

Libellus



Vergil

Aeneis

Bunsen-Gymnasium
Humboldtstraße 23
69120 Heidelberg
Tel.: 0 62 21-6 43 40
Fax: 0 62 21-41 94 21

von Janine Andrae und Judith Hamm

Ernst Klett Verlag
Stuttgart · Leipzig

Abkürzungen

→	siehe	d. h.	das heißt	m.	maskulin
Abl.	Ablativ	Dt.	Deutsch	n.	neutrum
Abl.abs.	Ablativus absolutus	erg.	ergänze	Nom.	Nominativ
Aci	Accusativus cum infinitivo	etw.	etwas	Obj.	Objekt
Acp	Accusativus cum participio	f.	feminin	Pass.	Passiv
Adj.	Adjektiv	f.	und folgender	Perf.	Perfekt
Adv.	Adverb	ff.	und folgende	Pl.	Plural
Akk.	Akkusativ	Fut.	Futur	Präs.	Präsens
Akt.	Aktiv	Gen.	Genitiv	s.	siehe
ca.	circa	griech.	griechisch	S.	Seite
Dat.	Dativ	Ind.	Indikativ	Sg.	Singular
Dekl.	Deklination	jm.	jemandem	usw.	und so weiter
		jn.	jemanden	V.	Vers
		Konj.	Konjunktiv	Vok.	Vokativ

Bildquellennachweis

akg-images, Berlin © VG Bild Kunst, Bonn 2011, **83**; AKG, Berlin: **5, 24, 25, 30, 53, 59, 68.2**; (album), **50, 79**; (British Library), **87**; (De Agostini Picture Lib.), **42**; (Electa), **74**; (Erich Lessing), **11, 32.2**; (Peter Connolly), **77**; (VIEW Pictures Ltd), **22**; Araldo De Luca s.a.s., Rom, **19**; Biblioteca Apostolica Vaticana, Citt. del Vaticano, **16**; BPK (Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin), Berlin, **71.1, 71.2**; Klett-Archiv (Diana Jäckel), Stuttgart, **68.1**; Pennyroyal Caxton (Barry Moser), **32.1**; SCALA GROUP S.p.A., Antella (Firenze), **34**; Schmidt, Solveig, **26**; Thinkstock (iStockphoto), München, **Umschlag**; Ullstein Bild GmbH, Berlin: (ddp), **48**; (Granger Collection), **41.1**; (Lieberenz), **45**; (Musée Carnavalet / Roger-Viollet), **63**; (TopFoto), **41.2**; Universitätsbibliothek (fol. 121r aus Cod. Heid. 370,319 (Publij Virgilij Maronis Opera)), Heidelberg, **13**; Wikimedia Foundation Inc. (PD), St. Petersburg FL, **75**

Sollte es in einem Einzelfall nicht gelungen sein, den korrekten Rechteinhaber ausfindig zu machen, so werden berechnete Ansprüche selbstverständlich im Rahmen der üblichen Regelungen abgegolten.

1. Auflage

1 5 4 3 2 | 15 14 13

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr dieses Druckes.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2011. Alle Rechte vorbehalten. www.klett.de

Autorinnen: Dr. Janine Andrae, Bochum; Judith Hamm, Essen

Redaktion: Martin Fruhstorfer, Leipzig

Gestaltung: Jens-Peter Becker, Schwäbisch Gmünd

Herstellung: Fotosatz Kaufmann, Stuttgart

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten/Allgäu

Printed in Germany
ISBN 978-3-12-623164-0



Inhalt

Einführung

Der Dichter und sein Werk	5
Inhalt und Aufbau der Aeneis	7
Das antike Epos	7

1 Die Exposition

1.1 Proömium	10
1.1.1 Das engere Proömium: Der Handlungskern	10
1.1.2 Vergleich mit den homerischen Proömien	12
1.2 Vorstellung der Hauptfiguren	14
1.2.1 Juno	14
1.2.2 Aeneas	16
1.2.3 Venus	18
1.2.4 Jupiter	19
1.2.5 Dido	23

2 Irrungen, Wirrungen

2.1 Vergangenheitsbewältigung: Troja	26
2.1.1 Erscheinung Hektors	26
2.1.2 Die Reaktion des Aeneas	27
2.1.3 Das Erscheinen der Venus	29
2.1.4 Die Flucht des Aeneas	30
2.2 Von der Irrfahrt zur Zielfahrt	32
2.3 Pflicht versus Liebe	34
2.3.1 Amor greift ein	34
2.3.2 Die Liebeskranke	37
2.3.3 Der Liebesbund	40
2.3.4 Jupiter greift ein	43
2.3.5 Redeuell zwischen Dido und Aeneas	45
2.3.6 Didos Entschluss	49
2.3.7 Didos Fluch	51

3 Endlich in Italien

3.1 Einsicht ins Fatum	55
3.1.1 Aeneas' Kämpfe in Latium	55
3.1.2 Augustus	56
3.1.3 Romidee und Römertum	58

3.2	Ankunft in Latium	60
3.2.1	Binnenproömium	60
3.2.2	Ausgangssituation in Latium	61
3.3	Kriegsanlass: Juno und Allekto	62
3.4	Unterstützer der Seite des Aeneas	64

4 Die Kämpfe

4.1	Entscheidungsschlacht des Augustus	67
4.2	Kämpfe in Latium	67
4.2.1	Audax Turnus	72
4.2.2	Die Götterversammlung	72
4.2.3	Furor gegen Furor	75

5 Das Ende

5.1	Friedensbedingungen auf Menschenebene	77
5.2	Friedensbedingungen auf Götterebene	81

Anhang

Anregungen zur Gesamtinterpretation	88
Sprache	88
Metrik	89
Rhetorische Mittel	89
Namensverzeichnis	90

Virtuellen Vokabelkartei

Hinweise zur Benutzung der virtuellen Vokabelkartei	91
---	----

Lernwortschatz

Der Lernwortschatz in alphabetischer Reihenfolge	94
--	----

Literaturverzeichnis	95
Übersicht der Grundwissens- und Informationstexte	95

Online-Link
623164-0001

Im Internet finden Sie die Software für die virtuelle Vokabelkartei. Einfach auf www.klett.de gehen und 623164-0001 in das Suchfeld eingeben.

Einführung

Der Dichter und sein Werk

Vergil war schon zu Lebzeiten eine Legende und wurde vom römischen Volk so sehr verehrt, dass es sich sogar vor ihm wie vor einem Imperator erhob, wenn er das Theater betrat. Er war bereits in der Antike bald der wichtigste Schulautor und ist bis heute ein Klassiker geblieben. Es gibt nicht viele Werke der Weltliteratur, die eine vergleichbar große (Nach-)Wirkung gehabt haben und ähnlich kontrovers diskutiert und interpretiert worden sind.

Über sein Leben wissen wir allerdings recht wenig; die Quellen sind spärlich und teilweise fragwürdig, viele Details beruhen auf Legendenbildung. Einigermaßen sicher bezeugt ist Folgendes: Publius Vergilius Maro wurde am 15. Oktober 70 v. Chr. bei Mantua in Oberitalien geboren und entstammte einem einfachen ländlichen Umfeld, was sich später in seinen Dichtungen bemerkbar machen sollte. In Cremona erhielt er die erste Schulausbildung, nach Mailand kam er als Siebzehnjähriger, wahrscheinlich um Rhetorik zu studieren; nach einem kurzen Romaufenthalt begab er sich nach Neapel in die Schule des Epikureers Siro, wo er einige Jahre fernab der Politik mit philosophischen Studien zugebracht haben soll. Schon früh hat sich Vergil im Dichten versucht und stand dabei unter dem Einfluss der Neoteriker, einer Gruppe von jungen Dichtern, die unter anderem den Krieg ablehnten und die kleine künstlerische Form bevorzugten.

Die Zeit der Bürgerkriege

Es war eine Zeit, die stark von politischen Wirren und Unruhen geprägt war: Crassus, der mit Caesar und Pompeius das erste Triumvirat gebildet hatte, fiel 53 v. Chr. im Krieg gegen die Parther, der Bürgerkrieg zwischen Caesar



Bildnis Vergils, Gemälde von Justus van Gent, um 1476, Urbino, Palazzo Ducale

und Pompeius brach aus, Caesar errang den Sieg, ließ sich zum *Dictator perpetuus* ernennen und wurde kurz darauf am 15. März 44 v. Chr. von seinen politischen Gegnern im Senat ermordet. Das zweite Triumvirat zwischen Octavian, Antonius und Lepidus verbreitete Angst und Schrecken durch die Proskriptionen (d. h. die öffentliche Ächtung von Personen und ihre Liquidierung), die Caesar-Mörder wurden 42 v. Chr. bei Philippi geschlagen.

Vergil war jetzt 28 Jahre alt und musste die Erfahrung machen, dass die großen politischen Auseinandersetzungen auch ganz konkret sein Leben beeinträchtigten: Octavian siedelte seine entlassenen Soldaten auf enteignetem Land in Italien an, und

im Zuge dieser Enteignungen dürfte auch Vergils vom Vater geerbtes Land gefährdet gewesen sein. Diese einschneidende Erfahrung des Bürgerkrieges und der Landvertreibung sollte sich in seiner Dichtung mehrfach widerspiegeln. So präsentieren die bukolischen Gedichte (*Eklogen*) der Jahre 42–39 v. Chr. eine fantastische Idylle des Hirtenlebens in der griechischen Landschaft Arkadien als Gegenwelt zu den Schrecknissen der gesellschaftlichen Realität. Insbesondere in der 4. Ekloge formuliert der Dichter seine Friedenssehnsucht, wenn er gleichsam prophetisch von der Geburt eines Kindes spricht, das ein neues Zeitalter des Wohlstands und des Friedens heraufrufen werde.

Vergil und Augustus

Seit 39 v. Chr. gehörte Vergil dem Dichterkreis des Maecenas an, eines engen Vertrauten und politischen Beraters des Augustus sowie eines Förderers der Künstler (daher sprechen wir heute auch von einem Mäzen). In dessen Kreis pflegte er vertrauten Umgang mit verschiedenen Dichtern, insbesondere mit Horaz, Gallus und Propertius. Seinem Förderer Maecenas widmete Vergil seine nächste Dichtung, die *Georgica*. Dieses Lehrgedicht in vier Büchern thematisiert vordergründig verschiedene Aspekte der Landwirtschaft, stellt jedoch auf einer zweiten Ebene das ursprüngliche bäuerliche Leben und dessen Werteordnung als Idealzustand dar und unterstützte so Octavians Restaurationspolitik. Dieser hatte inzwischen in der Schlacht bei Actium 31 v. Chr. seinen politischen Rivalen Antonius und dessen Geliebte Kleopatra, die letzte Pharaonin Ägyptens, ausgeschaltet und damit die jahrzehntelangen Bürgerkriege beendet. Nun stilisierte er sich mit großem propagandistischen Aufwand zum Friedensherrscher, der ein Goldenes Zeitalter eingeläutet habe. Dabei konnte ihm die Popularität Vergils von einigem Nutzen sein; er soll ihn deshalb bedrängt haben, ein Epos

zum Ruhme seiner Herrschaft zu schreiben. Vergils Antwort war die *Aeneis*, ein Epos in zwölf Büchern, dessen Abfassung die letzten zehn Jahre seines Lebens in Anspruch nahm. Antiker Überlieferung zufolge fertigte Vergil zunächst eine Prosafassung des Werkes an und verteilte anschließend den Stoff sehr sorgfältig und wohlkomponiert auf zwölf Bücher. In äußerst kleinschrittiger Feinarbeit arbeitete er anschließend die Hexameterversion aus, wobei er sich nach Belieben einzelne Teile vornahm und diese dann zu dem Ganzen zusammenfügte. Im Jahre 19 v. Chr. wollte Vergil der *Aeneis* in Griechenland den letzten Schliff geben und sie fertigstellen, doch dazu kam es nicht mehr: Am 21. September desselben Jahres starb er in Brindisi; man begrub ihn in Neapel. Testamentarisch hatte er noch verfügt, von seinen Werken nur bereits Vollendetes zu veröffentlichen. Augustus setzte sich jedoch über diesen letzten Willen hinweg und ließ das gesamte vorliegende Manuskript publizieren.

Anregungen und Aufgaben

- 1 Übersetzen Sie das von dem Geschichtsschreiber Sueton überlieferte Grabepigramm und erläutern Sie, inwiefern es einen Abriss über Vergils Leben liefert: *Mantua me genuit, Calabri rapuere, tenet nunc / Parthenope; cecini pascua, rura, duces.*
- 2 Informieren Sie sich genauer über die nur angedeuteten historischen Ereignisse und erstellen Sie anschließend zur Visualisierung einen Zeitstrahl, auf dem oben die historisch relevanten Ereignisse und unten die Eckdaten von Vergils Leben stehen.
- 3 Arbeiten Sie Kurzreferate über Maecenas, die Neoteriker und Horaz aus, worin Sie insbesondere deren Bedeutung für Vergil herausstellen.

Inhalt und Aufbau der Aeneis

In der *Aeneis* werden die vom Schicksal und den Göttern gewollte Flucht des Aeneas aus dem brennenden Troja und seine sich daran anschließenden Irrfahrten erzählt, nach denen er schließlich nach Latium kommt, wo er Kämpfe zu bestehen hat, um zum Stammvater des römischen Volkes werden zu können. Vordergründig geht es in der *Aeneis* somit um einen der Gründungsmythen Roms. Daneben platzierte Vergil jedoch an zentralen Stellen des Epos Ereignisse aus der Geschichte und besonders aus der Zeit unter Augustus und ließ den Kaiser als Friedensbringer und damit als Zielpunkt der geschichtlichen Entwicklung erscheinen.

Die Handlung der *Aeneis* setzt nicht mit Trojas Untergang ein. Der Leser trifft auf den Titelhelden im siebten Jahr seiner Irrfahrten, als er durch einen Seesturm nach Karthago verschlagen wird. Bei einer groben Betrachtung zerfällt die *Aeneis* in zwei Hälften; die Bücher 1–6 thematisieren die Irrfahrten des Aeneas nach Trojas Untergang, wobei die Bücher 2 und 3 einen Rückblick enthalten, in dem Aeneas bei seinem Aufenthalt in Karthago der Königin Dido vom Untergang Trojas und dem Beginn seiner Irrfahrt erzählt. Die Bücher 7–12 dagegen schildern die Ankunft in Italien und die dort stattfindenden Kämpfe.

Neben dieser Zweiteilung kann eine Dreiteilung in Gruppen von jeweils vier Büchern (Tetraden) beobachtet werden; zu thematischen Einheiten zusammenfassen lassen sich dabei die Bücher 1–4, die die Geschehnisse in Karthago behandeln, die Bücher 5–8, die sich mit der Ankunft des Aeneas und seiner Leute in Latium und den Vorbereitungen zu den Kämpfen befassen, und schließlich die Bücher 9–12, in denen es um die Schlachten selbst geht. In der mittleren Tetrad wiederum ist eine Verdichtung der Anspielungen auf Rom feststellbar, und nahezu in der Mitte des gesamten Werkes

(in Aeneis 6,792) findet sich der Name Caesar Augustus, sodass man sagen kann, Vergil habe den im dritten Buch seiner *Georgica* beschriebenen Plan zur Ehrung Octavians in seiner *Aeneis* umgesetzt: *in medio mihi Caesar erit* (*Georgica* 3,16) – im Zentrum der *Aeneis* befindet sich tatsächlich Augustus.

Das antike Epos

Das Epos erzählt – meist im Hexameter und in sogenannter epischer Breite – sagenhafte, mythologische oder historische Begebenheiten; es nimmt also für sich in Anspruch, einen bedeutsamen Gegenstand des Mythos oder der Geschichte zu behandeln. Als Vergil sich vornahm, ein Nationalepos der Römer zu verfassen, konnte er bereits auf eine lange Tradition dieser Gattung zurückblicken.

Den Beginn und gleichzeitig den ersten Höhepunkt epischer Dichtung markieren die beiden griechischen Epen *Ilias* und *Odyssee*, als deren Autor – nicht unumstritten – ein angeblich blinder Sänger Homer (8. Jh. v. Chr.) bezeichnet wird. Während die *Ilias* in 24 Gesängen (Büchern) einen kleinen Ausschnitt aus den kriegerischen Auseinandersetzungen der Griechen im Kampf gegen die Stadt Troja aus dem letzten Kriegsjahr schildert und Achills Zorn auf den Griechenführer Agamemnon als treibendes Moment der Handlung in den Vordergrund stellt, erzählt die *Odyssee* in ebenfalls 24 Büchern vom Schicksal des Griechen Odysseus nach Trojas Untergang. Das Epos setzt – wie die *Ilias* – mitten in der Handlung ein, nämlich kurz vor der Heimkehr des Odysseus mit den für seine Frau Penelope und vor allem seinen Sohn Telemachos unerträglichen Zuständen auf Ithaka; erst dann schildert der Held Odysseus in einer Rückblende die Abenteuer und Irrfahrten, die er vorher erlebt hat (Buch 1–12). Die zweite Hälfte thematisiert seine Heimkehr nach Ithaka und die Rückeroberung von Königsherrschaft und Ehefrau (Buch 13–24).

Diese beiden Dichtungen, die den Beginn europäischer Literatur markieren, bildeten fortan den Maßstab, an dem man sich als Epiker messen lassen musste. Daneben waren für ein Epos charakteristisch:

- Hexameter
- Proömium
- eine auf Menschen- und Götterebene (sog. Götterapparat) angesiedelte Handlung
- typische Szenen wie z. B. Kampfschilderungen, Aristien (Heldentaten), Bestattungen, Götterversammlung, Feste, Unterweltsfahrt
- eine ausführliche Beschreibung von Gegenständen und Orten (sog. Ekphrasis)
- Kataloge (Aufzählungen, z. B. der Helden, die in den Kampf ziehen)
- direkte Reden
- Formeln (z. B. *divum pater atque hominum, rex statt Iuppiter*)
- schmückende Beiwörter (sog. Epitheta ornantia, z. B. *pius Aeneas*)
- Vergleiche und Gleichnisse

Apollonios von Rhodos (3. Jh. v. Chr.), ein griechischer Dichter und Gelehrter, beeinflusste die Gattung Epik mit seinem Hauptwerk *Argonautika*. Dieses erzählt in 4 Büchern von der Fahrt der Argonauten, die unter der Führung Jasons das goldene Vlies suchen und finden. Neu bei ihm ist unter anderem, dass er in die traditionelle Männerdomäne des Epos eine Frau, Medea, als eigentliche Heldin des dritten Buches einführt und diese – in ihrer unglücklichen Liebe Jason ebenbürtig – ihm an die Seite stellt.

In Rom wurde das Epos von **Livius Andronicus** (um 280 bis nach 207 v. Chr.) eingeführt, der seit 240 v. Chr. als Dramatiker wirkte und damit als der Begründer der lateinischen Dichtung überhaupt gilt. Er übersetzte in seinem Werk *Odusia* Homers *Odyssee* frei ins Lateinische – allerdings in Saturniern, einem alten römischen Versmaß. Noch zu Lebzeiten Vergils diente das Werk als Schulbuch, erlangte aber wegen seiner mangelnden literarischen Qualität keinen wirklichen Vorbildcharakter.

Dies verhielt sich bei **Gnaeus Naevius** (um 265–200 v. Chr.), einem Zeitgenossen des Livius Andronicus, anders. Er wählte in seinem *Bellum Punicum* erstmals einen römisch-historischen Stoff für seine epische Dichtung, den 1. Punischen Krieg. Diese Wahl war seitdem charakteristisch für römische Ependichtung und diente der nationalen Selbstdarstellung Roms. Erhalten sind nur 60 Fragmente, ebenfalls in Saturniern; sie zeigen, dass das Epos auch die mythologische Ursprungssage enthielt: die Flucht des Aeneas aus Troja, vermutlich sogar die Begegnung zwischen Aeneas und Dido, die Gründung Roms usw. Nicht nur einen Ausschnitt, sondern die gesamte römische Geschichte darzustellen, machte sich **Quintus Ennius** (um 239–169 v. Chr.) zur Aufgabe. In seinem ebenfalls nur fragmentarisch erhaltenen Werk *Annales* entfaltete er chronologisch die Geschichte Roms von den Anfängen bis in seine eigene Zeit und ließ dabei eine Vielzahl von Helden auftreten. Das zunächst auf 15 Bücher angelegte Werk ergänzte er nach und nach um drei weitere, da er in seinem Epos immer wieder neue wichtige Ereignisse seiner Zeit verarbeitete. Nach dem Vorbild Homers verwendete Ennius den daktylischen Hexameter, der fortan auch für die lateinische epische Dichtung verbindlich war. Als der Nationaldichter der Römer wurde er später von Vergil abgelöst.

Wichtige Epiker nach Vergil

Vergil hatte mit seiner *Aeneis* in politischer Hinsicht das staatstragende Epos des augusteischen Rom schlechthin geschaffen, in künstlerischer Hinsicht das Werk, das die epischen Konventionen auf einem derart hohen Niveau realisierte, dass ihm fortan kanonische Geltung zukam. Schon während seiner Entstehung und erst recht nach ihrer postumen Veröffentlichung galt die *Aeneis* daher als ein unübertreffliches Meisterwerk, an dem man sich als römischer Epiker messen lassen musste.

Als Erster wagte diesen Vergleich der Dichter **Ovid** (43 v. Chr.–17 n. Chr.). Er schuf – ebenso wie Vergil noch unter Augustus – mit seinen *Metamorphosen* ein Epos, das sich stark von der *Aeneis* unterscheidet, nicht nur in seiner künstlerischen Gestaltung, sondern auch darin, dass es die römisch-nationale Thematik beinahe völlig außer Acht lässt und stattdessen fast durchweg griechische erotische Mythen behandelt. In 15 Büchern erzählt Ovid rund 250 Verwandlungsgeschichten von Göttern und Menschen. Sie reichen von der Entstehung des Kosmos über die mythisch-heroische Zeit (Götter- und Heldensagen) bis in die historische Zeit und die eigene Gegenwart, d. h. die augusteische Zeit, und thematisieren Grundfragen der menschlichen Existenz. Bis heute wirken seine Geschichten in zahllosen Werken der Literatur, Musik und Kunst nach.

Lukan (39–65 n. Chr.) hinterließ ein Epos mit dem Namen *Bellum civile* (auch *Pharsalia* genannt) über den römischen Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius, das grobe Abweichungen vom konventionellen, epischen Gattungssystem enthält. So beseitigte Lukan den obligatorischen Götterapparat völlig. An die Stelle der Götter tritt Fortuna (entweder blind oder böse) als Repräsentantin eines pessimistischen, fatalistischen Weltbildes. An die Stelle des objektiven Erzählers tritt der subjektive, Partei ergreifende Erzähler.

Epiker nach Lukan, wie etwa **Silius Italicus** (um 25–100 n. Chr.), der ein Epos über den 2. Punischen Krieg verfasste (*Punica*), orientierten sich wieder stark an Vergil und Homer und kehrten z. B. zur epischen Götterhandlung zurück.

Aufgabe

- 4 Positionieren Sie Vergils *Aeneis* innerhalb der Gattungsgeschichte, indem Sie deren Beziehung zu Vorläufern und Nachfolgern in einer geeigneten Form (z. B. grafisch) auf einem Plakat darstellen.

1 Die Exposition

1.1 Proömium

1.1.1 Das engere Proömium: Der Handlungskern

Die *Aeneis* beginnt gemäß der Tradition des Epos mit einem Proömium, einer kurz gefassten Inhaltsangabe des Werkes.

Aufgabe zur inhaltlichen Vorerschließung

- 1 Verschaffen Sie sich einen Überblick über das Proömium, indem Sie alle Aussagen über den erwähnten Mann (*vir*) und die Göttin Juno zusammenstellen.

Vergil, *Aeneis* 1,1–11

Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris

arma, -orum *n. Pl.* hier Waffentaten

Italiam, fato profugus, Laviniaque venit

litora¹, multum ille et terris iactatus et alto

iactare hier hin und her treiben

vi superum saevae memorem Iunonis ob iram;

memor, *Gen. memoris* hier unversöhnlich

⁵ multa quoque et bello passus, dum conderet urbem²,

inferretque deos³ Latio, genus unde Latinum

Albanique⁴ patres atque altae moenia Romae.

Musa⁵, mihi causas memora, quo numine laeso

quidve dolens⁶ regina deum⁷ tot volvere casus

volvare hier erleiden

¹⁰ insignem pietate virum, tot adire labores

adire auf sich nehmen

impulerit. Tantaene animis caelestibus irae?

1 *Lavinia litora* Akk. der Richtung: „zur Küste Laviniums“, die Stadt hat ihren Namen von Lavinia, der späteren Ehefrau des Aeneas – 2 *urbem* = *Lavinium* (vgl. Anm. 1) – 3 *deos* gemeint sind die Schutzgötter (Penaten), die Aeneas aus dem brennenden Troja rettete – 4 *Albanus* Adj. zum Namen der Stadt Alba Longa, die später von Aeneas' Sohn Iulus gegründet wird – 5 *Musa* s. Grundwissen Epos (I), S. 11 – 6 *quō nūmine laesō quidve dolēns* „auf Grund welcher Verletzung ihres (d.h. Junos) göttlichen Numens und worüber betrübt“ – 7 *regīna deum* (*deum*: *Gen. Pl.* von *deus*) gemeint ist Juno

LERNWORTSCHATZ

profugus, -i *m.*

Flüchtling; *als Adj.* fliehend

altum, -i *n.*

Meer

patrēs, -um *m. Pl.*

Vorfahren

regīna, -ae *f.*

Königin

īsignis, -is, -e

ausgezeichnet

cāsus, -ūs *m.*

Schicksalsschlag

caelestēs, -ium *m. Pl.*

Götter

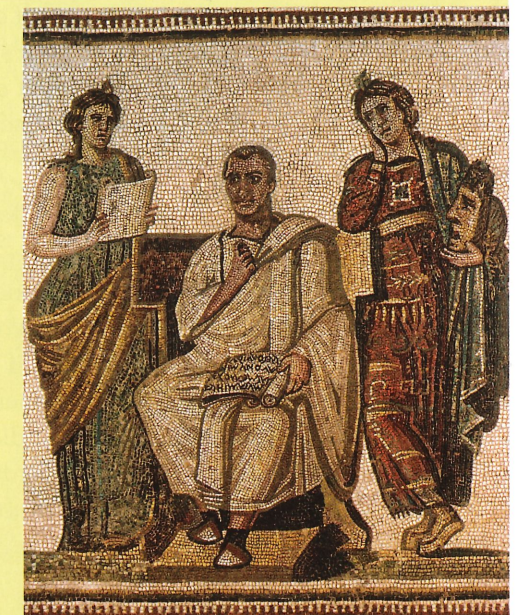
Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Erklären Sie, warum der erste Teil des Proömiums von den Ortsangaben „Troiae“ (V. 1) und „Romae“ (V. 7) eingerahmt wird. Welche Intention Vergils deutet sich bereits hier an?

- 3 Lesen Sie das „Grundwissen *Aeneis* (I)“ und überprüfen Sie, inwiefern die verschiedenen Zeit- und Handlungsebenen bereits im Proömium anklängen.
- 4 Man geht allgemein von einer Zweiteilung der *Aeneis* in eine Odyssee- und eine Iliadhälfte aus. Überlegen Sie (mithilfe der Einleitungstexte), was damit gemeint sein könnte. Zeigen Sie auf, inwiefern auf diese zwei Themen bereits im Proömium angespielt wird, indem Sie entsprechende Wortblöcke dem jeweiligen Thema zuordnen.
- 5 Veranschaulichen Sie Ihre aus dem Proömium gewonnenen Kenntnisse über die zentrale Figurenkonstellation des Epos in einem Schaubild und beschriften Sie dieses mit entsprechenden Stellen aus dem Text.

Grundwissen Epos (I): Proömium und Musenanruf

Proömien stehen am Anfang eines Werkes und leiten es ein. In der Antike bestand das Epenproömium in der Regel aus folgenden Bestandteilen: einer Themenangabe, einer kurzen Inhaltsangabe, einem Anruf der Musen. Die neun Musen galten als Töchter von Zeus und Mnemosyne (Göttin der Erinnerung). Seit Homer bat der Dichter diese um Beistand bei der Wiedergabe des Inhalts. Dahinter stand die Vorstellung, dass die literarischen Ideen nicht vom Dichter selbst entwickelt, sondern ihm von den Göttern eingegeben werden. Der Dichter selbst verstand sich lediglich als deren Medium bzw. Sprachrohr. Später, als die Originalität des Dichters immer stärker in den Vordergrund rückte, wurde der Musenanruf zum literarischen Topos.



Vergil, flankiert von zwei Musen, hält in Händen den Anfang der *Aeneis*, römisches Mosaik aus Sousse, Tunesien, 3. Jahrhundert v. Chr.

Aufgaben zum Bild

- 6 Recherchieren Sie im Internet, welcher Muse welche Attribute und Zuständigkeitsbereiche zugeordnet werden.
- 7 Identifizieren Sie anschließend die beiden Musen, mit denen Vergil hier abgebildet ist. Ermitteln Sie mögliche Gründe für die Auswahl gerade dieser beiden Musen.

Grundwissen *Aeneis* (I): Handlungs- und Zeitebenen

Die Handlung der *Aeneis* spielt sich auf drei Ebenen ab: 1. auf der Menschenebene mit Handlungsträgern wie Aeneas, Dido und Turnus; 2. auf der Götterebene (sog. Götterapparat): Götter führen untereinander Gespräche über das Handlungsgeschehen oder erscheinen den Menschen; 3. auf der Ebene des Lesers der augusteischen Zeit.

Parallel dazu existieren in der *Aeneis* drei Zeitebenen: 1. die Gegenwart der epischen Handlung, in der die Figuren agieren, 2. die Vergangenheit Trojas und schließlich 3. die glorreiche Zukunft, insbesondere das Rom unter Kaiser Augustus.

1.1.2 Vergleich mit den homerischen Proömien

Die beiden Epen Homers galten als das Urbild aller Epen. Mit ihnen musste man sich auseinandersetzen, wollte man ein Epos schreiben.

Homer, Ilias 1,1-7 (Übersetzung: W. Schadewaldt 1975, S. 7)

- Den Zorn singe, Göttin, des Peleus-Sohns Achilleus,
Den verderblichen, der zehntausend Schmerzen über die Achaier brachte
Und viele kraftvolle Seelen dem Hades vorwarf
Von Helden, sie selbst aber zur Beute schuf den Hunden
5 Und den Vögeln zum Mahl, und es erfüllte sich des Zeus Ratschluss –
Von da beginnend, wo sich zuerst im Streit entzweiten
Der Atreus-Sohn, der Herr der Männer, und der göttliche Achilleus.

Homer, Odyssee 1,1-10 (Übersetzung: W. Schadewaldt 1958, S. 7)

- Den Mann nenne mir, Muse, den vielgewandten, der gar viel umhergetrieben wurde,
nachdem er Trojas heilige Stadt zerstörte. Von vielen Menschen sah er die Städte und
lernte kennen ihre Sinnesart; viel auch erlitt er Schmerzen auf dem Meer in seinem
Gemüte, während er sein Leben zu gewinnen suchte wie auch die Heimkehr der
5 Gefährten. Jedoch er rettete auch so nicht die Gefährten, so sehr er es begehrte. Selber
nämlich durch ihre eigenen Freveltaten verdarben sie, die Toren, die die Rinder des
Sohnes der Höhe, Helios, verzehrten. Der aber nahm ihnen den Tag der Heimkehr.
Davon – du magst beginnen, wo es sein mag – Göttin, Tochter des Zeus! sage auch
uns!

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 1 Vergleichen Sie das Proömium der *Aeneis* mit den Proömien von Homers *Ilias* und *Odyssee*. Wodurch heben die Dichter jeweils ihr Thema hervor?
- 2 Achten Sie ferner darauf, welche Wortstellungen, Formulierungen und Satzstrukturen von Vergil übernommen werden (*imitatio*) und sich so als typisch für ein Epen-Proömium deuten lassen.
- 3 Worin setzt sich die *Aeneis* von Homers Epenanfängen ab und erweist sich somit als eigenständig (*aemulatio*)? Überprüfen Sie beispielsweise, an welcher Stelle bei Vergil der Musenanruf erfolgt.

Grundwissen Epos (II): *aemulatio* – *imitatio*

Antikem Kunstverständnis entsprach es, das eigene Können dadurch unter Beweis zu stellen, dass man sich mit bereits vorhandenen Mustern auseinandersetzte; für den Rezipienten lag im Erkennen und Deuten der literarischen Anspielungen ein besonderer Reiz. Es wurde unterschieden zwischen der bloßen Nachahmung literarischer Vorbilder (*imitatio*) und der wetteifernden Nachahmung mit dem Ziel, das Vorbild zu überbieten und so etwas Neues zu schaffen (*aemulatio*).

- 4 Notieren Sie, welche Motive des Holzschnittes Ihnen bereits aufgrund Ihrer Kenntnis des Proömiums bekannt sind und welche noch erklärungsbedürftig sind.



Der Holzschnitt eines unbekannten Künstlers stammt aus der Vergil-Ausgabe von Sebastian Brant (Straßburg 1502). Wie bei spätmittelalterlichen Bildern üblich, werden hier mehrere Szenen der epischen Handlung in einem einzigen Bild verdichtet dargestellt.

1.2 Vorstellung der Hauptfiguren

1.2.1 Juno

Im sogenannten erweiterten Proömium stellt der Dichter eine für das Epos zentrale Figur näher vor: die Göttin Juno.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 1 Stellen Sie alle Informationen über Karthago (V. 12–18) und Rom (V. 19–22) zusammen.
- 2 Sammeln Sie die Gründe für Junos Zorn (V. 23–28) auf die Trojaner und informieren Sie sich über die genauen Hintergründe.
- 3 Ermitteln Sie, was Juno aufgrund ihres Zorns auf die Trojaner (V. 29–33) unternimmt.

Vergil, Aeneis 1,12–33

Urbs antiqua fuit, Tyrii tenuere coloni,
Karthago, Italiam contra Tiberinaque longe
ostia, dives opum studiisque asperrima belli;
15 quam Iuno fertur¹ terris magis omnibus unam
posthabita coluisse Samo²; hic illius arma,
hic currus fuit; hoc regnum dea gentibus esse,
si qua³ fata sinant, iam tum tenditque fovetque.
Progeniem sed enim Troiano a sanguine duci
20 audierat⁴, Tyrias olim quae verteret arces;
hinc populum late regem belloque superbum
venturum excidio Libyae: Sic volvere Parcas⁵.
Id metuens veterisque memor Saturnia⁶ belli,
prima quod ad Troiam pro caris gesserat Argis –
25 necdum etiam causae irarum saevique dolores
exciderant animo: Manet alta mente repostum⁷
iudicium Paridis spretaeque iniuria formae
et genus invisum⁸ et rapti Ganymedis honores –
his accensa super iactatos aequore toto
30 Troas, reliquias Danaum⁹ atque immitis Achilli,
arcebat longe Latio, multosque per annos
errabant, acti fati, maria omnia circum.
Tantae molis erat¹⁰ Romanam condere gentem!

tenēre, teneō, tenuī hier besiedeln
longē hier in der Ferne
ostium, -ī n. Mündung
opēs, -um f. Pl. Schätze

tendere, tendō nach etwas streben
fovēre, foveō nach etwas trachten
ducere, ducō hier heranwachsen
vertere, vertō stürzen, zerstören
latē weithin
rēx hier Adj. herrschend, gebietend
volvete hier bestimmen (Aci noch
abhängig von audierat V. 20)

necdum und auch noch nicht

spernere, spernō, sprēvī, sprētum verach-
ten, beleidigen
iniūria, -ae f. hier Kränkung
forma, -ae f. hier Schönheit
accendere, accendō, accēnsī, accēsum
hier erzürnen

1 quam Iūnō fertur relativischer Satzanschluss + unpersönliche Konstruktion: „Juno soll diese (nämlich die Stadt Karthago) ...“ – **2** posthabita Sāmō Abl. abs. „wobei sie sogar Samos hintansetzte“; Samos ist Junos Geburtsstätte mit dem größten Tempel für die Göttin – **3** quā = aliqūā „irgendwie“ – **4** audierat = audiverat – **5** Parca Parze, Schicksalsgöttin, die jedem Menschen sein Geschick festlegt – **6** Sātūrnīa „Tochter Saturns“, gemeint ist Juno – **7** repostum = repositum von repōnere: manēre altā mente repostum: „tief im Gedächtnis verhaftet bleiben“ – **8** genus invisum gemeint ist die Königsfamilie Trojas; deren Ahnherr Dardanus entstand aus einer Verbindung Jupiters mit der Atlastochochter Elektra – **9** Danaum = Danaōrum – **10** tantae molis erat Gen. qualitatis + esse: „so viel Anstrengung hat es gekostet“

LERNWORTSCHATZ

ōlim
Tyrius, -a, -um
excidium, -ī n.
Libya, -ae f.
prōgeniēs, -iēī f.
invisus, -a, -um
reliquiae, -ārum f. Pl.
Danaus, -ī m.
inmītis, -is, -e
arcēre, arceō, arcuī, –
mōlēs, -is f.

einst
tyrisch; karthagisch
Untergang, Verderben
Afrika
Nachkommenschaft
verhasst
Überbleibsel, Überreste
Griechen
grausam
abwehren, fernhalten
Mühe, Anstrengung

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 4 Stellen Sie heraus, welche Bedeutung die Stadt Karthago für Juno hat.
- 5 Erläutern Sie, inwiefern die Formulierung „Karthago Italiam contra“ (V. 13) somit nicht nur als Ortsangabe zu verstehen ist.
- 6 Ordnen Sie die Gründe für Junos Zorn ungefähr auf einem Zeitstrahl an (Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft). Inwiefern spiegelt sich auch hier die Grundkonzeption des Epos wider?
- 7 Geben Sie an, welche Rolle Juno innerhalb des Epos zukommt.

Aufgaben zur Bildinterpretation

- 8 Identifizieren Sie die abgebildeten Figuren und die dargestellten Szenen auf dem Holzschnitt auf S. 13.
- 9 Zeigen Sie auf, auf welche Textstellen der Holzschnitt Bezug nimmt, indem Sie sie benennen.
- 10 Nehmen Sie dazu Stellung, inwiefern der Holzschnitt dem Inhalt des Proömiums gerecht wird.
- 11 Beurteilen Sie grundsätzlich den Wert und die Funktion derartiger Illustrationen in Textausgaben.

1.2.2 Aeneas

Die Handlung der *Aeneis* setzt kurz vor Erreichung des Zielortes ein. Aeneas und seine Mannschaft sind gerade dabei, von Sizilien aus mit dem Schiff an die Westküste Italiens überzusetzen, als Juno aufgrund ihres Zorns mithilfe von Aiolos, dem Herrscher über die Winde, einen gewaltigen Seesturm erregt. In dieser Situation spricht Aeneas die folgenden Worte.



Der Seesturm. Buchmalerei aus dem Codex Vergilius Romanus, um 500, Rom, Bibliotheca Vaticana

Aufgabe zur Vorerschließung

- 1 Aeneas erscheint in dieser gefährlichen Situation zum ersten Mal namentlich und als handelnde Person. Stellen Sie Vermutungen darüber an, wie Vergil seinen Titelhelden wohl auftreten lässt, und formulieren Sie eine mögliche Rede des Aeneas.

Vergil, Aeneis 1,92–101

<p>Extemplo Aeneae solvuntur frigore membra; ingemit et duplicis tendens ad sidera palmas talia voce refert: „O terque quaterque beati, 95 quis¹ ante ora patrum Troiae sub moenibus altis contigit oppetere! O Danaum² fortissime gentis Tydide³! Mene⁴ Iliacis occumbere campis non potuisse tuaque animam hanc effundere dextra, saevus ubi Aeacidae⁵ telo iacet Hector, ubi ingens 100 Sarpedon⁶, ubi tot Simois⁷ correpta sub undis scuta virum⁸ galeasque et fortia corpora volvit!”</p>	<p>solvere, solvō <i>hier</i> lähmen frīgus, -oris <i>n. hier</i> eisiger Schauer, kaltes Entsetzen duplex, <i>Gen. duplicis hier</i> beide palma, -ae <i>f. Hand</i> vōce referre sprechen</p> <p>occumbere <i>hier</i> sterben effundere aushauchen</p> <p>corripere, corripō, corrēpī, correptum mit sich reißen</p>
--	---

1 quis = quibus – 2 Danaum = Danaōrum – 3 Tydide Vokativ zu Tydidēs, -ae *m.* „Sohn des Tydeus“; gemeint ist der Grieche Diomedes, der Aeneas getötet hätte, wenn Venus ihrem Sohn nicht geholfen hätte – 4 mene ... nōn potuisse Aci des Ausrufes: „Ach hätte ich doch ...!“ – 5 Aeacidēs, -ae *m.* „Sohn des Ajax“; gemeint ist Achill – 6 Sarpedōn ein Verbündeter Trojas, der vom Griechen Patroklos getötet wurde – 7 Simois Fluss in der Ebene von Troja – 8 virum = virōrum

LERNWORTSCHATZ

<p>oppetere, oppetō, oppetivī, oppetitum scūtum, -ī <i>n.</i> galea, -ae <i>f.</i></p>	<p>entgegengehen, erleiden, sterben Langschild, Schild Helm</p>
--	---

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Vergleichen Sie Ihre Vermutungen aus der Vorerschließung mit Vergils Einführung des Helden und nehmen Sie eine erste Charakterisierung der Hauptfigur vor.
3 Analysieren Sie die rhetorische Gestaltung der Rede des Aeneas, indem Sie die Funktion der sprachlichen Mittel sowie der Eigennamen erläutern.

Nachdem Neptun die Winde beruhigt und die Wogen geglättet hat, stranden die Überlebenden erschöpft und versprengt an der Küste Libyens. In einer Ansprache wendet sich Aeneas an seine Gefährten.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 4 Ermitteln Sie den Grundton der Rede, indem Sie die wichtigsten Begriffe zusammenstellen.

Vergil, Aeneis 1,198–209

<p>„O socii – neque enim ignari sumus ante malorum –, o passi graviora, dabit deus his quoque finem. 200 Vos et Scyllaeam¹ rabiem penitusque sonantis accestis² scopulos³, vos et Cyclopiam⁴ saxa experti: Revocate animos maestumque timorem mittite; forsā et haec olim meminisse iuvabit. Per varios casus, per tot discrimina rerum 205 tendimus in Latium, sedes ubi fata quietas ostendunt; illic fas regna resurgere Troiae. Durate et vosmet rebus servate secundis.” Talia voce refert curisque ingentibus aeger spem vultu simulat, premit altum corde dolorem.</p>	<p>ignārus, -a, -um + <i>Gen.</i> unerfahren in etwas ante <i>hier</i> aus früherer Zeit rabiēs, -iēi <i>f.</i> Wut, Raserei penitus im Inneren accēdere, accēdō, accessi nahekomen scopulus, -ī <i>m.</i> Felsen, Klippe revocāre <i>hier</i> erneuern</p> <p>discrimen rerum <i>hier</i> Krise, gefährliche Situation</p> <p>fās (est) es ist göttliche Bestimmung resurgere wiederaufstehen rēs secundae <i>f. Pl.</i> Glück vōce referre sprechen</p>
---	---

1 Scyllaeus, -a, -um Adj. zu Scylla (gefährliche Landspitze am Eingang der sizilischen Meerenge) – 2 accestis = accessistis – 3 scopulōs sonantis (= sonantēs) Anspielung auf den alles in die Tiefe reißen Strudel Charybdis – 4 Cyclōpius, -a, -um Adj. zu Cyclops (Name eines gewalttätigen Riesen)

LERNWORTSCHATZ

<p>quiētus, -a, -um maestus, -a, -um aeger, aegra, aegrum</p>	<p>ruhig, friedlich traurig traurig, betrübt</p>
---	--

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

- 5 Vergleichen Sie Inhalt und Grundstimmung beider Reden miteinander. Arbeiten Sie dabei insbesondere heraus, auf welche Zeitebene die Gedanken des Aeneas jeweils gerichtet sind.

1.2.3 Venus

Nachdem Venus gesehen hat, was ihrem Sohn Aeneas widerfahren ist, wendet sie sich an ihren Vater, den Göttervater Jupiter.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Erarbeiten Sie den inhaltlichen Kern sowie den Grundton der Rede, indem Sie insbesondere die Anrede Jupiters, die verwendeten Pronomina und die dominierende Satzart auswerten.

Vergil, Aeneis 1,229–253 (gekürzt)

„(...) O qui res hominumque deumque
 230 aeternis regis imperiis et fulmine terres,
 quid meus Aeneas in te committere tantum,
 quid Troes potuere¹, quibus tot funera passis
 cunctus ob Italiam terrarum clauditur orbis?
 Certe hinc Romanos olim volventibus annis²,
 235 hinc fore ductores³, revocato a sanguine Teucris⁴,
 qui mare, qui terras omnis⁵ dicione tenerent,
 pollicitus – quae te, genitor, sententia vertit?
 Hoc equidem occasum Troiae tristis⁶que ruinas
 solabar fatis contraria fata rependens;
 240 nunc eadem fortuna viros tot casibus actos
 insequitur. Quem das finem, rex magne, laborum?
 (...)
 250 Nos, tua progenies, caeli quibus adnuis arcem,
 navibus – infandum! – amissis unius ob iram
 prodimur atque Italis longe disiungimur oris.
 Hic pietatis honos? Sic nos in sceptris reponis?“

fulmen, -inis *n.* Blitz
 in aliquem committere *jm.* antun
 tantum so Schlimmes
 fūnus, -eris *n.* hier Unglück, Todesfall

hinc hier aus ihnen (den Trojanern)
 revocāre hier wiederaufstehen

diciō, -iōnis *f.* Befehlsgewalt
 vertere, vertō hier umstimmen

sōlārī + *Akk.* sich über etwas hinweg-
 trösten
 rependere, rependō aufwiegen

adnuere, adnuō hier verheißten

disiungere, disiungō trennen, fernhalten
 honos, -ōris *m.* hier Dank
 in scēptra repōnere in die Herrschaft
 einsetzen

1 potuere = potuerunt – 2 volventibus annis Abl. abs. „im Verlauf der Jahre“ – 3 fore ductores *Acc.* abhängig von pollicitus; konstruieren Sie: hinc Romanos (fore), hinc fore ductores ... pollicitus – 4 Teucer, -cri *m.* ältester König von Troja, Schwiegervater des Dardanus, Ahnherr des Aeneas – 5 omnis = omnēs – 6 tristis = tristēs

LERNWORTSCHATZ

Trōes, -um <i>m. Pl.</i>	Trojaner
occāsus, -ūs <i>m.</i>	Tod, Untergang
īnsequī, īnsequor, īnsecūtus sum	verfolgen, nachsetzen

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Arbeiten Sie heraus, welche Vorwürfe Venus ihrem Vater Jupiter macht.
 3 Stellen Sie zusammen, welche Motive des Proömiums Venus in ihrer Rede aufgreift, und erörtern Sie mögliche Gründe für die Wiederaufnahme.

1.2.4 Jupiter

Auf die Worte seiner Tochter antwortet nun Jupiter. Die Jupiter-Rede ist der erste der drei großen historischen Durchblicke in die Zukunft.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Überprüfen Sie, ob Venus mit ihrer Sorge, Jupiter habe seine Meinung geändert, Recht hat, indem Sie aufschlussreiche Textstellen zusammenstellen und auch Hinweise auf Jupiters Gestik und Mimik einbeziehen.



Venus und Jupiter, Ausschnitt aus einem Deckenfresko von Raffael, 1518, Rom, Villa Farnesina, Loggia di Psiche

Vergil, Aeneis 1,254–260

Olli¹ subridens hominum sator atque deorum
 255 vultu, quo caelum tempestatesque serenat,
 oscula libavit natae, dehinc talia fatur:
 „Parce metu, Cytherea², manent immota tuorum
 fata³ tibi; cernes urbem et promissa Lavini
 moenia, sublimemque feres ad sidera caeli
 260 magnanimum Aenean; neque me sententia vertit.

subridēre, subrideō lächeln
 sator, -ōris *m.* Schöpfer
 serēnāre aufheitern
 ōsculum libāre sanft, leise küssen

1 olli = illi (archaisch-feierliche Stilhöhe) – 2 Cytherēa (= Venus, Anspielung auf die Insel Cythera mit bedeutendem Venuskult) – 3 fata das Fatum (= der festgelegte Schicksalsspruch) steht als eine den Lauf der Geschichte lenkende Instanz sogar über den höchsten Göttern; sie haben lediglich Einblick in das Fatum, können seine Erfüllung hemmen oder beschleunigen, es aufzuhalten vermögen sie jedoch nicht

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

- 2 Beurteilen Sie, inwiefern das Bild Raffaels zur vergilischen Venusrede passt.

LERNWORTSCHATZ

fārī, for, fātus sum	sprechen
tuī, -ōrum <i>m. Pl.</i>	die Deinen, deine Leute, Familie
sublimis, -is, -e	erhaben, hoch
magnanimus, -a, -um	edel, großzügig, selbstlos

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 3 Identifizieren Sie im Text auf S. 20 die Futurformen und stellen Sie tabellarisch zusammen, was Jupiter seiner Tochter Venus bezogen auf das Schicksal von Aeneas bis hin zu Romulus enthüllt.

Person(en)	Leistung/Handlungen	Herrschaftsdauer
(...)	(...)	(...)

Hic¹ tibi – fabor enim, quando haec te cura remordet,
 longius et volvens fatorum arcana movebo –
 bellum ingens geret Italia populosque ferocis²
 contundet moresque viris et moenia ponet,
 265 tertia dum Latio regnantem viderit aestas
 ternaque transierint Rutulis³ hiberna subactis.
 At puer Ascanius⁴, cui nunc cognomen Iulo
 additur – Ilus erat, dum res stetit Ilia regno –,
 triginta magnos volvendis mensibus⁵ orbis
 270 imperio explebit, regnumque ab sede Lavini
 transferet et Longam multa vi muniet Albam.
 Hic⁶ iam ter centum totos regnabitur annos
 gente sub Hectorea⁷, donec regina sacerdos
 Marte gravis geminam partu dabit Ilia⁸ prolem.
 275 Inde lupae fulvo nutricis tegmine laetus
 Romulus excipiet gentem et Mavortia⁹ condet
 moenia Romanosque suo de nomine dicet.
 His ego nec metas rerum nec tempora pono:
 Imperium sine fine dedi.

quandō da ja
 remordere, remordō hier quälen
 volvere, volvō hier entrollen
 movēre, moveō hier enthüllen
 Italiā = in Italiā
 contundere, contundō hier vernichten
 tertius, -a, -um dritter
 ternī, -ae, -a (je) drei
 hiberna, -ōrum n. Pl. Winterlager

trīgintā dreißig

ter dreimal

gravis, -is, -e + Abl. hier schwanger von
 partū dare gebären
 gemina prōlēs hier Zwillinge
 fulvus, -a, -um dunkelgelb
 nūtrix, -icis f. Amme
 tegmen, -inis n. Fell
 gentem excipere das Geschlecht
 fortsetzen
 mēta (-ae f.) rērum räumliche Grenze

1 hic gemeint ist Aeneas – 2 ferōcis = ferōcēs – 3 Rutulī Anspielung auf die Ereignisse in Latium (2. Hälfte der Aeneis): die Rutuler, deren Anführer Turnus ist, sind ein Volksstamm in Latium, gegen den Aeneas lange Zeit kämpfen musste – 4 Ascānius Sohn des Aeneas und der Creusa – 5 volvendis mēnsibus „im Lauf der Monate“ – 6 hic gemeint ist „in Alba Longa“ – 7 gēns Hectorea „die Hektorfamilie“; allgemein sind die Trojaner gemeint, deren berühmter Anführer Hektor gewesen ist – 8 Ilia Mutter von Romulus und Remus – 9 Māvortius, -a, -um Adj. zu Mars

LERNWORTSCHATZ

ferōx, Gen. ferōcis	wild
rēgnāre, rēgnō, rēgnāvī, rēgnātum	herrschen, regieren
subigere, subigō, subēgī, subāctum	unterwerfen
cognōmen, -inis n.	Beiname
Ilīus, -a, -um	trojanisch

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Arbeiten Sie heraus, welches Bild von den Römern und ihrer geschichtlichen Bestimmung vermittelt wird.
- Diskutieren Sie, warum diese Worte ausgerechnet Jupiter in den Mund gelegt werden.

Auch Juno (so Jupiter) würde besänftigt werden und die Trojaner würden sich sogar an den Griechen durch deren Eroberung rächen. Abschließend kommt Jupiter auf einen ganz besonderen Mann zu sprechen: auf Augustus.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- Stellen Sie aus dem Text alle Informationen über Augustus (V. 286–290) und die ihm zugeschriebenen Leistungen (V. 291–296) zusammen.

Vergil, Aeneis 1,286-296

Nascetur pulchra Troianus origine Caesar¹,
 imperium Oceano, famam qui terminet astris,
 Iulius, a magno demissum nomen Iulo.
 Hunc tu olim caelo spoliis Orientis onustum
 290 accipies securā; vocabitur hic quoque votis.
 Aspera tum positis mitescent saecula bellis:
 Cana Fides² et Vesta³, Remo cum fratre Quirinus⁴
 iura dabunt; dirae ferro et compagibus artis
 claudentur Belli portae⁵; Furor impius intus
 295 saeva sedens super arma et centum vinctus aenis
 post tergum nodis fremet horridus ore cruento.”

dēmissus, -a, -um hier abgeleitet

pōnere, pōnō, posuī, positum hier
 beilegen
 mītēscere, mītēscō friedlich werden
 compāgēs, -is f. hier Fessel
 artus, -a, -um straff
 super + Akk. auf etwas
 aēnus, -a, -um ehern
 post tergum hinter dem Rücken
 nōdus, -ī m. Knoten
 fremere brüllen

1 Caesar gemeint ist Augustus – 2 cāna Fidēs Personifikation der ehrwürdigen (weißhaarigen) Treue – 3 Vesta Göttin und Hüterin des staatlichen Herdfeuers und damit der Existenz Roms – 4 Quirīnus Romulus, der nach seiner Vergöttlichung den Namen Quirinus erhielt – 5 Belli portae „Tore des Tempels des Krieges“; gemeint ist der Janustempel, dessen Tore nur geschlossen wurden, wenn in allen Teilen des Reiches Frieden herrschte, was antiker Überlieferung zufolge vor der Schließung durch Augustus im Jahre 29 v. Chr. nur zweimal vorgekommen ist

LERNWORTSCHATZ

origō, -inis f.	Ursprung, Geschlecht
astrum, -ī n.	Stern
spolium, -ī n.	Beute
onustus, -a, -um	beladen, beschwert
vōtum, -ī n.	Gebet; Gelübde
secūrus, -a, -um	sorglos, sicher
dīrus, -a, -um	grausig
vincīre, vinciō, vinxī, vinctum	fesseln
cruentus, -a, -um	blutig

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Durch welche genealogische Konstruktion wird aus Augustus ein Nachfahre des Aeneas und damit Jupiters gemacht? Erstellen Sie anschließend einen mythischen Stammbaum, der diese genealogische Entwicklung aufzeigt.
- Erörtern Sie, welche Intention die Gens Julia auch selbst damit verfolgt haben könnte, den Aeneasmythos, also den Ursprungsmythos der Römer, in den eigenen Familienmythos zu integrieren.
- Erarbeiten Sie die Gemeinsamkeiten zwischen Aeneas und Augustus, die Vergil Jupiter in den Mund legt, indem Sie die Aussagen zu den beiden Personen miteinander vergleichen.

- 10 Erläutern Sie, welche besondere Leistung Augustus innerhalb der römischen Geschichte von Vergil zugeschrieben wird.
- 11 Arbeiten Sie anschließend vergleichend heraus, wie diese Leistung des Augustus jeweils präsentiert wird: a) in der Vergilstelle (V. 291–296), b) in der Selbstaussage des Augustus aus den *Res gestae* und c) in der Konstruktion der Ara Pacis.

Grundwissen Augustus (I): Res gestae

In seinem letzten Lebensjahr (14 n. Chr.) verfasste Augustus einen Rechenschafts- bzw. Tatenbericht (*Res gestae divi Augusti*), welcher in vielen Städten des römischen Reiches als lateinische und griechische Inschrift zu lesen war. In Rom selbst war der Text vor dem Augustusmausoleum auf zwei Bronzepfeilern veröffentlicht. Der Bericht vermittelt auch heute noch unmittelbare Einblicke in das Denken des Kaisers.

Augustus, Res gestae 13 (Übersetzung: E. Weber, S. 21)

Ianum Quirinum, quem clausum esse maiores nostri voluerunt, cum per totum imperium populi Romani terra marique esset parta victoriis pax, cum, priusquam nascerer, a condita urbe bis omnino clausum fuisse prodatur memoriae, ter me principe senatus claudendum esse censuit.

Den Tempel des Ianus Quirinus, der nach dem Wunsch unserer Vorfahren geschlossen werden sollte, wenn im ganzen Herrschaftsgebiet des römischen Volkes zu Wasser und zu Lande ein durch Siege gefestigter Friede eingekehrt sei – was nach der Überlieferung vor meiner Geburt, seit der Gründung der Stadt, überhaupt nur zweimal der Fall gewesen sein soll – diesen Tempel hat nun der Senat unter meiner Regierung dreimal zu schließen angeordnet.

Grundwissen Augustus (II): Ara Pacis

Die Ara Pacis wurde 13 v. Chr. vom römischen Senat zu Ehren von Kaiser Augustus in Auftrag gegeben. Der Friedensaltar wurde 9 v. Chr. fertiggestellt und bildete ursprünglich zusammen mit dem Mausoleum und der Sonnenuhr des Augustus eine Einheit von symbolischer Wirkkraft. Der Altar war nämlich so platziert, dass der Schatten der Obeliskspitze der Sonnenuhr am 23. September, also an Augustus' Geburtstag, genau auf seinen Eingang fiel: Frieden und Wohlstand sollten so als Ergebnis augusteischer Politik herausgestellt werden.



Die Ara Pacis, aus den Anfang des 20. Jahrhunderts aufgefundenen Teilen rekonstruiert, Rom, Museo dell'Ara Pacis

- 12 Informieren Sie sich genauer über das Bildprogramm auf den Friesen der Ara Pacis und arbeiten Sie die Berührungspunkte mit der Jupiter-Prophezeiung heraus.

1.2.5 Dido

Während des Gesprächs zwischen Venus und Jupiter erkundet Aeneas mit einigen Gefährten die Küste Libyens; dabei trifft er, ohne sie zu erkennen, auf seine Mutter Venus, die ihn über die Stadt Karthago und die tragische Familiengeschichte ihrer Regentin aufklärt.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 1 Arbeiten Sie zunächst heraus, welche Personen eine zentrale Rolle spielen, in welchem Verhältnis sie zueinander stehen und welche wesentlichen Eigenschaften sie aufweisen.
- 2 Ermitteln Sie anschließend, welches Verbrechen begangen wurde.

Vergil, Aeneis 1,340–366 (gekürzt)

- 340 Imperium Dido Tyria¹ regit urbe profecta,
germanum fugiens. Longa est iniuria, longae
ambages; sed summa sequar fastigia rerum.
Huic coniunx Sychaeus erat, ditissimus agri
Phoenicum, et magno miserae dilectus amore,
345 cui pater intactam dederat primisque iugarat²
ominibus. Sed regna Tyri germanus habebat
Pygmalion, scelere ante alios immanior omnis³.
Quos inter medius venit furor. Ille Sychaeum
impious ante aras atque auri caecus amore
350 clam ferro incautum superat, securus amorum
germanae; factumque diu celavit et aegram
multa malus simulans vana spe lusit amantem.
Ipsa sed in somnis inhumati venit imago
coniugis ora modis attollens pallida miris;
355 crudelis⁴ aras traiectaque pectora ferro
nudavit, caecumque domus scelus omne rexit.
Tum celerare fugam patriaue excedere suadet.
(...)
Devenere⁵ locum, ubi nunc ingentia cernes
365 moenia surgentemque novae Karthaginis arcem.

ambāgēs, -um *f. Pl.* hier verzwickte Geschichte
fastīgia summa *n. Pl.* hier Hauptpunkte
sequī, sequor hier erwähnen
dīs, *Gen.* dītis reich
intāctus, -a, -um jungfräulich
iugāre hier vermählen
ōmina, -um *n. Pl.* hier Ehe
immānis, -is, -e unmenschlich
medius, -a, -um hier schlimmster, tiefster

lūdere, lūdo, lūsi hier täuschen
inhumātus, -a, -um unbestattet
attollere, attollō erheben
traicere, traiciō, traiciēci, traiectum hier durchbohren

nūdāre entblößen
retegere, retegō, retēxi aufdecken, enthüllen

¹ Tyrius, -a, -um Adj. zu der Stadt Tyros in Nordafrika – ² iūgārat = iūgāverat – ³ omnis = omnēs – ⁴ crudēlis = crudēlēs – ⁵ dēvenēre = dēvenērunt

LERNWORTSCHATZ

Libycus, -a, -um
germānus, -ī *m.*
Phoenices, -um *m. Pl.*
caecus, -a, -um
clam

libysch, karthagisch
Bruder
Phönizier
blind, verblendet, dunkel, geheim
heimlich

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Erstellen Sie ein Schaubild, das die Beziehungen der einzelnen Familienmitglieder sowie ihre Handlungsmotive verdeutlicht.
- Stellen Sie zentrale Begriffe zusammen, mit denen Dido in Verbindung gebracht wird, und werten Sie diese für ein vorläufiges Profil Didos aus. Beachten Sie dazu auch insbesondere die Verschlüsse der Verse 344–352.



Dido erwirbt durch List den Bauplatz für Karthago. Dido, der Sage nach die Gründerin Karthagos, kauft von König Jarbas so viel Land, wie sie mit einer Kuhhaut belegen kann und zerschneidet dafür die Haut in Streifen; Illustration zu Aeneis, I 364–368. Holzstich, um 1880, später koloriert

Daraufhin führt Venus ihren Sohn und dessen Gefährten, unsichtbar in eine Wolke gehüllt, nach Karthago. Während sie den Neubau eines Tempels bewundern, den die Herrscherin der Göttin Juno errichten lässt, erscheint Dido persönlich.

Aufgabe zur Textvoreröffnung

- Gliedern Sie den Textabschnitt; orientieren Sie sich dafür insbesondere an zentralen Konnektoren und formulieren Sie für die einzelnen Abschnitte geeignete Überschriften.

Vergil, Aeneis 1,496–508

Regina ad templum, forma pulcherrima Dido,
incessit magna iuvenum stipante caterva.
Qualis in Eurotae¹ ripis aut per iuga Cynthi²
exercet Diana choras, quam mille secutae
500 hinc atque hinc glomerantur Oreades³; illa pharetram
fert umero gradiensque deas supereminet omnis⁴;
(...)
talīs erat Dido, talem se laeta ferebat
per medios instans operi regnisque futuris.
505 Tum foribus divae⁵, media testudine templi,
saep̄ta armīs solioque alte subnixa resedit.
Iura dabat legesque viris, operumque laborem
partibus aequabat iustis⁶ aut sorte trahebat.

stipāre umringen

chorus, -ī *m.* tanzende und singende Schar, Reigen

glomerāre dicht umdrängen

gradī, gradior einhergehen

superēminēre, superēmineō überragen

sē ferre sich rasch bewegen

instāre etwas eifrig betreiben

foris, -is *f. hier* Durchgang, Zugang

testūdō, -inis *f. hier* gewölbte Halle

saep̄re, saep̄iō, saep̄ivī, saep̄tum

umringen

solium, -ī *n.* Thron

subnīxus, -a, -um gestützt

sorte trahere *hier* auslosen

¹ Eurōtās, -ae *f.* Fluss in der Nähe der Stadt Sparta – ² Cynthus, -ī *m.* Berg auf Delos – ³ Orēadēs, -um *f. Pl.* Bergnymphen – ⁴ omnis = omnēs – ⁵ diva gemeint ist die Göttin Juno – ⁶ partibus aequāre iūstis gerecht verteilen

LERNWORTSCHATZ

incēdere, incēdō, incessī, incessum

gehen, einherschreiten

pharetra, -ae *f.*

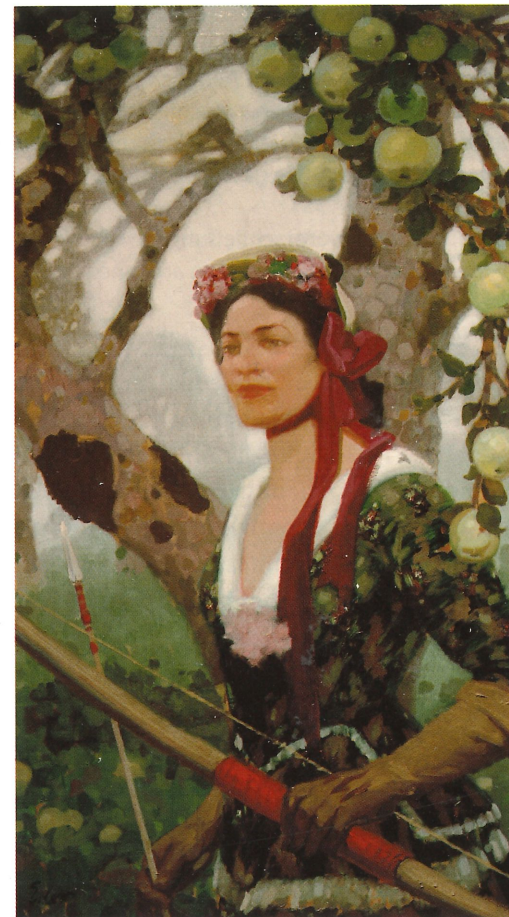
Köcher

dīva, -ae *f.*

Göttin

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- a) Dido wird mit der Göttin Diana verglichen. Stellen Sie die Textinformationen zu Diana bzw. Dido einander gegenüber. Werten Sie den Vergleich anschließend aus.
b) Informieren Sie sich im Internet oder mithilfe einschlägiger Lexika genauer über die Göttin Diana. Arbeiten Sie heraus, welcher für die Charakterisierung Dianas zentrale und jedem antiken Leser bekannte Aspekt in der vergilischen Darstellung unerwähnt bleibt. Erörtern Sie mögliche Gründe.
- Beschreiben Sie die Abbildung. Begründen Sie anschließend, inwiefern sie zu Vergils Darstellung passt.
- Arbeiten Sie die wesentlichen Charakterzüge Didos heraus und bauen Sie beispielsweise ein Standbild, das die in Karthago beabsichtigte Außenwirkung Didos verdeutlicht.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit Ihrer Charakterisierung Didos auf Grundlage des ersten Textabschnittes.
- Verfassen Sie eine Rollenbiografie Didos aus der Ich-Perspektive, in der Sie auf Didos Äußeres, Geschichte, Entwicklung, Selbstbild und Fremdbild eingehen. Berücksichtigen Sie dazu auch die Informationen aus dem Text S. 23 und entwickeln Sie über den epischen Text hinaus Vorstellungen zu ihrer Persönlichkeit (Wünsche, Ängste, Einstellungen usw.).



Moderne Diana, Gemälde von Fritz Erler, 1907, Meran, Sammlung Unterberger

2 Irrungen, Wirrungen

2.1 Vergangenheitsbewältigung: Troja

Anregungen zum Einstieg

- 1 Reaktivieren und ordnen Sie in Kleingruppen Ihr Wissen über Anlass, Verlauf und zentrale Gestalten des Trojanischen Krieges in Form einer Mindmap.
- 2 Troja lebt auch noch heute in unserer (Bild-)Sprache. Stellen Sie mithilfe einer Internetrecherche Beispiele für die Verwendung von „Zankapfel“, „Kassandraruf“, „Danaergeschenk“ und „Trojanisches Pferd“ zusammen und gestalten Sie ein Wandplakat oder eine Collage.



Karikatur von Solveig, 2009

2.1.1 Erscheinung Hektors

Königin Dido nimmt die Trojaner freundlich auf und lädt sie zu einem Gastmahl ein; währenddessen bittet sie Aeneas von Trojas Untergang und seinen Irrfahrten zu erzählen. In schmerzlicher Erinnerung schildert Aeneas, wie man siegesicher das hölzerne Pferd in die Stadt gebracht habe, die Griechen nachts aus dem Bauch des Pferdes gestiegen seien und wie ihm selbst der getötete Hektor im Traum erschienen sei.

Aufgabe zur Textvorschließung

- 1 Stellen Sie Hektors Aufträge an Aeneas zusammen.

Vergil, Aeneis 2,289–295

„Heu fuge, nate dea ¹ , teque his“ ait, „eripe flammis. 290 Hostis habet muros; ruit alto a culmine Troia. Sat patriae Priamoque datum: Si Pergama ² dextra defendi possent, etiam hac defensa fuissent. Sacra suosque tibi commendat Troia penatis ³ ; hos cape fatorum comites, his moenia quaere 295 magna, pererrato statues quae denique ponto.“	ruere stürzen commendare anvertrauen pererrare durchirren statuere hier errichten
--	--

1 deā Abl. originis (der Herkunft) – 2 Pergama, -ōrum n. Pl. Pergamon, Burg von Troja – 3 penātis = penātēs

LERNWORTSCHATZ

nātus, -ī m.	Sohn
culmen, -inis n.	Gipfel; Giebel
sat(is)	genug
pontus, -ī m.	Meer

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Analysieren Sie den gedanklichen Aufbau der Rede Hektors, indem Sie ein Tempus- und Modusprofil erstellen und für jeden Abschnitt eine geeignete Überschrift finden.
- 3 Informieren Sie sich über Hektor und seine Rolle im Trojanischen Krieg. Erörtern Sie, warum Vergil die Anweisung ausgerechnet Hektor in den Mund legt.

Grundwissen Epos (III): Traumbilder, Orakel, Vorzeichen

Traumbilder, Prophezeiungen, Orakel und Vorzeichen (sog. Prodigien) kommen in der *Aeneis* sehr zahlreich vor. Sie treiben die Handlung des Epos voran und lenken die Ereignisse in die gewünschte Richtung, denn durch sie offenbart sich den Menschen der Wille der Götter bzw. des Fatums. Allerdings können sie auch falsch gedeutet werden und so das Fortschreiten der Handlung verzögern. Die Traumerscheinung Hektors steht am Anfang einer langen Kette von Mahnungen, die Aeneas schrittweise über seine Mission aufklären.

2.1.2 Die Reaktion des Aeneas

Aeneas erwacht, stürmt auf das Dach seines Hauses und erkennt die List der Griechen: Diese sind mittlerweile in die Stadt eingedrungen, und der Kampf ist in vollem Gange.

Aufgabe zur Textvorschließung

- 1 Arbeiten Sie anhand der zentralen Wortfelder heraus, wonach Aeneas nach der Traumerscheinung Hektors der Sinn steht und von welchen Gefühlen er sich dabei leiten lässt.

Vergil, Aeneis 2,314–317

Arma amens capio; nec sat rationis ¹ in armis, 315 sed glomerare manum bello et concurrere in arcem cum sociis ardent animi ² ; furor iraque mentem praecipitat ³ , pulchrumque ⁴ mori succurrit in armis.	glomeräre zusammendrängen, -holen succurrit hier der Gedanke steigt in mir auf
---	---

1 sat ratiōnis erg. est – 2 ardent animi „wir haben brennendes Verlangen – 3 mentem praecipitat „er/sie/es schaltet den Verstand aus“ – 4 pulchrum erg. esse

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

- 2 Untersuchen Sie die metrische und stilistische Gestaltung dieser Passage in Hinblick auf die intendierte Wirkung.

Auch als Panthus, der Priester des Gottes Apollon, Aeneas entgegenläuft, um ihm die geretteten Penaten zu übergeben, kann Aeneas nicht von seiner Kampfeswut ablassen. Todesmutig stürzt er sich in einen aussichtslosen Kampf, in welchem alle seine Begleiter umkommen. Als er jedoch mit ansehen muss, wie schließlich auch Priamus, der alte und gebrechliche König Trojas, getötet wird, denkt er plötzlich voller Sorge an seinen eigenen alten Vater Anchises sowie an seine Frau Creusa und seinen Sohn Julus, die er schutzlos zu Hause zurückgelassen hat. Auf dem Weg nach Hause trifft er zufällig auf Helena, die hinter dem Altar der trojanischen Stadtgöttin Schutz sucht.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 3 Machen Sie sich auf Grundlage Ihres gewonnenen Aeneasbildes eigene Gedanken dazu, wie die Begegnung zwischen Aeneas und Helena ablaufen könnte, und entwickeln Sie ein kurzes Rollenspiel.
- 4 Überprüfen Sie nun Ihre Erwartungen am Text, indem Sie herausarbeiten, mit welchen Gefühlen und Handlungsabsichten Vergil seinen Aeneas auf Helena treffen lässt. Werten Sie hierzu zentrale Wortfelder und Wortwiederholungen aus.

Vergil, Aeneis 2,575–588

<p>575 Exarsere¹ ignes animo; subit ira cadentem ulcisci patriam et sceleratas sumere poenas. „Scilicet haec Spartam incolumis patriasque Mycenae aspiciet, partoque ibit regina triumpho? Coniugiumque domumque patris natosque videbit</p> <p>580 Iliadum turba et Phrygiis comitata ministris? Occiderit ferro Priamus, Troia arserit igni? Dardanium totiens sudarit² sanguine litus? Non ita. Namque etsi nullum memorabile nomen feminea in poena est, habet haec victoria laudem:</p> <p>585 exstinxisse nefas tamen et sumpsisse merentis laudabor poenas, animumque explesse iuvabit ultricis flammae et cineres satiasset meorum.“ Talia iactabam et furiata mente ferebar.</p>	<p>exardescere, exardescō, exarsī hier auflodern ignis, -is m. hier Zorn subire hier überkommen, befallen</p> <p>coniugium, -ī n. hier Ehemann comitari, comitor, comitatus sum begleiten ministra, -ae f. Dienerin sudare hier triefen</p> <p>explere hier stillen satiare hier sühnen furiatus, -a, -um wütend, wild</p>
---	--

1 exarsere = exarsērunt - 2 sudarit = sudāverit

LERNWORTSCHATZ

āmēns, Gen. āmentis	wahnsinnig
ulcisci, ulciscor, ultus sum	rächen
Phrygius, -a, -um	phrygisch, trojanisch
parere, pariō, peperī, partum	gewinnen, hervorbringen, erringen
Dardanius, -a, -um	trojanisch
extinguere, extinguo, exstinxī, exstinctum	auslöschen
nefās n.	Unrecht
ultrix, -icis f.	rächend, als Subst. die Rächerin

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 5 Zeigen Sie nun auf, in welchen Schritten Aeneas seine Handlungsabsicht verwirklicht; beachten Sie dabei insbesondere Satzart und Tempus.
- 6 Vergleichen Sie Ihre Ideen mit der Version Vergils und erläutern Sie, um welche Facette(n) das vergilische Aeneasbild an dieser Stelle erweitert wird.
- 7 Vergleichen Sie den Abschnitt mit dem Proömium der *Ilias* (vgl. S. 12) und überprüfen Sie, ob bzw. inwiefern Aeneas als „zweiter“ Achilles bezeichnet werden könnte.

2.1.3 Das Erscheinen der Venus

In dieser Situation zeigt sich Venus ihrem Sohn Aeneas und drängt abermals zur Flucht.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Arbeiten Sie heraus, wie Venus ihren Sohn zur Flucht zu bewegen sucht; werten Sie dazu insbesondere Eigennamen, Personen und die ihnen zugeordneten Informationen aus.

Vergil, Aeneis 2,594–620 (gekürzt)

<p>„Nate, quis¹ indomitas tantus dolor excitat iras? 595 Quid furis? Aut quonam nostri² tibi cura recessit? Non prius aspicias, ubi fessum aetate parentem liqueris Anchisen, superet coniunxne Creusa Ascaniusque puer? Quos omnis³ undique Graiae circum errant acies et, ni mea cura resistat, 600 iam flammae tulerint inimicus et⁴ hauserit ensis. Non tibi Tyndaridis facies invisa Lacaenae⁵ culpatusve Paris, divum inclementia – divum!–⁶ has evertit opes sternitque a culmine Troiam. (...) Ipse pater⁷ Danais animos virisque⁸ secundas sufficit, ipse deos in Dardana suscitavit arma. Eripe, nate, fugam⁹ finemque impone labori; 620 nusquam abero et tutum patrio te limine sistam.“</p>	<p>recedere, recedō, recessi zurückweichen prius hier lieber linquere, linquō, liqui zurücklassen superare hier noch am Leben sein circum errare umzingeln ferre, ferō, tūli hier dahinraffen haurire, hauriō, hausi hier durchbohren evertere zerstören sternere stürzen sufficere hier verleihen suscitare in + Akk. aufwiegeln gegen abesse fern sein limen, -inis n. Türschwelle sistere begleiten, bringen</p>
---	---

1 quis = qui - 2 nostri Gen. obiectivus - 3 omnis = omnēs - 4 stelle um: et inimicus - 5 Tyndaris Lacaena Tochter des Tyndareus aus Sparta, gemeint ist Helena - 6 divum = divōrum - 7 pater gemeint ist Jupiter, der Göttervater - 8 virisque = virēsque - 9 eripere fugam „die Flucht ergreifen“

LERNWORTSCHATZ

furere, furō, –, –	rasen, wüten
parēns, -ntis m.	Vater
ēnsis, is m.	Schwert
divus, -ī m.	Gott, als Adj. göttlich
Danaus, -a, -um	griechisch, als Subst. Grieche
Dardanus, -a, -um	trojanisch, als Subst. Trojaner

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Arbeiten Sie heraus, wie die Ereignisse als Wirken der Götter herausgestellt werden.
- 3 Vergleichen Sie die Ansprachen von Hektor und Venus in Hinblick auf Auftrag und Begründung miteinander.
- 4 Erörtern Sie mögliche Gründe, warum Vergil seinen Titelhelden erst nach der Venus-Rede den Entschluss zur Flucht fassen lässt.
- 5 Bereits in der Antike wurde die Helena-Episode gerne ausgelassen, da sie nicht in den Gesamtzusammenhang passe und das positive Aeneasbild störe. Nehmen Sie dazu Stellung.

2.1.4 Die Flucht des Aeneas

Aeneas lässt von seinem Vorhaben, Helena zu töten, ab und folgt der Weisung seiner Mutter. Sicher gelangt er nach Hause, jedoch weigert sich sein Vater Anchises zu fliehen. Da Aeneas ohne ihn nicht fliehen möchte, will er sich erneut in den Kampf stürzen, um dort als Verteidiger Trojas zu sterben. In dieser dramatisch zugespitzten Situation lassen eindeutige Götterzeichen Anchises den Götterwillen erkennen. Er ist jetzt zum Auszug bereit; so gibt Aeneas letzte Anweisungen zur Flucht.



Aeneas und Anchises, Gemälde von Federico Barocci, 1598, Rom, Galleria Borghese

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 1 Beschreiben Sie das Bild von Federico Barocci möglichst genau.
- 2 Ordnen Sie den einzelnen Bildelementen passende Textstellen zu.

Vergil, Aeneis 2,707-720 (gekürzt)

„Ergo age, care pater, cervici imponere¹ nostrae;
ipse subibo umeris nec me labor iste gravabit;
quo res cumque cadent, unum et commune periculum²,
710 una salus ambobus erit. mihi parvus Iulus
sit comes, et longe servet vestigia coniunx.
(...)
Tu, genitor, cape sacra manu patriosque penatis;
me bello e tanto digressum et caede recenti
attrectare nefas³, donec me flumine vivo
720 abluero⁴.“

age los! auf!
cervix, -icis *m.* Nacken
umeris subire *jn.* auf die Schultern
nehmen
quocumque wohin auch immer
vestigia servare den Schritten folgen
digredi, digredior, digressus sum
weggehen
recens, *Gen.* -entis frisch
attrectare berühren
vivus, -a, -um *hier* fließend
abluere, abluo, abluī reinigen

¹ *impōnere* Imperativ Passiv von *impōnere*: „Setz dich!“ - ² *periculum* = *periculum* - ³ *nefas* *erg. est* - ⁴ einer der berühmten Halbverse, die auf die Unvollständigkeit der *Aeneis* verweisen

Grundwissen Augustus (III): Römischer Wertbegriff: *pietas*

Pietas als römischer Wertbegriff wurde insbesondere unter Augustus wieder reaktiviert und zu einem zentralen Bestandteil! des römischen Wertekanons. Der Begriff meint das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Familie, Frömmigkeit gegenüber den Göttern und das Pflichtbewusstsein gegenüber dem Vaterland bzw. dem Staat. Augustus beispielsweise inszenierte seinen Sieg über die Caesar-Mörder stets als einen Akt der *pietas*, auch setzte er sich wieder verstärkt für die Einhaltung religiöser Riten ein und rühmte sich in seinem Tatenbericht damit, er habe 82 Tempel in einem Jahr erneuern lassen; in Vergils *Aeneis* ist sogar von 300 Tempeln die Rede, die Augustus habe errichten lassen.

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Überprüfen Sie, inwiefern das Bild zum Text passt.
- 4 Untersuchen Sie, welche Aspekte der *pietas* in der Fluchtszene zum Ausdruck kommen.

Als sich die Familie und einige Gefährten dem Stadttor nähern, werden sie von Geräuschen in Furcht versetzt; ohne darüber nachzudenken, dass sich Creusa in einiger Entfernung hinter ihnen befindet, schlägt Aeneas mit Vater und Sohn einen Seitenpfad ein. Creusas Verschwinden bemerken sie erst am verabredeten Ort. Verzweifelt und voller Vorwürfe stürmt Aeneas zurück in die Stadt, um seine Frau zu suchen. Da erscheint ihm Creusa – bereits tot – als Schattenbild.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 5 Arbeiten Sie heraus, wie Creusa zu ihrem Tod steht und was sie Aeneas über seine und ihre eigene Zukunft verrät.

Vergil, Aeneis 2,776-789

„Quid tantum insano iuvat indulgere dolori,
o dulcis coniunx? Non haec sine numine divum¹
eveniunt; nec te comitem hinc portare Creusam
fas², aut ille sinit superi regnator Olympi.

tantum so sehr
iuvat es nützt

evenire sich ereignen, geschehen
hinc von hier

780 Longa tibi exsilia³ et vastum maris aequor arandum⁴,
et terram Hesperiam⁵ venies, ubi Lydius arva
inter opima virum⁶ leni fluit agmine Thybris.
Illic res laetae regnumque et regia coniunx
parta⁷ tibi; lacrimas dilectae pelle Creusae.

Lydius Thybris etruskischer Tiber
opimus, -a, -um + *Gen.* reich an
vir, -i *m.* *hier* Held
lēnis -is, -e sanft
agmen, -inis *n.* *hier* Strömung

785 Non ego Myrmidonum sedes Dolopumve superbas
aspiciam aut Graias servitum matribus ibo,
Dardanis et divae Veneris nurus;
sed me magna deum genetrix⁸ his detinet oris.
Iamque vale et nati serva communis amorem.“

servitum ire als Sklavin dienen

¹ *divum* = *divorum* - ² *fas* *erg. est*: „es ist höheres Gesetz/das Schicksal erlaubt“ - ³ *exsilia* *erg. erunt* - ⁴ *arandum* Gerundivkonstruktion + *esse*: *tibi arandum* (*erg. est*): „du musst durchmessen“ - ⁵ *terram Hesperiam* *Akk.* der Richtung - ⁶ *virum* = *virorum* - ⁷ *parta* *erg. est* von *parere*, *pariō*, *peperi*, *partum* *hier* „bestimmen“ - ⁸ *magna deum* (= *deorum*) *genetrix* Umschreibung für die Göttin Kybele vom Berg Ida

LERNWORTSCHATZ

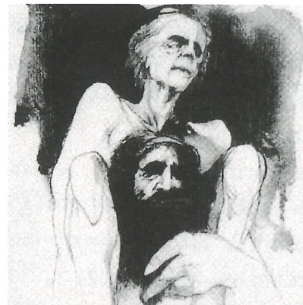
genitor, -ōris *m.*
donec
insanus, -a, -um
arvum, -ī *n.*
Dardanis, -idis *f.*

Vater
(solange) bis
wahnsinnig
Feld, Flur
Trojanerin

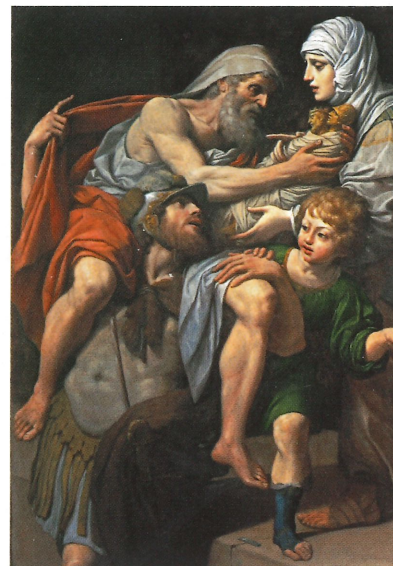
Aufgabe zur Analyse und Interpretation

- 6 Recherchieren Sie weitere Informationen zu Creusa im Internet. Erörtern Sie mögliche Gründe dafür, dass Vergil Creusa hat sterben lassen. Erwägen Sie sowohl werkimmanente Motive (z. B. Dramaturgie) als auch werkübergreifende Motive (z. B. Traditionsgeschichte).

- 7 Das Fluchtmotiv wurde in zahlreichen Werken der bildenden Kunst rezipiert.
- Erörtern Sie, warum sich viele Künstler gerade diese Szene herausgegriffen haben könnten.
 - Vergleichen Sie die abgebildeten Kunstwerke u. a. im Hinblick auf folgende Aspekte: Figurenkomposition, Aussehen, Körpersprache, Mimik, Hintergrund.
 - Werten Sie Ihre Ergebnisse aus. Gehen Sie dabei insbesondere auf Wirkung und eine mögliche Aussageabsicht der Bilder ein.
 - Stellen Sie sich vor, Sie sollten die *Aeneis* neu herausgeben. Begründen Sie, welches Bild Sie zur Illustrierung der vergilischen Fluchtszene verwenden würden. Recherchieren Sie gegebenenfalls nach anderen oder gestalten Sie selbst ein Bild.



Links: Aeneas und Anchises, Buchillustration von Barry Moser, 1981
Rechts: Aeneas und Anchises, Gemälde von Lionello Spada, 1610, Paris, Louvre



2.2 Von der Irrfahrt zur Zielfahrt

Aeneas und die Seinen verlassen Trojas Küste und steuern zunächst Thrakien an, wo Aeneas in dem Glauben, er sei endlich am vom Fatum verheißenen Ort angekommen, ein neues Troja gründen will. Ein unheilvolles Zeichen hält ihn jedoch davon ab. Auf der Inse Delos bittet Aeneas den Gott Apollon um die Konkretisierung des Zielortes und erhält folgendes Orakel.

Aufgabe zur Textvorschließung

- Stellen Sie aus beiden Texten alle Informationen zusammen, die Aeneas über seinen Zielort erhält.

Vergil, Aeneis 3,94–98

„Dardanidae¹ duri, quae vos a stirpe parentum
95 prima tulit tellus, eadem² vos ubere laeto
accipiet reduces. Antiquam exquirite matrem.
Hic domus Aeneae cunctis dominabitur oris
et nati natorum et qui nascentur ab illis.“

dūrus, -a, -um *hier* leidgeprüft
ā stirpe parentum seit Urzeiten
ferre, ferō, tuli, lātum *hier* hervorbringen
über, -eris *n.* Schoß
laetus, -a, -um *hier auch* fruchtbar
exquirere suchen

¹ Dardanidae, -ārum *m.* Nachfahren des Dardanus = Trojaner. Dardanus, der Stammvater der trojanischen Königshäuser und damit der Ahnherr des Aeneas, kam gebürtig aus Italien und ist später nach Kleinasien eingewandert – ² stelle um: eadem tellūs, quae

Vater Anchises identifiziert den verheißenen Ort irrtümlich mit Kreta, da klären die aus Troja geretteten Penaten Aeneas im Traum genauer auf.

Vergil, Aeneis 3,161–171

„Mutandae sedes¹. Non haec tibi litora suasit
Delius aut Cretae² iussit considerare Apollo.
Est locus, Hesperiam Grai cognomine dicunt,
terra antiqua, potens armis atque ubere glaebae;
165 Oenotri³ coluere viri; nunc fama⁴ minores
Italiam dixisse ducis de nomine gentem.
Hae nobis propriae sedes, hinc Dardanus ortus
Iasiusque pater, genus a quo principe nostrum.
Surge age et haec laetus longaevo dicta parenti
170 haud dubitanda refer: Corythum⁵ terrasque requirat
Ausonias; Dictaea negat tibi Iuppiter arva.“

cōsidere *hier* siedeln, niederlassen
Hesperia, -ae *f.* Abendland
Graī, -ōrum *m. Pl.* Griechen
über, -eris *n.* Fruchtbarkeit
glæba, -ae *f.* Boden, Acker
minōrēs, -um *m. Pl.* *hier* die
Nachkommen
gēns, -ntis *f.* *hier* Land

longaevus, -a, -um betagt
requirere erneut aufsuchen
Ausōnius, -a, -um italisch
Dictaeus, -a, -um kretisch

¹ sedēs *erg. sunt* – ² Crētae auf Kreta – ³ Oenotri, -ōrum *m.* Oenotrier, Bewohner Italiens – ⁴ fama + Acī (*erg. est*) „es heißt, dass ...“ – ⁵ Corythus, -ī *f.* Cortona, Stadt nördlich des Trasimenischen Sees gelegen

LERNWORTSCHATZ

redux, -cis *m.*
tellūs, -ūris *f.*
proprius, -a, -um

Heimkehrer
Erde
eigen, angestammt

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Erläutern Sie, inwiefern die Anrede der Aeneaden als Nachkommen des Dardanus bereits einen ersten Hinweis auf den Zielort enthält.
- Erörtern Sie, welche Rolle die Dardaner-Genealogie spielen könnte, wenn Aeneas später in Italien seinen Herrschaftsanspruch geltend macht.

Anregungen zur Gesamtinterpretation des Kapitels

- Stellen Sie alle Informationen zusammen, die Aeneas über seine historische Mission erhält.
 - Vergleichen Sie diese Informationen mit den Informationen, die der Leser durch das Proömium und insbesondere durch die Jupiter-Prophezeiung (S. 19ff.) erhalten hat.
- In der Forschung wird u. a. von Williams die Meinung vertreten, dass Hektors Worte „mark the first stage in the transformation of Aeneas from a Trojan warrior to an instrument of history“. Nehmen Sie zu dieser Deutung begründet Stellung.

2.3 Pflicht versus Liebe

2.3.1 Amor greift ein



Aeneas berichtet Dido vom Untergang Trojas, Gemälde von Pierre Narcisse Guérin, 1815, Paris, Louvre

Während Aeneas von den Irrfahrten erzählt, ist Dido schon keine unbeteiligte Zuhörerin mehr; nach einem Intrigenspiel mit Juno hatte Venus ihren Sohn Amor überredet, während des Gastmahls für die Trojaner die Gestalt des kleinen Ascanius anzunehmen, um dann in Dido die Liebe zu Aeneas zu entfachen. Nachdem Aeneas seinen Bericht mit dem Tod des Vaters auf Sizilien beendet hat, begibt er sich zur Ruhe, während Dido – im Herzen getroffen – diese nicht mehr finden kann.

Aufgaben zur Vorerschließung

- 1 Erstellen Sie zu Dido und Aeneas unter Zuhilfenahme der bisherigen Charakterisierungen (s. Kap. 1) und ihrer Selbstvorstellungen Persönlichkeitsprofile zum Zeitpunkt des „Kennenlernens“. Werten Sie diese in der Art einer Partnerschaftsvermittlung aus, was Chancen und Probleme einer möglichen Partnerschaft betrifft.

Aeneas stellt sich der – verkleideten und somit unerkannten – Venus vor.

Vergil, Aeneis 1,378–385a (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 1994, S. 35–39)

„Ich bin der ehrfürchtige Aeneas; ich führe die dem Feind entrissenen Penaten auf meinem Schiff mit mir, mein Name ist in himmlischen Höhen bekannt. Ich bin auf der Suche nach Italien, dem Land meiner Väter, und stamme vom allerhöchsten Iuppiter. [380] Mit zweimal zehn Schiffen fuhr ich aufs Phrygische Meer hinaus, meine Mutter, die Göttin, wies mir den Weg, und ich befolgte die vorgegebenen Fata; gerade sieben sind, leckgeschlagen von Wellen und Eurus, noch übrig. Ich selbst ziehe unbekannt und arm durch Libyens Wüste, aus Europa und Asien ausgeschlossen.“

Dido spricht zu den Trojanern, nachdem sie diese willkommen heißen hat.

Vergil, Aeneis 1,628–630 (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 1994, S. 55)

„Auch mir hat ein ähnliches Schicksal in vielerlei Mühsal übel mitgespielt und ließ mich in diesem Land endlich Fuß fassen. Selbst leiderfahren, lerne ich jetzt, Unglücklichen beizustehen.“

- 2 Arbeiten Sie anhand des nachfolgenden Textes heraus, welche Eigenschaften und Verhaltensweisen Dido – nun nach eigener Aussage in einem Gespräch mit Anna – an Aeneas faszinieren. Stellen Sie dagegen, was sie jedoch davon abhält, dieser Faszination nachzugeben.

Vergil, Aeneis 4,9–29

„Anna soror, quae me suspensam insomnia terrent!

- 10 Quis novus hic nostris successit sedibus hospes, quem¹ sese ore ferens, quam forti pectore et armis! Credo equidem, nec vana² fides, genus esse deorum³.

Degeneres animos timor arguit. Heu, quibus ille iactatus⁴ fati! Quae bella exhausta canebat!

- 15 Si mihi non animo fixum immotumque sederet⁵, ne cui me vinco⁶ vellem sociare iugali,

postquam primus amor deceptam morte fefellit; si non pertaesum thalami taedaeque⁷ fuisset, huic uni forsan⁸ potui succumbere culpae.

- 20 Anna – fatebor enim – miseri post fata Sychaei⁹ coniugis et sparsos fraterna caede penatis¹⁰

solus hic inflexit sensus animumque labantem impulit. Agnosco veteris vestigia flammae.

Sed mihi vel tellus optem¹¹ prius ima dehiscat

- 25 vel pater omnipotens adigat me fulmine ad umbras, pallentis umbras¹² noctemque profundam¹³,

ante¹⁴ – pudor!¹⁵ – quam te violo aut tua iura resolvo.

Ille meos, primus qui me sibi iunxit, amores

abstulit; ille habeat secum servetque sepulcro.“

suspensus, -a, -um hier zerrissen
insomnium, -i n. Traumbild
novus hier ungewöhnlich
succedere sedibus ein Haus betreten

dēgener, Gen. -eris gewöhnlich
arguere, arguō hier verraten
exaurire, exhauriō, exhausti, exhaustum
hier überstehen

pertaedet, pertaesum est + Gen. einer
Sache ganz überdrüssig sein
taeda, -ae f. hier Hochzeit
succumbere hier erliegen
fatum, -i n. hier Tod

inflextere, inflectō, inflexi hier an etwas
rühren
labare wanken
agnoscere, agnoscō erkennen
dehiscere, dehiscō sich auftun
adigere, adigō hier schleudern

resolvere, resolvō hier auflösen

1 quem (= qualem) sese (Verstärkung von se) ore ferens ... armis „was für ein Auftreten hat er, wie tapfer ist er im Herzen und mit den Waffen“ – 2 vana erg. est – 3 genus esse deorum: „dass er göttlicher Abstammung ist“ – 4 iactatus erg. est – 5 mihi animo fixum immotumque sedet „es steht für mich vollkommen unerschütterlich fest“ – 6 vinculum iugale „Ehebund“ – 7 thalami taedaeque sowohl „Hochzeitgemach“ als auch „Hochzeitsfackel“ stehen hier bildlich für die Ehe, da die Braut gemäß dem feierlichsten römischen Hochzeitszeremoniell in Begleitung von Fackeln zum Haus des Bräutigams geführt wurde – 8 forsan = forsitan: „vielleicht“ – 9 Sychaeus, -i m. Gatte der Dido (zu Sychaeus und seiner Ermordung s. o. S. 23) – 10 penatis = penatēs; hier „Haus“; erg. post sparsos ... penatis – 11 optem hier mit bloßem Konjunktiv statt optem ut (+ Konjunktiv) – 12 Erebus, -i m. Gott der Finsternis; der Name steht hier stellvertretend für die „Unterwelt“ insgesamt – 13 noctemque profundam „und in die Tiefe der Nacht“ – 14 ante ... quam nimmt prius (V. 24) wieder auf: „(eher ...) als dass“ – 15 pudor, -oris m. Apostrophe, vielleicht an die personifizierte Pudicitia, -ae f., Göttin der Schamhaftigkeit; hier wird auf das römische Ideal der univira Bezug genommen, nach dem eine römische Matrone sich nach dem Tod ihres Ehemannes nicht noch einmal verheiraten sollte

LERNWORTSCHATZ

vānus, -a, -um	leer; vergeblich; falsch
heu!	ach!
thalamus, -ī <i>m.</i>	Hochzeitsgemach, Ehe
penātēs, -ium <i>m. Pl.</i>	Penaten, Hausgötter
omnipotēns, <i>Gen. -entis</i>	allmächtig
fulmen, -minis <i>n.</i>	Blitz, Blitzschlag
pallēns, <i>Gen. -entis</i>	blass, bleich; blass machend
pudor, -ōris <i>m.</i>	Scham; Anstand; Keuschheit

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Untersuchen Sie, wie Didos Zerrissenheit sprachlich dargestellt wird.
4 Arbeiten Sie abschließend heraus, auf welche Weise sich Dido hieraus befreien möchte.

Dido beendet ihre Rede unter Tränen. Anna möchte ihrer verzweifelten Schwester helfen.

Vergil, Aeneis 4,31–53 (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 1991, S.31–33)

Anna erwiderte: „Schwester, die ich mehr liebe als das Licht, willst du allein deine ganze Jugend vertrauern, nichts wissen von lieben Kindern, nichts von den Gaben der Venus? Glaubst du, dass Totenasche oder Seelen im Grab sich darum noch kümmern? Nun gut, früher, als du unglücklich warst, konnte kein Freier dich umstimmen, [35] weder in Libyen noch vorher in Tyrus. Iarbas¹ sah sich verschmäht und andere Führer, die auf der an Triumphen reichen Erde Afrikas leben; aber willst du auch gegen eine Liebe ankämpfen, die dir willkommen ist? Denkst du nicht daran, auf welcher Menschen Land du dich angesiedelt hast? Auf der einen Seite umschließen dich die Städte der Gaetuler, eines im Krieg unschlagbaren Stammes, [40] und die Numider², Reiter ohne Zügel, und die unwirtliche Syrte³, auf der anderen eine durch Wassermangel verödete Gegend und weithin der wilde Stamm der Barcaer. Soll ich auch noch den Krieg nennen, der sich von Tyrus her erhebt, und die Drohungen deines Bruders? Ich jedenfalls glaube, dass durch Führung der Götter und eine günstig gesinnte Iuno [45] die Schiffe aus Ilion hierhin unter dem Wind Kurs hielten. Wie mächtig wirst du, Schwester, diese Stadt, wie mächtig das Reich sich erheben sehen durch solch eine Ehe! Zu welcher Höhe wird punischer Ruhm sich erheben im Bund mit troianischen Waffen! Du, bitte nur die Götter um Nachsicht, und wenn du unter günstigen Vorzeichen geopfert, [50] widme dich ganz der Gastfreundschaft, reihe dann aneinander Gründe für weiteren Aufenthalt, solange sich Kälte und Regen im Zeichen des Orion auf dem Meer austoben, solange die Flotte noch beschädigt, das Wetter noch stürmisch ist.“

1 König der Gaetuler, eines Stammes im Süden von Karthago – 2 Stamm im Westen von Karthago – 3 Gebiet im Osten von Karthago

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

- 5 Zeigen Sie anhand einer Gliederung der Rede auf, in welchen Hauptlinien Annas Argumentation verläuft.

2.3.2 Die Liebeskranke

Mit ihren Worten beseitigt Anna die Zweifel ihrer Schwester und lässt Didos Leidenschaft vollends aufflammen. Zusammen bringen sie den Göttern, unter anderem Juno als Hauptgöttin Karthagos und Schützerin der Ehe, Opfer dar, um Frieden zu finden und Einsichten durch die Opferschau zu gewinnen.

Aufgabe zur Textvorschließung

- 1 In den Versen 4,65f. ruft der epische Erzähler unheilvoll aus:

heu, vatum ignarae mentes! Quid vota furentem / quid delubra iuvant?
Ihr unwissenden Seher! Was helfen einer Rasenden Gelübde, was Tempel?

Stellen Sie aus dem folgenden lateinischen Text alle Wörter und Wendungen zusammen, die dem Wortfeld *furor* angehören.

Vergil, Aeneis 4,66b–73

Est mollis flamma medullas interea et tacitum vivit sub pectore vulnus. Uritur infelix Dido totaque vagatur urbe furens, qualis coniecta cerva sagitta, 70 quam procul incautam nemora inter Cresia ¹ fixit pastor agens telis liquitque volatile ferrum nescius: illa fuga silvas saltusque peragrat Dictaeos ² ; haeret lateri letalis harundo.	est er/sie/es verzehrt medulla, -ae <i>f.</i> das Innerste cerva, -ae <i>f.</i> Hirschkuh incautus, -a, -um ahnungslos figere, figō, fixi treffen volātilis, -is, -e schnell peragrāre durchwandern lētālis, -is, -e tödlich harundō, -inis <i>f.</i> hier Pfeil
--	--

1 Crēsīus, -a, -um Adj. zur Insel Kreta: „von Kreta“ – 2 Dictaeus, -a, -um Adj. zum Berg Dicte auf Kreta: „des Dictegebirges“

LERNWORTSCHATZ

ūrere, ūrō, ussi, ustum vagāri, vagor, vagātus sum sagitta, -ae <i>f.</i> nemus, -oris <i>n.</i> nescius, -a, -um	(ver-)brennen umherschweifen, -streifen Pfeil Wald unwissend; ahnungslos
---	--

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Analysieren Sie das Dido-cerva-Gleichnis, indem Sie jeweils die einzelnen Aspekte der Sachebene (4,66b-69a) und der Bildebene (4,69b-73) gegenüberstellen.
- Vergleichen Sie das Dido-cerva-Gleichnis mit dem Dido-Diana-Gleichnis von S. 24 f.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- Arbeiten Sie heraus, wie Dido sich nun infolge ihres Liebesfurors verhält, indem Sie im nachfolgenden Text markieren, was sie tut und was sie nicht mehr tut.

Vergil, Aeneis 4,74-89

Nunc media Aenean¹ secum per moenia ducit

⁷⁵ Sidoniasque² ostentat opes urbemque paratam³,
incipit effari mediaque in voce resistit;
nunc eadem labente die convivium quaerit,
Iliacosque⁴ iterum demens audire labores
exposcit pendetque iterum narrantis ab ore.

⁸⁰ Post ubi digressi⁵, lumenque obscura vicissim
luna premit⁶ suadentque cadentia sidera somnos,
sola domo⁷ maeret vacua stratisque relictis
incubat. Illum absens absentem auditque videtque,
aut gremio Ascanium⁸ genitoris imagine capta
⁸⁵ detinet, infandum si fallere possit amorem.

Non coeptae⁹ adsurgunt turres, non arma iuventus
exercet portusve aut propugnacula bello
tuta parant¹⁰: pendent¹¹ opera interrupta minaeque
murorum ingentes aequataque¹² machina caelo.

1 Aenean = Aeneam – **2** Sidonius, -a, -um Adj. zu Sidon, der ältesten Stadt Phönikiens, die von Vergil meist wie Tyrus gleichbedeutend mit Karthago verwendet wird: „karthagisch“ – **3** paratus, -a, -um gemeint ist hier „bereit“ zur Aufnahme der Trojaner, natürlich vor allem des Aeneas – **4** Iliacus, -a, -um ilisch = trojanisch – **5** digressi erg. sunt – **6** lumenque ... premit „der verblassende Mond trübt wieder sein Licht“ – **7** domo ... vacua erg. in – **8** Ascanius, -i m. Askanius (= Iulus), der kleine Sohn des Aeneas und der Creusa – **9** coeptum PPP von incipere – **10** parant der Plural bezieht sich hier auf die jungen Männer der iuventus (V. 4,86) – **11** pendent ... interrupta „bleiben unvollendet“ – **12** aequatus ... caelo „bis in den Himmel erhoben“

Grundwissen Epos (IV): Gleichnisse

Unter einem Gleichnis versteht man eine Großform des Vergleichs, in der ein Phänomen der epischen Handlung (Sachebene) mit einem Phänomen aus einem anderen, anschaulicheren Gegenstandsbereich (Bildebene) verglichen wird, sodass sich die verglichenen Bereiche wechselseitig in ihrer Bedeutung erhellen. Gleichnisse gehören seit Homer zu den typischen Elementen eines Epos.

effari sprechen

labente die bei Einbruch der Dunkelheit

exposcere, exposcō, exposcī fordern

stratum, -i n. Polster

incubare + Dat. liegen auf

gremium, -i n. Schoß

genitor, -ōris m. Vater

dētinerē, dētineō festhalten

infandus, -a, -um unsagbar

si hier als ob

adsurgere, adsurgō wachsen

propugnaculum, -i n. Befestigung

minae, -arum f. hier Zinnen

machina, -ae f. hier Baugerüst

LERNWORTSCHATZ

ostentare

labi, labor, lapsus sum

dēmēns, Gen. dēmētis

pendere, pendeō, pependi, – (ab)

digredi, digredior, digressus sum

maerere, maereō, maerui, –

zeigen

gleiten, fallen, schweben

wahnsinnig, verrückt

hängen (an)

auseinandergehen, weggehen

trauern, betrauern

Grundwissen Epos (V):

Der epische Erzähler – auktoriale Kommentare, Apostrophen

Kennzeichnend für den epischen Erzähler ist zunächst seine allwissende Übersicht über das Geschehen in alle zeitlichen Richtungen und auf allen Handlungsebenen sowie über das Innenleben der dargestellten Personen. Zudem wird ihm seit der Antike – mit Blick auf das homerische Epos – oft eine gewisse Objektivität zugeschrieben, deren Anspruch es ist, neutral zwischen dem Geschehen und dem Rezipienten zu vermitteln und nicht dessen Eindrücke zu beeinflussen oder vorwegzunehmen. Wahrt ein epischer Erzähler diese Neutralität nicht, sondern fügt er – direkt oder indirekt – eigene Überlegungen, Kommentare oder Gefühlsäußerungen ein, so tritt er als „auktorialer“ Erzähler mit einer mehr oder weniger stark ausgeprägten „emotionalen Subjektivität“ in Erscheinung.

Zwar finden sich schon bei Homer Stellen, an denen der allwissende Erzähler eine solche Objektivität nicht vollständig wahrt, doch kann seine Erzählweise als weitgehend neutral gelten. Erst Vergil entwickelt solche Ansätze deutlich weiter: Der Erzähler der Aeneis nimmt immer wieder und auf vielfache Weise affektiv Anteil am Geschehen und dem Schicksal einzelner Personen (s. z. B. – noch vergleichsweise dezent – V. 4,65f.). Dieses Charakteristikum wird dann von den nachfolgenden lateinischen Epikern Ovid und Lukan (s. Einleitung S. 9) aufgenommen und überboten.

Ein besonders geeignetes Stilmittel, um diese emotionale Anteilnahme auszudrücken, ist die Apostrophe, die explizite Anrede einer dargestellten Person oder des Rezipienten. Zwar gehört die Apostrophe seit jeher zu den technischen Mitteln des Epos; in ihr bietet sich jedoch eine Form, die von einem auktorialen Erzähler zur Deutung des Geschehens und zur Kennzeichnung der eigenen Position fast unbegrenzt genutzt werden kann.

(nach B. Effe, bes. S. 9–23; 37–46)

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Vergleichen Sie Didos Verhalten mit ihrem ersten Auftritt als Regentin (s. o. V. 1,503–508).
- Beschreiben und beurteilen Sie das Rollenverhalten von Dido und Aeneas in diesem Stadium der Beziehung. Achten Sie dafür u. a. auf die Subjekt-Objekt-Verteilung.
- Stellen Sie Überlegungen dazu an, warum der epische Erzähler sich genau an der obigen Stelle (V. 4,65f.) in der beschriebenen Weise in das Geschehen eingeschaltet hat.

2.3.3 Der Liebesbund

Erneut versucht Juno den Lauf des Schicksals in ihrem Sinne zu beeinflussen: Sie schlägt Venus vor, das Bündnis zwischen den Trojanern und Karthagern durch einen Liebesbund zwischen Aeneas und Dido zu besiegeln. Venus geht nur zum Schein auf Junos eigennützigem Plan ein, kennt sie doch durch Jupiter das Fatum. So will Juno also, nachdem Dido und Aeneas am nächsten Morgen mit großem Gefolge zur Jagd aufgebrochen sind, ein schweres Gewitter aufkommen lassen, vor dem die beiden gemeinsam in einer Höhle Schutz suchen müssen. Dort soll – nach Junos Wunsch und in ihrer Gegenwart – deren Hochzeit sein. Das Gefolge ist bereit zum Aufbruch, die Hauptpersonen lassen auf sich warten.

Aufgaben zur Vorbereitung und Textvorschließung

- 1 Formulieren Sie, welche Erwartungen Sie nach der Lektüre des Auftritts der Hauptpersonen an Inhalt und Darstellung der sich anschließenden Hochzeitsszene haben.

Vergil, Aeneis 4,135–150 (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 1991, S. 41–43)

Endlich tritt sie hervor, von einer großen Schar umgeben, gehüllt in einen sidonischen¹ Mantel mit buntbesticktem Saum. Sie trägt einen Köcher aus Gold, ihr Haar ist zu einem goldenen Knoten geknüpft, eine goldene Fibel hält das purpurne Kleid zusammen. Auch die phrygischen² Begleiter kommen daher, unter ihnen der frohgestimmte Iulus. [140] Aeneas selbst, der an Schönheit alle anderen übertrifft, gesellt sich dazu und vereint beide Gruppen. Wie Apollo³, wenn er das winterliche Lykien und die Wasser des Xanthus verlässt, Delos, die Insel der Mutter, aufsucht, die Reigen wiederaufleben lässt und dabei dann Kreter zusammen mit Dryopern und die bemalten Agathyrsen um den Altar lärmern,⁴ [145] wie der Gott, wenn er von den Höhen des Cynthus schreitet, das fließende Haar mit einem Kranz aus zartem Laub ordnend zusammenhält und ein Goldband darumlegt, wenn die Waffen auf seinen Schultern klirren: Ebenso kraftvoll schritt Aeneas, solch heller Glanz strahlte auf seinem edlen Antlitz.

¹ karthagisch – ² trojanisch – ³ Apollo ist der Bruder Dianas (s.o. Dido-Diana-Gleichnis S. 24f.) – ⁴ nach der Ankunft Apollos auf der Insel Delos im Frühling wurde ein kultisches Fest gefeiert, an dem auch die genannten fremden Völker teilnahmen

Information: Römischer Hochzeitsritus

Zum römischen Hochzeitsritus konnte u. a. gehören:

- Die Braut trug eine weiße Tunika und darüber ein gelbrotes Kleid; ihr Haar wurde in sechs Zöpfe geteilt und hochgebunden, bedeckt von einem roten Schleier.
- Die Feierlichkeiten begannen mit der Eingeweideschau eines Opfertieres, man betete zu den Ehegöttinnen Juno, Tellus, Ceres.
- Vor Ehezeugen wurde der Hochzeitsvertrag unterschrieben.
- Die Brautführerin (*pronuba*), eine in erster Ehe verheiratete ehrwürdige Matrone, verband die rechten Hände der Brautleute miteinander (*dextrarum iunctio*).
- Die Hochzeitsgesellschaft gratulierte den Brautleuten mit *feliciter!* – Rufen.
- Nach dem Festmahl wurde die Braut zum Haus des Bräutigams geleitet (*deductio*), u. a. begleitet von Hochzeitsfackeln und Rufen oder Spottversen der Hochzeitsgäste.

- 2 Untersuchen Sie nun, auf welche Elemente einer römischen Hochzeit im Text auf S. 41 Bezug genommen wird und wie diese besetzt sind.



Dido und Aeneas, Gemälde von Peter Paul Rubens, 16./17. Jahrhundert, Frankfurt am Main, Städtisches Kunstinstitut

Vergil, Aeneis 4,165–172

- 165 Speluncam Dido dux et Troianus eandem
deveniunt. Prima et Tellus¹ et pronuba² Iuno
dant signum; fulsere³ ignes et conscius aether
conubiis summoque ulularunt⁴ vertice Nymphae⁵.
Ille dies primus leti primusque malorum
170 causa fuit; neque enim specie famave movetur
nec iam furtivum Dido meditatur amorem:
coniugium vocat, hoc praetexit nomine culpam.

speluncae, -ae f. Höhle
devenire, deveniō + Akk. in etw. gelangen
consciūs, -a, -um + Dat. als Mitwisser von etw.
ululäre heulen
letum, -i n. Tod

furtivus, -a, -um heimlich
praetegere, praetegō, praetēxi bemänteln

¹ Tellūs, -ūris f. alte Göttin der Saatfelder, Mutter Erde (= griech. Gaia); hier genannt als Spenderin von Fruchtbarkeit – ² pronuba Juno gilt als „Ehestifterin“ und Beschützerin der Ehe – ³ fulsere = fulsērunt – ⁴ ulularunt = ululāvērunt – ⁵ Nympha, -ae f. Nymphe; Naturgottheiten der Quellen, Gewässer, Berge und Bäume



Dido und Aeneas, römisches Fußbodenmosaik, 4. Jahrhundert n. Chr., England, Somerset, Low Ham Villa



Landschaft mit Dido und Aeneas, Gemälde von Gaspar Dughet, Mitte des 17. Jahrhunderts; Standort nicht bekannt

LERNWORTSCHATZ

aethēr, -eris <i>m.</i>	Himmel
fulgēre, fulgeō, fulsī, –	blitzen
cōnūbium, -ī <i>n.</i>	Ehe; Vermählung; Beischlaf
vertex, -icis <i>m.</i>	Gipfel
meditārī, meditator, meditātus sum + <i>Akk.</i>	denken an
coniugium, -ī <i>n.</i>	Verbindung; Ehe; Liebschaft

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Diskutieren Sie, inwiefern sich Junos Wunsch in der Höhle realisiert hat.
- 4 Analysieren Sie nun die Darstellungsweise der Hochzeitsszene, indem Sie eine Gliederung vornehmen und diese u. a. im Hinblick auf Versumfang der Abschnitte und Erzählerverhalten auswerten. Überlegen Sie zudem, ob die unterschiedliche Begriffswahl *conubium* (V. 4,168) und *coniugium* (V. 4,172) von Bedeutung ist.
- 5 Auffällig agiert der Erzähler auch bei der Bezeichnung der Personen: Während Dido dem Leser hier mit ihrem Eigennamen begegnet, wird Aeneas nicht namentlich erwähnt. Stattdessen erscheint er im Umfeld der Textstelle in einem Vergleich bzw. mit einem Attribut: a) als *Apollo* im Aeneas-Apollo-Gleichnis (V. 4,143 ff.) b) als *dux Troianus* (V. 4,165) beim Einsetzen des Gewitters. Auch wird sein Sohn *Dardanius nepos Veneris* (V. 4,163) genannt. Werten Sie diesen Befund aus.
- 6 Untersuchen Sie bei den künstlerischen Umsetzungen der Höhlenszene, welche Akzente der Künstler gesetzt hat, und beurteilen Sie, welche Darstellung am besten zur vergilischen passt.

2.3.4 Jupiter greift ein

Fama trägt das Gerücht von der unheilvollen Verbindung zwischen den beiden Liebenden durch ganz Libyen. König Jarbas, der von Dido einst als Ehemann verschmäht wurde, klagt im Gebet zu Jupiter voller Wut darüber, dass Aeneas, einem zweiten „Paris“ gleich, ungestraft der Vorzug gegeben worden sei. Daraufhin schickt Jupiter Merkur, um Aeneas an seinen Auftrag zu erinnern.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 1 Erstellen Sie mithilfe der Verse 259–264 eine Kostümskizze zur Erscheinung des Aeneas, als Merkur auf ihn trifft, und fassen Sie deren Wirkung zusammen.
- 2 Stellen Sie aus den Versen 265–286 die Vorwürfe bzw. Argumente zusammen, die Merkur (im Auftrag Jupiters) vorbringt.

Vergil, Aeneis 4,259–276a

Ut primum alatis tetigit magalia ¹ plantis,	ālātus, -a, -um geflügelt
²⁶⁰ Aenean ² fundantem arces ac tecta novantem	planta, -ae <i>f.</i> Fußsohle
conspicit. Atque illi stellatus iaspide ³ fulva	fundāre + <i>Akk.</i> Fundament von etw. legen
ensis erat Tyrioque ardebat murice ⁴ laena	novāre erneuern
demissa ex umeris, dives quae munera ⁵ Dido	stellātus, -a, -um sternengeschmückt
fecerat, et ⁶ tenui telas discreverat auro.	fulvus, -a, -um dunkelgelb
²⁶⁵ Continuo invadit: „Tu nunc Karthaginis altae	laena, -ae <i>f.</i> Mantel
fundamenta locas pulchramque uxorius urbem	tēla, -ae <i>f.</i> Gewebe
exstruis? Heu, regni rerumque oblite ⁷ tuarum!	discernere, discernō, discrēvi <i>hier</i> durchwirken
Ipse deum tibi me claro demittit Olympo	continūō sofort
regnator, caelum et terras qui numine torquet,	ūxōrius, -a, -um der Gattin ergeben
²⁷⁰ ipse haec ferre iubet celeris mandata per auras:	
quid struis? Aut qua spe Libycis teris otia terris?	rēgnātor, -ōris <i>m.</i> Herrscher
Si te nulla movet tantarum gloria rerum	
nec super ipse tua moliris laude laborem,	struere, struō <i>hier</i> vorhaben
Ascanium surgentem et spes heredis Iuli ⁸	otia terere seine Zeit nutzlos vergeuden
²⁷⁵ respice, cui regnum Italiae Romanaque tellus	
debetur.“	

¹ magālia, -ium *n.* punisches Wort für „Hütten“ der Nomaden – ² Aenēan = Aenēam – ³ iaspis, -idis *f.* Jaspis (ein Edelstein) – ⁴ mūrex, -icis *m.* eigentlich die Purpurschnecke, aus deren Saft Purpurfarbe hergestellt wurde; gemeint ist hier die Farbe „Purpur“ – ⁵ stelle um: mūnera (*poet. Pl.*), quae – ⁶ et ... discrēverat lose angehängter Satz: „und dabei hatte sie ...“ – ⁷ oblite Vokativ zu oblītus: „du, der du vergessen hast“ – ⁸ Iūlus, -ī *m.* anderer Name des Askanius

LERNWORTSCHATZ

tenuis, -is, -e	dünn, zart
fundāmentum, -i <i>n.</i>	Grundlage, Fundament
exstruere, exstruō, exstrūxī, exstrūctūm	aufbauen, errichten
hērēs, hērēdis <i>m./f.</i>	Erbe/Erbin

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Analysieren und bewerten Sie Merkurs rhetorische Strategie und fassen Sie Ihren Eindruck von Tonfall und Haltung zusammen.
- Antizipieren und verbalisieren Sie eine mögliche Reaktion des Aeneas.

Nachdem Merkur so gesprochen hat, entschwindet er in die Lüfte, noch bevor Aeneas antworten kann.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- Machen Sie die Reaktion des Aeneas sichtbar, indem Sie Ihre Kostümskizze passend modifizieren. Fügen Sie dazu die zentralen lateinischen Begriffe und Wendungen in Gedankenblasen oder Regieanweisungen hinzu.

Vergil, Aeneis 4,279–286

At vero Aeneas aspectu obmutuit amens,
280 arrectaeque¹ horrore comae et vox faucibus haesit.
Ardet abire fuga dulcisque² relinquere terras,
attonitus tanto monitu imperioque deorum.
Heu quid agat? Quo nunc reginam ambire furentem
audeat adfatu? Quae prima exordia sumat?
285 Atque animum nunc huc celerem nunc dividit illuc
in partisque rapit varias perque omnia versat.

obmütēscere, obmütēscō, obmütui
verstummen
coma, -ae f. Haar
ardēre, ardeō hier darauf brennen
attonitus, -a, -um erschüttert
monitus, -ūs m. Mahnung
ambire + Akk. sich an jn. wenden
adfātus, -ūs m. Anrede
exōrdium, -ī n. Anfang
animum dividere hier seine Gedanken
lenken
per omnia versāre hin und her wenden

1 arrectaeque erg. sunt – 2 dulcisque = dulcēsque

LERNWORTSCHATZ

aspectus, -ūs m.
horror, -ōris m.
faucēs, -ium f. Pl.

Blick; Anblick
Schrecken, Entsetzen
Schlund; Kehle

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Merkurs Worte sind umrahmt von zwei Charakterisierungen des Aeneas. Beschreiben Sie zusammenfassend auf der Grundlage Ihrer Ergebnisse aus den Aufgaben 1 und 5 die Verwandlung des Helden, berücksichtigen Sie hierbei auch die unterschiedliche Technik der Charakterisierung.
- Vergleichen Sie die Reaktion des Aeneas mit Ihren eigenen Überlegungen aus Aufgabe 4.
- Aeneas tritt hier überhaupt zum ersten Mal in Buch 4 als eigenständige Person in Erscheinung: Diskutieren Sie, inwiefern diese Stelle bisherige Leerstellen füllt und Rückschlüsse auf Aeneas' innere Verfassung in der Zwischenzeit sowie auf seine Beziehung zu Dido ermöglicht.

2.3.5 Rededuell zwischen Dido und Aeneas



Szenenfoto aus Henry Purcells Oper „Dido and Aeneas“, Staatsoper Berlin, Februar 2005

Voll Entsetzen wird Aeneas bewusst, dass er Karthago auf Jupiters Befehl verlassen muss. Er scheut sich, Dido die Wahrheit zu sagen, und lässt die Vorbereitungen für die Abfahrt heimlich treffen. Er selbst möchte inzwischen überlegen, wann und wie mit Dido am besten geredet werden könne. Doch die rasende Dido ahnt den Betrug und stellt Aeneas selbst zur Rede.

Allgemeine Anregung zur Vorgehensweise

Für die beiden nachfolgenden Texte bietet sich ein arbeitsteiliges Vorgehen an:

- die eine Hälfte des Kurses bereitet die Dido-Rede mithilfe der Arbeitsaufträge 1 und 2 vor,
- die andere Hälfte bereitet die Rede des Aeneas mithilfe des Arbeitsauftrags 3 vor,
- in Partnerarbeit (jeweils ein Vertreter aus den beiden Stammgruppen) wird Aufgabe 4 bearbeitet und in einer geeigneten Form präsentiert.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- Arbeiten Sie aus dem nachfolgenden Text alle Argumente heraus, mit deren Hilfe Dido Aeneas halten möchte.

Vergil, Aeneis 4,305–330

305 „Dissimulare etiam sperasti¹, perfide, tantum
posse nefas tacitusque mea decedere terra?
Nec te noster amor nec te data dextera quondam
nec moritura² tenet crudeli funere Dido?
Quin etiam hiberno moliri sidere classem
310 et mediis properas aquilonibus ire per altum,
crudelis? Quid, si non arva aliena domosque
ignotas peteres, et Troia antiqua maneret,
Troia per undosum peteretur classibus aequor?

dissimulāre verheimlichen
dēcēdere, dēcēdō + Abl. weggehen aus

quīn etiam ja sogar
hibernus, -a, -um winterlich
āquilō, -ōnis m. Nordsturm

undōsus, -a, -um wellenreich

1 spērāstī = spērāvistī – 2 moritūrus, -a, -um Part. Fut. zu mori

Mene fugis? Per³ ego has lacrimas dextramque tuam te

315 – quando aliud mihi iam miserae nihil ipsa reliqui –,
per conubia⁴ nostra, per inceptos hymenaeos,
si bene quid de te merui, fuit aut tibi quicquam
dulce meum⁵, miserere domus labentis et istam,
oro, si quis adhuc precibus locus, exue mentem.

320 Te propter Libycae gentes Nomadumque tyranni
odere⁶, infensi Tyrii; te propter eundem
extinctus⁷ pudor et, qua sola sidera adibam,
fama prior. Cui me moribundam deseris, hospes,
– hoc solum nomen quoniam de coniuge restat –?

325 Quid moror? An mea Pygmalion⁸ dum moenia frater
destruat aut captam ducat Gaetulus Iarbas?
Saltem si qua mihi de te suscepta fuisset⁹
ante fugam suboles, si quis mihi parvulus¹⁰ aula¹¹
luderet Aeneas, qui te tamen ore referret,

330 non equidem omnino capta ac deserta viderer.“

quandō hier da ja
hymenaeus, -i m. Hochzeit

exuere aufgeben

Nomadēs, -um m. Pl. Nomaden

moribundus, -a, -um hier dem Tod
geweiht
restāre übrig bleiben
an hier etwa
dēstruere, dēstruō zerstören
saltem wenigstens
suscipere, suscipiō, suscēpī, susceptum
hier aufnehmen
suboles, -is f. hier Nachkomme
aula, -ae f. hier Palast
tē orē referre dein Ebenbild sein

3 per (+ Akk) in beschwörenden Bitten: „bei“ – 4 cōnūbia, hymenaeōs poet. Plural – 5 quicquam dulce meum fuit „etwas an mir war liebenswert“ – 6 odere = odērunt – 7 extinctus erg. est – 8 Pygmalion Bruder Didos, der ihren Gatten ermordete – 9 suscepta fuisset = suscepta esset – 10 parvulus Verkleinerungsform zu parvus – 11 aulā = in aulā

LERNWORTSCHATZ

perfidus, -a, -um

aequor, -oris n.

misereri, misereor, miseritum + Gen.

tyrannus, -i m.

infensus, -a, -um

treulos, wortbrüchig

Ebene, Meer

Mitleid haben mit etw.

(Allein-)Herrscher; Fürst

feindlich, feindselig

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

2 Markieren Sie in Didos Rede alle Stellen, die Aeneas zu einer Reaktion veranlassen könnten; unterscheiden Sie dabei, auf welchem „Ohr“ Aeneas sie vernehmen könnte (Inhaltsohr, Beziehungsohr, Offenbarungsohr, Appellohr; nach Friedemann Schulz von Thun, Miteinander Reden. 1: Strömungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg 1981).

Aufgrund von Jupiters Mahnung blickt Aeneas bei Didos Worten starr vor sich hin und verbirgt mit aller Macht seinen Kummer.

Aufgabe zur Textvorschließung

3 Arbeiten Sie aus dem nachfolgenden Text alle Argumente heraus, mit deren Hilfe Aeneas seine Entscheidung zu rechtfertigen sucht.

Vergil, Aeneis 4,333–361

Tandem pauca refert: „Ego te, quae plurima fando
enumerare vales, numquam, regina, negabo

335 promeritam¹, nec me meminisse pigebit Elissae²
dum memor ipse mei, dum spiritus hos regit artus.
Pro re pauca loquar. Neque ego hanc abscondere furto
speravi – ne finge – fugam, nec coniugis umquam
praetendi taedas aut haec in foedera veni.

340 Me si fata meis paterentur ducere vitam
auspiciis et sponte mea componere curas,
urbem Troianam primum dulcisque³ meorum
reliquias colerem, Priami⁴ tecta alta manerent,
et recidiva manu posuissem Pergama victis.

345 Sed nunc Italiam magnam Gryneus Apollo⁵,
Italiam Lyciae⁶ iussere⁷ capessere sortes;
hic amor, haec patria est. Si te Karthaginis arces
Phoenissam Libycaeque aspectus detinet urbis,
quae tandem Ausonia⁸ Teucros considerare terra
invidia est⁹? Et nos fas¹⁰ extera quaerere regna.

350 Me patris Anchisae, quotiens umentibus umbris
nox operit terras, quotiens astra ignea surgunt,
admonet in somnis et turbida terret imago;
me puer Ascanius capitisque iniuria cari,

355 quem regno Hesperiae¹¹ fraudo et fatalibus arvis.

Nunc etiam interpres divum¹² Iove missus ab ipso –
testor utrumque caput – celeris¹³ mandata per auras
detulit: ipse deum manifesto in lumine vidi
intransent muros vocemque his auribus hausī.

360 Desine meque tuis incendere teque querelis;
Italiam non sponte sequor.“

fandō ēnumerāre hier in einer Rede
aufzählen

prōmerērī, prōmereor, prōmeritum +
Akk. sich verdient machen um
mē piget + Inf. ich tue etw. ungern
abscondere verbergen

taedās coniugis praetendere vorgeben
Ehemann zu sein
meis auspiciis nach meinem Willen
compōnere cūrās hier Angelegenheiten
ordnen

recidivus, -a, -um neu erstehend

capessere + Akk. hier streben nach

Phoenissa, -ae f. Punierin
dētīnēre festhalten

ūmēns, Gen. -ntis feucht

igneus, -a, -um feurig

turbidus, -a, -um hier erregt

fraudāre + Abl. betrügen um etw.

tēstārī + Akk. schwören bei

hausī, hauriō, hausī hier vernehmen

querēla, -ae f. Klage

1 prōmeritam erg. tē esse – 2 Elissa, -ae f. Elissa; Didos karthagischer Name – 3 dulcisque = dulcēsque – 4 Priamus, -i m. Priamus; letzter König von Troja – 5 Gr̄ynēus Apollō, Gr̄ynēi Apollinis m. Apoll von Grynium (Orakelstätte in Kleinasien) – 6 Lycius, -a, -um Adj. zu Lykien, einer Landschaft in Kleinasien: „lykisch“ – 7 iussere = iussērunt – 8 Ausōnius, -a, -um „ausonisch“; steht dichterisch nach den Ureinwohnern Mittel- und Unteritaliens für italisch – 9 quae invidia est + Acī „welchen Grund zum Neid darüber, dass ..., gibt es“ – 10 fas erg. est – 11 Hesperia, -ae f. Hesperien, „Abendland“, gleichbedeutend mit Italien – 12 interpres divum (= deōrum) gemeint ist Merkur – 13 celeris = celerēs

LERNWORTSCHATZ

artūs, -uum *m. Pl.*
foedus, -eris *n.*
Pergama, -ōrum *n. Pl.*
Teucrī, -ōrum *m. Pl.*
operīre, operiō, operuī, opertum
fātālis, -is, -e
interpres, -pretis *m./f.*

Glieder, Gliedmaßen
Bündnis, Verbindung, Vertrag
(Burg von Troja), Troja
Trojaner
verhüllen, bedecken
des Schicksals; verhängnisvoll
Vermittler(in)

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Arbeiten Sie heraus, auf welche Argumente bzw. Vorhaltungen Didos Aeneas reagiert. Stellen Sie dabei heraus, auf welchem „Ohr“ (vgl. S. 46) er die Botschaft vernommen hat, welche ihm verschlossen sind.
- Aeneas' Rede wird mit den Worten eingeleitet *tandem pauca refert* (V. 4,333). Vergleichen Sie die Länge beider Reden und nehmen Sie zu dieser Einleitung Stellung.



Szenenfoto aus Henry Purcells Oper „Dido and Aeneas“, Staatsoper München, November 2001

Aufgaben zur Gesamtinterpretation

- Dido bleibt empört: *Num lacrimas victus dedit aut miseratus amantem est?* (V. 4,370) „Hat er etwa vor Überwältigung geweint oder Mitgefühl mit der Liebenden gezeigt?“ Überprüfen Sie Didos Eindruck von fehlgeschlagener Kommunikation, indem Sie beide Reden nun auch einem stilistischen Vergleich (Anreden, Satzarten) unterziehen.
- Erstellen Sie nun ein „psychologisches Gutachten“, das Inhalt und Form von Aeneas' Erwiderung zu erklären versucht.
- Begründen Sie, für wen Sie Partei ergreifen würden.

2.3.6 Didos Entschluss

Während Aeneas nach Worten sucht, mustert ihn Dido schweigend. Dann bricht erneut der Zorn aus ihr hervor; stolz wendet sie sich von ihm ab und bricht schließlich zusammen. Aeneas treibt, obwohl er Didos Schmerz durch Trost lindern möchte, unter tiefem Seufzen und erschüttert von der Größe der Liebe dennoch seine Gefährten zur Eile an. Vom Palast aus muss die Königin die Vorbereitungen der Trojaner mit ansehen. In ihrer Verzweiflung überwindet Dido ihren Stolz und schickt ihre Schwester Anna zu Aeneas, um in einem letzten Versuch wenigstens einen kurzen Aufschub zu erwirken. Doch Aeneas bleibt ungerührt. Nun wünscht sich Dido den Tod. Sie wird von bösen Vorzeichen, der Stimme des toten Gatten, Träumen vom unbändigen Aeneas und Rachegeistern gequält; unter dem Vorwand eines Zauberritus lässt sie ihre ahnungslose Schwester einen Scheiterhaufen errichten, um alles, was an Aeneas erinnert, zu verbrennen. Zusammen mit einer Priesterin vollzieht sie die Rituale, es ist Nacht.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- Filmtechnisch betrachtet, zerfällt der Text in zwei Bilder. Erschließen Sie sich jeweils durch eine Zusammenstellung der dominierenden lateinischen Begriffe jeweils ein „Stimmungsbild“.

Vergil, Aeneis 4,522–532 (gekürzt)

Nox erat et placidum carpebant fessa soporem
corpora per terras, silvaeque et saeva quierant¹
aequora, cum medio volvuntur sidera lapsu,
525 cum tacet omnis ager, pecudes pictaeque volucres,
quaeque lacus late liquidos quaeque aspera dumis
rura tenent, somno positae sub nocte silenti.
(...)

At non infelix animi² Phoenissa, neque umquam
530 solvitur in somnos oculisve aut pectore noctem
accipit: ingeminant curae rursusque resurgens
saevit amor magnoque irarum fluctuat aestu.

carpere, carpō hier genießen
sopor, -ōris *m.* Schlaf
lapsus, -ūs *m.* hier Bahn
pecus, -udis *f.* Vieh
pictus, -a, -um hier bunt
volucris, -is *f.* Vogel
liquidus, -a, -um klar
dūmus, -ī *m.* Gestrüpp

ingemināre sich vermehren
resurgere, resurgō wiedererwachen
fluctuāre wallen

¹ quiērant = quiēverant – 2 animī Lokativ zu animus

LERNWORTSCHATZ

fessus, -a, -um
silēre, sileō, siluī, –
saevīre, saeviō, saeviī, saevitum

müde, erschöpft
still sein, schweigen
wüten, rasen

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

- Erörtern Sie nach einer sprachlichen Analyse des gesamten Textes das Verhältnis der beiden Abschnitte zueinander.

Durchdrungen von solchen Empfindungen, hält Dido inne und rechnet mit ihrer Situation ab.

Vergil, Aeneis 4,534-555 (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 1991, S. 79-81)

„Was geht eigentlich in mir vor? Soll ich, die Genarrte, es wieder mit den früheren Freiern versuchen und um die Ehe mit einem Nomaden betteln, [535] die mir so oft schon als Gatten nicht genug waren? Soll ich denn der ilischen¹ Flotte und den letzten Befehlen der Teucrer² hinterherlaufen? Weil es denen gefällt, die vorher durch meine Hilfe gestärkt wurden, und weil dankbar sind, die sich an frühere Wohltaten erinnern? Wer aber wird es mir – gesetzt, ich will – erlauben und auf dem stolzen Schiff mich, [540] die man hasst, empfangen? Ach, kennst du denn nicht, verlorenes Wesen, spürst du immer noch nicht die Wortbrüchigkeit des Laomedonvolkes³? Was aber dann? Soll ich etwa allein die jubelnden Seeleute auf der Flucht begleiten? Oder soll ich mich ihnen, umringt von den Tyriern und der ganzen Schar meiner Leute, anschließen, soll ich also die, die ich kaum aus der Stadt Sidon⁴ losgerissen habe, [545] wieder aufs Meer treiben und den Befehl geben, die Segel in den Wind zu setzen? Nein, also stirb, wie du es verdient hast, und mach dem Schmerz mit dem Schwert ein Ende. Du, Schwester, von meinen Tränen gerührt, du hast als erste mir Besessenen dieses Leid aufgeladen und mich dem Feind in die Hände gegeben. Es war mir verwehrt, unverheiratet zu leben, frei von Schuld, [550] wie ein Tier, und solchem Kummer zu entgehen! Ich habe der Asche des Sychaeus⁵ Treue gelobt und sie nicht gehalten!“
So bittere Klagen stieß sie aus ihrer Brust hervor. Aeneas, hoch auf dem Heck des Schiffes, zur Abreise fest entschlossen, genoss den Schlaf; denn alles war vorschriftsmäßig gerüstet.

1 trojanisch – 2 die Trojaner – 3 die Trojaner – 4 Tyrus – 5 Didos ermordeter Gatte

Aufgabe zur Analyse und Interpretation

3 Didos Selbstabrechnung folgt den grundlegenden Aspekten ihrer Situation. Stellen Sie diese zusammen.



Abfahrt des Aeneas aus Karthago, Gemälde von Benito Manuel Agüero, 17. Jahrhundert, Madrid, Prado

2.3.7 Didos Fluch

Aeneas wird im Schlaf von Merkur vor Didos Zorn gewarnt und erneut zum Aufbruch ermahnt; er fährt unverzüglich ab. Im Morgenrot sieht Dido die Schiffe der fliehenden Trojaner auf dem Meer und reagiert fassungslos.

Aufgabe zur Textvorschließung

1 Erstellen Sie eine Gliederung der Rede und finden Sie für die Abschnitte geeignete Überschriften.

Vergil, Aeneis 4,590b-629

590 „Pro Iuppiter! Ibit hic,“ ait, „et nostris inluserit advena regnis? Non arma expedient¹ totaque ex urbe sequentur, diripientque rates alii navalibus? Ite, ferte citi flammās, date tela, impellite remos!
595 Quid loquor? Aut ubi sum? Quae mentem insaniam mutat?
Infelix Dido, nunc te facta impia tangunt? Tum decuit², cum sceptrā dabas. En dextra fidesque, quem³ secum patrios aiunt portare penatis, quem subiisse⁴ umeris confectum aetate parentem!
600 Non potui⁵ abreptum divellere corpus et undis⁶ spargere? Non socios, non ipsum absumere⁷ ferro Ascanium patriisque epulandum ponere mensis⁸? Verum anceps pugnae fuerat fortuna. Fuisset⁹: quem metui moritura? Faces in castra tulissem
605 implessemque¹⁰ foros flammis natumque patremque cum genere exstinxem, memet¹¹ super ipsa dedissem. Sol, qui terrarum flammis opera omnia lustras, tuque harum interpres curarum et conscia Iuno, nocturnisque Hecate¹² triviis¹³ ululata per urbes
610 et Dirae ultrices et di morientis Elissae, accipite haec meritumque malis advertite numen et nostras audite preces. Si tangere portus infandum caput ac terris adnare necesse est,

prō + *Vok.* bei illudere, illūdō, illūsi + *Dat.* jn. ver-spotten expedire bereit machen diripere, diripiō wegreißen citus, -a, -um schnell rēmus, -ī *m.* Ruder insānia, -ae *f.* Wahn
scēptrā, -ōrum *n. Pl.* Herrschaft
abripere, abripiō, abripiū, abreptum wegreißen absumere hier vernichten epulārī hier verzehren anceps hier zweifelhaft fortuna, -ae *f.* hier Ausgang
forus, -ī *m.* Schiffsgang
lūstrāre erhellen trivium, -ī *n.* Weggabelung
ululāre hier unter Geheul anrufen Dirae, -ārum *f. Pl.* Furien meritus, -a, -um verdient advertere, advertō wenden
infandus, -a, -um abscheulich terris adnāre an Land gelangen

1 expedient, sequentur in Didos Affekt bleibt das konkrete Subjekt offen – 2 decuit abweichender Modusgebrauch vom Dt.: „es hätte sich gehört“ – 3 quem ... aiunt ... Aci in rel. Verschränkung: „von dem man sagt, (dass) er ...“ – 4 subiisse = subisse – 5 potui abweichender Modusgebrauch (s.o.): „ich hätte können“; so auch fuerat (V. 603): „es wäre gewesen“ – 6 Anspielung auf Medea, die ihren Bruder Apsyrtos tötete, seine Leiche in Stücke riss und auf dem Meer verteilte – 7 absumere erg. potui – 8 wie etwa Atreus, der die Söhne seines Bruders Thyestes ermorden und ihm zum Mahl vorsetzen ließ; auch dem Tereus wurde zur Strafe das Fleisch seines Sohnes vorgesetzt – 9 fuisset übersteigert die geäußerten Vorstellungen aus den vorherigen Versen: „und wäre das alles so gewesen“ im Sinne von „meinetwegen“ – 10 implesemque = implevissemque – 11 memet Verstärkung von me – 12 Hecate, -ēs *f.* Hekate, dreigestaltige Göttin der Zauberkunst, die an Eingängen und Weggabelungen verehrt wurde – 13 triviis = in triviis

et sic fata Iovis poscunt, hic terminus haeret,
 615 at bello audacis populi vexatus et armis,
 finibus extorris, complexu avulsus Iuli
 auxilium impleret videatque indigna suorum
 funera; nec, cum se sub leges pacis iniquae
 tradiderit, regno aut optata luce fruatur,
 620 sed cadat ante diem mediaque inhumatus harena. Haec
 precor, hanc vocem extremam cum sanguine fundo.
 Tum vos, o Tyrii, stirpem et genus omne futurum
 exercete odiis, cinerique haec mittite nostro
 munera. Nullus amor populis nec foedera sunt¹⁴.
 625 Exoriare¹⁵ aliquis nostris ex ossibus ultor
 qui face Dardanio ferroque sequare¹⁶ colonos,
 nunc, olim, quocumque dabunt se tempore vires.
 Litora litoribus contraria¹⁷, fluctibus undas
 imprecor, arma armis: pugnent ipsique nepotesque.“

terminus, -ī *m.* hier Ziel

extorris, -is, -e vertrieben
 avellere, avellō, avellī, avulsum entreißen
 implōrāre flehen

inhumātus, -a, -um unbestattet

exercēre hier verfolgen

exoriri, exorior sich erheben
 ossa, -ium *n. Pl.* Gebeine
 ultor, -ōris *m.* Rächer
 colōnus, -ī *m.* Siedler

imprecārī, imprecor wünschen

14 suntō Imperativ Fut. von esse: „sie sollen sein“ – 15 exoriāre = exoriāris – 16 sequāre = sequāris – 17 contrāria ist auch zu undās und arma zu ziehen

LERNWORTSCHATZ

advena, -ae <i>m.</i>	Fremder
ratis, -is <i>f.</i>	Schiff
dīvellere, dīvellō, dīvellī, dīvulsum	zerreißen
fax, facis <i>f.</i>	Fackel
vexāre	quälen
complexus, -ūs <i>m.</i>	Umarmung; Umschließung
harēna, -ae <i>f.</i>	Sand, Kampfplatz
stirps, stirpis <i>f.</i>	Stamm, Spross
contrārius, -a, -um	feindlich; gegenüberliegend

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Untersuchen Sie, in welchen Stufen sich Didos Hass ausdrückt.
- 3 Beschreiben Sie Didos Verhalten gegenüber den Göttern und ihrem göttlichen Willen.
- 4 Geben Sie an, welche historischen Ereignisse durch Didos Fluch im Sinne eines Aitions mythologisch vorgeprägt werden (vgl. Grundwissen Aeneis (II) S. 53).
- 5 Bereiten Sie eine Vertonung der Rede vor, indem Sie eine sprachliche und eine metrische Analyse durchführen. Tragen Sie Ihre Version vor und stellen Sie einen Vergleich an mit der bereitgestellten Audioversion.
- 6 Setzen Sie Didos Reaktion in Beziehung zu ihrem bisherigen Charakterbild.

Grundwissen Aeneis (II): Aitiologische Erklärungen

Eine aitiologische Erklärung bietet – ausgehend vom Zeitpunkt der epischen Handlung – einen Ausblick in die Zukunft, also in die Zeit, in der Vergil und sein Publikum leben. *Ex eventu* (im Nachhinein) wird auf der mythologischen Handlungsebene eine Begründung (griech. *aition*) für ein späteres historisches Phänomen gegeben.

Dann macht sich Dido fast hektisch daran, sich selbst das Leben zu nehmen. Todesbleich und rasend besteigt sie den Scheiterhaufen, nimmt ein Schwert, ein Geschenk des Aeneas, und spricht bewegt ihre letzten Worte, in denen sie ein kurzes Resümee ihres Lebens zieht und noch einmal Aeneas' Grausamkeit beklagt. Noch während sie spricht, tötet sie sich mit dem Schwert. Vom Klagegeschrei ihrer Begleiterinnen wird Anna herbeigerufen, doch sie kommt zu spät. Juno erbarmt sich der qualvoll Sterbenden und schickt ihre Botin Iris, um den Todeskampf zu beenden. Diese gehorcht und löst Didos Seele von ihrem Körper.



Didos Tod, Gemälde von Sébastien Bourdon, um 1640, St. Petersburg, Eremitage

Aeneas begegnet dem Schatten Didos in der Unterwelt.

Vergil, Aeneis 6,456–476 (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 2001, S. 115–117)

„Unglückliche Dido, war also wahre Kunde zu mir gekommen, du seist nicht mehr am Leben, du habest durchs Schwert den Tod gesucht? Ach, war ich der Grund für dein Ende? Bei den Gestirnen schwöre ich, bei den Göttern, und wenn Treu und Glauben tief unter der Erde etwas bedeuten: Gegen meinen Willen, Königin, schied ich von deinem Gestade. [460] Nein, der Götter Befehle, die mich drängen, jetzt durch diese Schattenwelt zu gehen, durch die unwirtlichen Moderregionen und die tiefe Nacht, trieben mit unerbittlicher Gewalt; ich konnte nicht ahnen, dir durch meinen Weggang solch tiefen Schmerz zuzufügen. Bleib doch stehen und entziehe dich nicht meinem Blick! [465] Vor wem nur fliehst du? Dass ich zu dir spreche, dazu gibt das Fatum die letzte Gelegenheit.“

Mit solchen Worten versuchte Aeneas den Zorn der finster blickenden Dido zu besänftigen und ihr Tränen zu entlocken. Sie hielt weiter ihre Augen abgewandt auf den Boden geheftet, und sie änderte ihre Miene nach dieser Einleitung ebenso wenig [470] wie ein Standbild aus hartem Granit oder marpesischem Marmor. Endlich raffte sie sich auf und floh feindselig in den schattenspendenden Hain, wo ihr früherer Gatte Sychaeus ihren Schmerz teilt und ihre Liebe erwidert. Doch Aeneas, tief bewegt durch die Ungerechtigkeit ihres Schicksals, [475] blickt ihr weinend nach in die Ferne, voll Mitleid mit der Scheidenden.

Mögliche Aufgaben zur Gesamtinterpretation

- Informieren Sie sich über gattungsbestimmende Elemente des Dramas bzw. der Tragödie und diskutieren Sie, inwiefern Buch 4 eine dramatische Struktur bzw. tragische Elemente zugrunde liegen.
- Vergleichen Sie das Verhalten der beiden bei ihrer Begegnung in der Unterwelt mit dem früherer Begegnungen.
- Dido spricht wiederholt von ihrer Schuld (s. V. 4,19; 172). Untersuchen Sie die Schuldfrage z. B. in einer „Gerichtsverhandlung“.
- W. Suerbaum spricht von der „Mehrdimensionalität der Figuren“ bei Vergil und führt aus, dass sich in der Gestalt der Dido Einflüsse verschiedener Frauengestalten aus Literatur oder (zeitgenössischer) Geschichte entdecken lassen. Recherchieren Sie arbeitsteilig Informationen über Nausikaa, Kalypso, Medea, Ariadne und Kleopatra und weisen Sie Aspekte nach, die sich in Dido wiederfinden lassen. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse z. B. in einer Collage.
- Recherchieren Sie verschiedene Rezeptionen des Dido-Aeneas-Stoffs in Musik oder Literatur und wählen Sie ein Beispiel aus, das Sie mit der Darstellung von Vergil vergleichen möchten.

Endlich in Italien

3.1 Einsicht ins Fatum

3.1.1 Aeneas' Kämpfe in Latium

Nachdem Aeneas Dido verlassen hat, muss er wegen eines Sturmes auf Sizilien landen. Dort richtet er anlässlich des einjährigen Todestages seines Vaters Anchises Totenspiele aus; währenddessen plant Juno eine weitere List, um den Weg des Aeneas aufzuhalten. Nach Bewältigung dieser Krise landet Aeneas endlich auf italischem Festland, in Cumae (bei Neapel). Er besucht dort zunächst den Apoll-Tempel; anschließend lässt er sich von der Priesterin Sibylle seine unmittelbare Zukunft prophezeien.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- Stellen Sie zusammen, was Aeneas über seine Zukunft in Latium erfährt.

Vergil, Aeneis 6,83–97

„O tandem magnis pelagi defuncte ¹ periclis ² ! – sed terrae ³ graviora manent. In regna Lavini 85 Dardanidae venient; mitte hanc de pectore curam; sed non et venisse volent. Bella, horrida bella, et Thybrim multo spumantem sanguine cerno. Non Simois ⁴ tibi, nec Xanthus ⁵ , nec Dorica castra defuerint ⁶ ; alius Latio iam partus Achilles ⁷ , 90 natus et ipse dea ⁸ ; nec Teucris addita Iuno usquam aberit, cum tu supplex in rebus egenis quas ⁹ gentes Italum ¹⁰ aut quas ⁹ non oraveris urbes! Causa mali tanti coniunx iterum hospita Teucris externique iterum thalami. 95 Tu ne cede malis, sed contra audentior ito, qua tua te Fortuna sinet. Via prima salutis, quod minime reris, Graia pandetur ab urbe.“	dēfūgī, dēfungor, dēfunctus sum + Abl. etw. überstehen Thybris, -idis m. Tiber Dōricus, -a, -um griechisch nec ūsquam und nirgends addita hier als Begleiterin egēnus, -a, -um elend, misslich hospitus, -a, -um fremd thalamus, -i m. hier Heirat pandere, pandō hier öffnen
--	--

1 dēfunctē Vokativform des Partizips – 2 periclis = periculīs – 3 terrae hier Lokativ – 4 Simois Nebenfluss in der Ebene von Troja – 5 Xanthus Homerischer Name für einen Fluss in der Ebene von Troja – 6 dēfuerint Futur 2 im Sinne eines Futur 1 – 7 Achilles erg. est – 8 deā Ablativ der Abstammung – 9 quas = Fragepronomen – 10 Italum = Italōrum

LERNWORTSCHATZ

spumāre
externus, -a, -um
audēns, Gen. -ntis

(auf-)schäumen
ausländisch
mutig

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Ermitteln Sie, mit welcher anderen großen Schlacht der Kampf in Latium immer wieder parallelisiert wird, indem Sie insbesondere die Eigennamen und andere aussagekräftige Textsignale auswerten, die auf eine Wiederholung jener großen Schlacht verweisen. Stellen Sie die Parallelen durch Anführung entsprechender Textstellen einander gegenüber.

Schlacht in Latium

Vergleichsschlacht

- 3 Wiederholen Sie noch einmal mithilfe des Einleitungstextes, welcher Dichter bereits vor Vergil über diesen als Parallele dienenden Krieg ein Epos verfasst hat und welche Bedeutung ihm und seinem Werk innerhalb der Literaturgeschichte zukommt.
- 4 Werten Sie anschließend diese von Vergil vorgenommene Parallelisierung aus, indem Sie zwei Fragen nachgehen: a) Welche Bedeutung erhält der Kampf in Latium? b) Inwiefern lässt sich auch hier das Konzept der *imitatio/aemulatio* (vgl. S. 12) wiederfinden?

3.1.2 Augustus

Anschließend lässt Aeneas sich von der Priesterin Sibylle zu seinem Vater in die Unterwelt führen. Dort stellt ihm Anchises in der sogenannten Heldenschau die zukünftigen Helden Roms vor, die sich noch als Seelen in der Unterwelt befinden und darauf warten, an die Oberwelt emporsteigen zu können. Zunächst erfährt Aeneas das Schicksal seines künftigen Sohns Iulus Silvius, der in Alba Longa herrschen wird. Recht kurz geht Anchises auf weitere Könige von Alba Longa ein; etwas genauer stellt er Romulus vor, preist die Stadtgründung Roms und deutet schon einmal die glorreiche Zukunft dieser Stadt an. Dann nimmt er einen ganz besonderen Mann in Augenschein: Augustus.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Stellen Sie zusammen, welche Leistungen des Augustus von Anchises benannt werden.

Vergil, Aeneis 6,788-807

Huc geminas nunc flecte acies, hanc aspice gentem
 Romanosque tuos. Hic Caesar et omnis Iuli
 790 progenies¹ magnum caeli ventura sub axem.
 Hic vir, hic est, tibi quem promitti saepius audis,
 Augustus Caesar, divi genus, aurea condet
 saecula qui rursus Latio² regnata per arva
 Saturno quondam, super et Garamantas³ et Indos
 795 proferet imperium; iacet extra sidera tellus⁴,
 extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas
 axem umero torquet stellis ardentibus aptum.
 Huius in adventum iam nunc et Caspia regna⁵
 responsis horrent divum et Maeotia tellus⁶,
 800 et septemgeminus turbant trepida ostia Nili.

geminus, -a, -um beide
 aciēs, -ēi f. hier Auge
 sub + Akk. hier hinauf zu
 genus, -eris n. hier Sohn
 per + Akk. hier entlang
 super + Akk. hier über ... hinaus
 proferre hier ausdehnen
 aptus, -a, -um hier besetzt mit
 ardēre, ardeō hier funkeln
 in + Akk. hier in Erwartung von
 Caspius, -a, -um hier am Kaspischen
 Meer
 respōsum, -ī n. hier Orakel
 Maeōtius, -a, -um hier am Maeotischen
 See
 septemgeminus, -a, -um hier siebenar-
 mig
 turbāre aufschäumen
 ostium, -ī n. hier Mündung

1 *prōgeniēs* erg. *sunt* – 2 *Latio* hier Dat. („für Latium“) – 3 *Garamantēs*, -um *m.* Volk in Zentralafrika; die genannten Regionen stehen für das weit Entfernte und Fremde – 4 *tellūs* gemeint ist das Gebiet der vorher genannten Volksstämme – 5 *Caspia regna* s. Anm. 3 – 6 *Maeōtia tellūs* s. Anm. 3

(Übersetzung E. Binder/G. Binder 2001, S. 142f.)

Selbst der Alcide⁷ durchwanderte nicht so weites Land, wenn er auch die bronzehufige Hirschkuh durchbohrte oder die Wälder des Erymanthus befriedete und die Lernäische Schlange mit seinem Bogen zum Zittern brachte; auch Liber⁸ nicht, der mit Zügeln aus Weinranken siegreich sein Gespann lenkt, [805] wenn er vom hochragenden Gipfel des Nysa die Tiger herabführt. Zögern wir da noch, unsere männliche Kraft in Taten zu entfalten, oder hindert uns Furcht, in ausonischem Land Fuß zu fassen?

7 Herkules (als Enkel des Alkeus), der später unter die Götter aufgenommen wurde; seine Taten in vielen Teilen der Erde machten die Welt erst bewohnbar und sicher und sind daher als zivilisatorische Werke zu betrachten – 8 altitalischer Gott der Zeugung und des Wachstums, später mit dem Weingott Bacchus/Dionysos identifiziert; er durchirrte viele Länder; seine Bezähmung der Tiger und seine Fahrt im Tigerwagen machen seine zivilisatorische Leistung augenfällig; er gehört daher wie Herkules zu den großen Kulturstiftern der Antike

LERNWORTSCHATZ

axis, -is *m.*

saepius

horrēre, horreō, horruī, –

trepidus, -a, -um

Erd-/Wagenachse, Gewölbe

öfter, schon oft

erschrecken, erschauern

ängstlich

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Finden Sie mögliche Gründe dafür, warum Anchises sein streng chronologisches Aufzählen unterbricht, indem er im Anschluss an Romulus auf Augustus zu sprechen kommt. Lesen Sie dazu auch den Informationstext „Grundwissen Aeneis (III): Teleologie und Fatum“.
- 3 Erörtern Sie in diesem Zusammenhang, warum Anchises die Vorstellung des Helden Augustus enden lässt mit einer Ansprache an Aeneas, in die er auch sich selbst mit einbezieht (vgl. die Verse 806f.).
- 4 Arbeiten Sie heraus, wie die Fähigkeiten des Augustus sprachlich hervorgehoben werden.
- 5 Arbeiten Sie die Parallelen zwischen der Anchises-Passage und der entsprechenden Stelle aus der Jupiter-Prophezeiung über Kaiser Augustus (vgl. S. 21, V. 286–296) heraus.

Grundwissen Aeneis (III): Teleologie und Fatum

Vergils Epos basiert auf einer stoisch-teleologischen (= zielgerichteten) Geschichtskonzeption: Die geschichtliche Entwicklung wird nicht als eine zufällige Aneinanderreihung von Ereignissen begriffen, sondern als ein planvolles Streben auf ein Ziel hin. Als dieses Ziel wird bereits im Proömium die Gründung Laviniums angegeben; zugleich aber ebnet Aeneas damit seinen Nachkommen den Weg zur Gründung Roms und schließlich, als Endziel der historischen Entwicklung, zur Friedensherrschaft des Kaisers Augustus. Diese Entwicklung nun gehorcht dem unentrinnbaren und irreversibel festgelegten Schicksalspruch, dem Fatum. Im Falle des Schicksals der Trojaner ist das Fatum allerdings identisch mit dem Willen des höchsten Gottes; die römische Weltherrschaft, besonders die Friedensherrschaft des Augustus, wird damit als eine gottgewollte Bestimmung interpretiert und legitimiert. Um diesen für das Epos programmatischen Zusammenhang zwischen mythischer Ursprungssage und (augusteischer) Gegenwart herzustellen, sind in den sog. historischen Durchblicken bedeutsame Vorhersagen zu finden.

3.1.3 Romidee und Römertum

Im Anschluss an die Vorführung des Augustus schließt Anchises wieder chronologisch an Romulus an und verweist auf weitere bedeutende Könige nach ihm sowie auf Repräsentanten der frühen Republik nach der Vertreibung des Königs Tarquinius Superbus; auf sie wird teils rühmend, teils kritisch eingegangen. Nach einer ebenfalls kritischen Darstellung des Bürgerkrieges zwischen Caesar und Pompeius folgt in nicht mehr chronologischer Reihenfolge eine Aufzählung von Gestalten, die wichtig waren für die Ausdehnung römischer Macht; der Sieg Roms über Griechenland wird verklärt als Wiedergutmachung des Sieges der Griechen über Troja. Anschließend formuliert Anchises in Form einer Apostrophe die wohl berühmtesten Verse der Aeneis, die das ideologische Programm Roms enthalten.

Aufgabe zur Textvorschließung

1 Stellen Sie die Fertigkeiten bzw. Qualitäten der *alii* (V. 847) sowie der Römer zusammen.

Vergil, Aeneis 6,847–853

Excudent alii¹ spirantia mollius aera
– credo equidem –, vivos ducent de marmore vultus,
orabunt causas melius, caelique meatus
850 describent radio et surgentia sidera dicent:
Tu regere imperio populos, Romane, memento
– hae tibi erunt artes –, pacique imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos.

excūdere hier bearbeiten
spīrāre hier atmen
dūcere hier formen
meātus, -ūs m. Bahn

radius, -i m. hier Zeichenstift
dicere hier vorhersagen

mōs, -ōris m. hier Ordnung

1 *alii* gemeint sind insbesondere die Griechen, die zur Zeit Vergils politisch an Bedeutung verloren haben

LERNWORTSCHATZ

debellāre

unterwerfen

Horaz, ein Zeitgenosse und Freund Vergils, schreibt in einem an Augustus adressierten Brief ebenfalls über das Verhältnis Rom-Griechenland.

Horaz, Epistel 2,1,156–160 (Übersetzung: Kytzler, S. 93)

Griechenland ward jetzt unterworfen; doch unterwarf es sich selbst seinen rauhen Besieger, brachte ihm die Künste ins ländliche Latium. So verschwand denn allmählich jenes ungefüge saturnische Versmaß, und Sauberkeit verdrängte üblen Schmutz; doch blieben sie für lange Zeit und dauern selbst heute noch immer, die Spuren bäuerlichen Ungeschmacks.

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

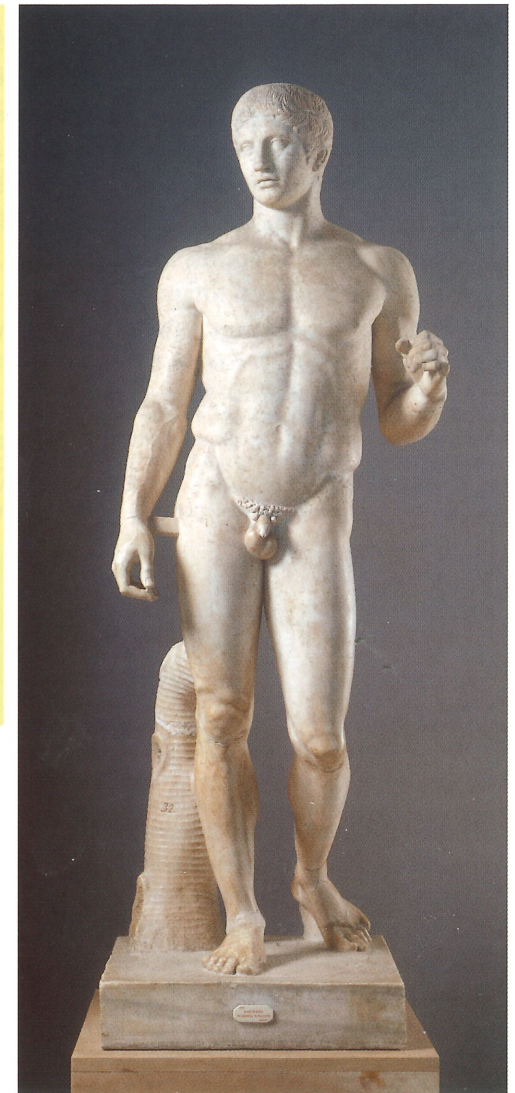
- Benennen Sie, worin sich die Fähigkeiten der Griechen von denen der Römer unterscheiden.
- Vergleichen Sie dazu die Stelle aus dem Brief des Dichters Horaz.
- a) Beschreiben Sie – u. a. mithilfe des Informationstextes –, wie Polyklet bei seiner Skulptur den Eindruck von Lebendigkeit erzeugt hat, den Vergil allgemein in der Bildhauerkunst der Griechen so lobend erwähnt hat.
b) Sammeln Sie weitere Beispiele für die von Vergil und Horaz angesprochenen Bereiche griechischer Überlegenheit und stellen Sie diese dem Kurs vor.
- Nehmen Sie kritisch Stellung zum in Aufgabe 2 herausgearbeiteten Selbstverständnis der Römer.
- Analysieren Sie den Einsatz der rhetorischen Mittel, die der Ansprache des Anchises Pathos verleihen sollen.

Information: Kontrapost (Gegensatz)

Polyklets Statue überzeugte durch das rechte Maß in den Proportionen sowie in der Haltung und im ausgewählten Lebensalter und galt daher als Musterbeispiel für die griechische Skulptur der Klassik. Als wichtigstes Gestaltungsmittel zur Harmonisierung der Gegensätze diente insbesondere der Kontrapost, d. h. das gleichzeitige Nebeneinander von Stand- und Spielbein. Polyklet brachte bei seinem Doryphoros Gegensätze wie

- Bewegung und Ruhe,
- Spannung und Entspannung,
- hebende und senkende Teile,
- Weite und Ferne,
- Freiheit und Gebundenheit

zu einem harmonischen Ausgleich und überwand damit den Eindruck von Starre, der für die Werke der archaischen Zeit charakteristisch gewesen war.



Doryphoros („der Speerträger“) des Griechen Polyklet (um 470/60 – nach 423 v. Chr.). Kopie, frühe römische Kaiserzeit, nach Bronzeoriginal, um 440 v. Chr. Die Skulptur soll wahrscheinlich Achill, das Idealbild des Mannes, darstellen; gefunden in der Palästra von Pompeji; Neapel, Museo Nazionale Archeologico

3.2 Ankunft in Latium

3.2.1 Binnenproömium

Von Cumae aus gelangt Aeneas zum Hafen von Caieta (heute Gaeta). Nachdem er dort seine Amme beerdigt hat, fährt er endlich in die langersehnte Mündung des Tibers ein. Da unterbricht der Dichter die epische Handlung für ein zweites, ein sogenanntes Binnenproömium.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Arbeiten Sie mithilfe einer Wortfeldanalyse heraus, welches Thema der Dichter als zentral für die zweite Werkhälfte präsentiert.

Vergil, Aeneis 7,37-45a

Nunc age, qui reges, Erato¹, quae tempora, rerum
quis² Latio antiquo fuerit status, advena classem
cum primum Ausoniis exercitus appulit oris,
40 expediam, et primae revocabo exordia pugnae.
Tu vatem, tu, diva, mone. Dicam horrida bella,
dicam acies actosque animis in funera reges,
Tyrrhenamque³ manum totamque sub arma coactam
Hesperiam⁴. Maior rerum mihi nascitur ordo,
45 maius opus moveo.

appellere, appellō, appulī ansteuern
expedire, expediō hier berichten
revocāre hier in Erinnerung rufen

animus, -ī m. hier Kühnheit

1 Eratō wörtl. „die Liebevoll“; Erato, eine der neun Musen, ist zuständig für Liebesdichtung, Gesang und Tanz und wurde bereits von Apollonius von Rhodos (s. Einleitung, S. 8) zu Beginn der zweiten Werkhälfte angerufen, in der es um Medea Liebe zum Helden Jason geht – 2 quis = quī – 3 Tyrrhēnus, -a, -um „tyrrhenisch“; die Tyrrhener waren ein Stammvolk Etruriens in Norditalien – 4 Hesperia (wörtl. „Abendland“) ist die griech. Bezeichnung für Italien; Hesperien, Italien und Ausonien werden synonym verwendet für die Bezeichnung des Zielortes von Aeneas

LERNWORTSCHATZ

advena, -ae m./f.
Ausonius, -a, -um
exōrdium, -ī n.
vātēs, -is m.

Ankömmling, Fremdling, als Adj. ausländisch
ausonisch, italisch
Anfang, Beginn
Dichter, Seher

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Beschreiben Sie, in welchem Verhältnis Musenwahl und Thematik zueinander stehen, und erörtern Sie mögliche Gründe.
- 3 Analysieren Sie, mit welchen rhetorischen Mitteln der Dichter sein gewähltes Thema als bedeutend herauszustellen versucht.
- 4 Vergil nennt die zweite Aeneishälfte ein maius opus (V. 45), also „ein bedeutenderes Werk“. Überlegen Sie, was Vergil damit meinen könnte, indem Sie u. a. Ihre Ergebnisse aus Kap. 3.1.1 hinzuziehen.

3.2.2 Ausgangssituation in Latium

Unmittelbar nach dem Binnenproömium beschreibt der Dichter die Situation, die Aeneas in Latium vorfindet.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Erstellen Sie ein Schaubild, das den Stammbaum des Königs Latinus sowie die erweiterte Figurenkonstellation verdeutlicht.

Vergil, Aeneis 7,45b-58

45 Rex arva Latinus et urbes
iam senior longa placidas in pace regebat.
Hunc Fauno et nympha genitum¹ Laurente Marica
accipimus; Fauno Picus pater isque parentem
te, Saturne, refert, tu sanguinis ultimus auctor.
50 Filius huic fato divum² prolesque virilis
nulla fuit, primaque oriens³ erepta iuventa est.
Sola domum et tantas servabat filia sedes
iam matura viro, iam plenis nubilis annis.
Multi illam magno e Latio totaque petebant
55 Ausonia; petit ante alios pulcherrimus omnis⁴
Turnus, avis atavisque potens, quem regia coniunx
adiungi generum miro properabat amore;
sed variis portenta deum⁵ terroribus obstant.

accipere, accipiō hier hören
referre, referō hier rühmend angeben
prōlēs, -is f. hier Erben

orīri, orior hier geboren werden
ēripere, ēripiō, ērēpī, ēreptum hier
dahinraffen
iuventa, -ae f. Jugend

atavus, -ī m. Urahn
amor, -ōris m. hier Eifer

1 genitum erg. esse – 2 divum = divōrum – 3 oriens denken Sie sich als Bezugswort filius oder proles virilis – 4 omnis = omnēs – 5 deūm = deōrum

LERNWORTSCHATZ

ultimus, -a, -um
auctor, -ōris m./f.

letzter, äußerster
Urheber, Ahnherr, Stammvater

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Arbeiten Sie heraus, wie die Regierungszeit des Königs Latinus charakterisiert wird und in welchem Verhältnis sie zum Inhalt der zweiten Aeneishälfte steht.
- 3 Ordnen Sie den in Ihrem Schaubild aufgelisteten Personen weitere wesentliche Textinformationen zu und erläutern Sie, welche Konflikte sich bereits andeuten.
- 4 Erklären Sie, warum es dem Dichter wichtig ist, auf den Stammbaum des Latinus so detailliert einzugehen.

3.3 Kriegsanlass: Juno und Allekto

König Latinus nimmt auf Grund der Orakeldeutung Aeneas und seine Begleiter freundlich auf. Dies bemerkt Juno und äußert ihren Unmut über den sich anbahnenden Bau eines neuen Trojas in Latium in einer vor Hass auf die Trojaner strotzenden Rede. Nachdem sie sich in dieser zunächst über ihre Ohnmacht gegenüber dem Fatum beklagt und voller Wut Beispiele anderer, unter ihr stehender Götter aufgeführt hat, die sich wegen einer ihnen zugefügten Kränkung an Menschen erfolgreich rächen durften, spricht sie folgende Worte.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 1 Ermitteln Sie, was Juno endgültig klar wird und welchen neuen Plan sie daraufhin schmiedet.

Vergil, Aeneis 7,308–322

„Ast ego, magna Iovis coniunx, nil linquere inausum
quae potui infelix, quae memet in omnia verti,
310 vincor ab Aenea. Quod si mea numina non sunt
magna satis, dubitem haud equidem implorare, quod
usquam est:

Flectere si nequeo superos, Acheronta¹ movebo.
Non dabitur² regnis (esto) prohibere³ Latinis,
atque immota manet fatis Lavinia coniunx –

315 at trahere atque moras tantis licet addere rebus,
at licet amborum populos excindere regum.

Hac gener atque socer coeant mercede suorum:
Sanguine Troiano et Rutulo dotabere⁴, virgo,
et Bellona manet te pronuba. Nec⁵ face tantum

320 Cisseis⁶ praegnas ignis enixa iugalis –
quin idem Veneri partus suus et Paris alter,
funestaeque iterum recidiva in Pergama⁷ taedae.“

linquere hier lassen
inausus, -a, -um unversucht

quod si falls

nequire, nequeō nicht können
Acherōn, -ōntis m. hier Unterwelt
dare, dō hier möglich sein
estō sei's drum
immōtus, -a, -um unabänderlich
trahere, trahō hier in die Länge ziehen
morās addere + Dat. hier etw. verzögern
excindere, excindō vernichten
coire, coeō hier einen Bund schließen
mercēs, -ēdis f. + Gen. Preis für etw.
dōtāri + Abl. mit etw. als Aussteuer
ausgestattet sein

partus, -ūs m. hier Sohn

1 Acherōnta griech. Akk. Pl. – 2 dābitur erg. mihi – 3 prohibēre erg. eōs (Troīānōs) – 4 dōtābere = dōtāberis – 5 nec ... taedae „Und nicht nur des Cisseus Tochter war schwanger mit einer Fackel und gebar einen Sohn, der als Gatte zum Feuerbrand werden sollte; vielmehr brachte Venus einen eben solchen Sohn zur Welt, einen zweiten Paris, und Verderben bringen erneut dem wiedererstandenen Pergamum die Hochzeitsfackeln“ (Übersetzung: E. Binder/G. Binder, 2001, S. 31; 35) – 6 Cisseis, -idis f. Hekuba, Gattin des Priamus, Mutter von Hector und Paris – 7 Pergama n. Pl. = Troja

LERNWORTSCHATZ

implōrāre
ūsquam
gener, -erī m.
socer, -erī m.
quīn

um Hilfe anflehen
irgendwo
Schwiegersohn
Schwiegervater
vielmehr

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 2 Analysieren Sie die rhetorische Gestaltung der Juno-Rede.
3 Vergleichen Sie die von Juno vorgenommene Skizze der Hochzeit von Aeneas und Lavinia mit der Art der Hochzeitsdarstellung von Dido und Aeneas (s. Kap. 2.3.3). Werten Sie Ihr Ergebnis aus.
4 Zeigen Sie auf, inwiefern auch Juno die sich anbahnenden Kämpfe mit Troja in Beziehung setzt (vgl. dazu schon Kap. 3.1.1).

Daraufhin bittet Juno die Furie Allekto um ihre Mithilfe.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 5 Erarbeiten Sie die Wesensmerkmale Allektos, indem Sie insbesondere aussagekräftige Adjektive und Substantive auswerten, und fertigen Sie auf Grundlage Ihrer Ergebnisse ein Porträt dieser Furie an.

Vergil, Aeneis 7,324–329

Luctificam Allecto¹ dirarum ab sede dearum
325 infernisque ciet tenebris, cui tristia bella
iraeque insidiaeque et crimina noxia cordi².
Odit et ipse pater Pluton, odere³ sorores
Tartarae⁴ monstrum: Tot sese vertit in ora,
tam saevae facies, tot pullulat atra colubris.

dirus, -a, -um schrecklich, grausig
infernus, -a, -um zur Unterwelt gehörig
ciere, cieō zu Hilfe rufen
noxius, -a, -um verderblich

pullulāre von etw. wimmeln
āter, ātra, ātrum grauenvoll
colubra, -ae f. Natter

1 Allēctō f. Nom./Akk. Sg. – 2 cordi (erg. sunt) „am Herzen liegen“ – 3 odere = odērunt – 4 Tartareus, -a, -um Adj. zu Tartarus, -i m. Unterwelt

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 6 Arbeiten Sie die rhetorischen Mittel heraus, die der Dichter einsetzt, um das grausige Wesen Allektos hervorzuheben.
7 Vergleichen Sie die Juno-Handlung zum Auftakt der zweiten Aeneishälfte mit der Juno-Handlung zu Beginn des Epos.
8 Erläutern Sie, inwiefern in Junos neuer Wahl des Hilfsmittels ebenfalls eine Steigerung im Sinne des Binnenproömiums (vgl. maius opus bzw. maior ordo rerum) zu erkennen ist.

Juno lässt Allekto dreifach agieren, um das friedliche Zusammenleben von Latinern und Trojanern zu zerstören: Amata, die Gattin des Königs Latinus, lässt sie in Raserei verfallen, Turnus hetzt sie auf und entfacht in ihm den Kriegsfuror, Askanius lässt sie den heiligen Hirsch töten, womit er die Latiner gegen die Trojaner aufbringt und ein erstes Blutvergießen auslöst. Zu guter Letzt öffnet Juno selbst die Tore des Krieges.



Entwurf für das Kostüm einer Furie von Henri Gisson, 1727, Paris, Musée Carnavalet

3.4 Unterstützer der Seite des Aeneas

Ganz Ausonien steht nun unter Waffen und ist zum Krieg gegen Aeneas bereit. Dieser zieht sich, da er nicht weiß, was er diesem militärischen Aufgebot entgegensetzen könnte, voller Verzweiflung an das friedliche Tiberufer zurück. Da erscheint ihm der Flussgott Tiber höchstselbst.

Aufgabe zur Textvorerschließung

1 Arbeiten Sie heraus, wie der Flussgott versucht, Aeneas aufzumuntern.

Vergil, Aeneis 8,36–56

„O sate gente deum ¹ , Troianam ex hostibus urbem qui revehis nobis aeternaque Pergama servas, exspectate ² solo Laurenti arvisque Latinis – hic tibi certa domus ³ , certi – ne absiste! – penates ⁴ .	satus, -ī m. hier Sohn revehere, revehō zurückbringen
40 Neu belli terrere ⁵ minis; tumor omnis et irae Concessere ⁶ deum ⁷ . Iamque tibi, ne vana putes haec fingere somnum, litoreis ingens inventa sub ilicibus sus triginta capitum fetus enixa iacebit,	absistere hier aufgeben tumor, -ōris m. hier Groll
45 alba solo recubans, albi circum ubera nati. Hic locus urbis erit, requies ea certa laborum! Ex quo ter denis urbem redeuntibus annis ⁸ Ascanius clari condet cognominis Albam. Haud incerta cano. Nunc, qua ratione, quod instat,	litoreus, -a, -um Adj. zu litus īlex, -icis f. Eiche sūs, suis m./f. Sau ēnītēre, ēnīteor, ēnīxus sum hier werfen fētus, -ūs m. hier Wurf über, -eris n. Euter ex quō hier danach
50 expedias victor, paucis ⁹ – advertē! – docebo: Arcades his oris, genus a Pallante ¹⁰ profectum, qui regem Euandrum comites, qui signa secuti ¹¹ , delegere ¹² locum et posuere ¹³ in montibus urbem Pallantis proavi de nomine Pallanteum.	expedire, expediō hier bewältigen advertere, advertō hier achtgeben Arcadēs, -um m. Arkader profectus, -a, -um a hier abstammend von dēligere, dēligō, dēlēgī hier auswählen proavus, -ī m. Ahnherr
55 Hi bellum adsidue ducunt cum gente Latina; hos castris adhibe socios et foedera iunge.“	adsiduē ununterbrochen

1 deūm = deōrum – 2 exspectāte Vokativ des Partizips, auf Aeneas bezogen – 3 domus erg. est – 4 penātēs erg. sunt – 5 terrēre = terrēris – 6 concessēre = concesserunt – 7 deūm = deōrum – 8 ter dēnis redeuntibus annis Abl. abs. „nach 30 Jahren“ – 9 paucis erg. verbis – 10 Pallās, -antis m. Pallas, Vorfahr des Königs Euander, Gründer der Stadt Pallanteum – 11 secūtī erg. sunt – 12 dēlēgēre = dēlēgērunt – 13 posuēre = posuērunt

LERNWORTSCHATZ

solum, -ī n.	Boden
minae, -ārum f. Pl.	Drohungen
albus, -a, -um	weiß
requiēs, -ētis f.	Ruhe, Erholung
foedus, -eris n.	Bündnis, Vertrag

Aeneas macht sich daraufhin auf den Weg zu König Euander. Nach einem freundlichen Empfang führt Euander Aeneas zu seiner Burg; diese liegt auf dem Palatin, wo zur Zeit Vergils Kaiser Augustus wohnte. Aeneas betrachtet diese Region nicht ohne Grund höchstfreut und fragt den König nach Besonderheiten aus der Frühzeit. Euander berichtet.

Aufgabe zur Textvorerschließung

2 Stellen Sie die Grundzüge der Entwicklung aus der Frühzeit dieser Region zusammen.

Vergil, Aeneis 8,314–336

„Haec nemora indigenae Fauni Nymphaeque tenebant 315 gensque virum ¹ truncis et duro robore nata, quis ² neque mos neque cultus erat, nec iungere tauros aut componere opes norant ³ aut parcere parto, sed rami atque asper victu venatus alebat. Primus ab aetherio venit Saturnus Olympo 320 arma Iovis fugiens et regnis exsul adeptis. Is genus indocile ac dispersum montibus altis composuit legesque dedit, Latiumque vocari maluit, his quoniam latuisset tutus in oris. Aurea quae perhibent ⁴ illo sub rege fuere ⁵ 325 saecula: sic placida populos in pace regebat, deterior donec paulatim ac decolor aetas et belli rabies et amor successit habendi. Tum manus Ausonia et gentes venere ⁶ Sicanae, saepius et nomen posuit Saturnia tellus; 330 tum reges asperque immani corpore Thybris ⁷ , a quo post Itali fluvium cognomine Thybrim diximus; amisit verum vetus Albula ⁸ nomen. Me pulsum patria pelagique extrema sequentem fortuna omnipotens et ineluctabile fatum 335 his posuere ⁹ locis, matrisque egere ¹⁰ tremenda Carmentis ¹¹ nymphae monita et deus auctor Apollo.“	indigena, -ae m./f. einheimisch tenēre, teneō hier bewohnen truncus, -ī m. Baumstamm rōbur, -oris n. Eichenholz iungere hier unter das Joch spannen ops, -is f. hier Vorrat rāmus, -ī m. hier Strauch victū alere ernähren
	indocilis, -is, -e hier unkultiviert dispersus, -a, -um verstreut compōnere, compōnō, composuī hier einen
	dēterior, -ius schlechter decolor, Gen. -ris hier entartet
	pōnere, pōnō, posuī hier ablegen
	post hier später
	ineluctābilis, -is, -e unabwendbar tremendus, -a, -um furchteinflößend

1 virūm = virōrum – 2 quīs = quibus – 3 nōrānt = nōverant – 4 quae perhibent „die sogenannten“ (bezogen auf saecula) – 5 fuere = fuērunt – 6 vēnere = vēnerunt – 7 erg. vēnerunt – 8 Albula alter Name für den Fluss Tiber – 9 posuere = posuērunt – 10 egere = egērunt – 11 Carmentis, -entis f. Seherin und Mutter Euanders

LERNWORTSCHATZ

nemus, -oris n.	Hain
aetherius, -a, -um	himmlisch, zum Himmel ragend
exsul, Gen. exsulis	verbannt, heimatlos
adimere, adimō, adēmī, adēptum	wegnehmen
latēre, lateō, latuī, –	verbergen, verstecken
rabiēs, -ēī f.	Wut, Raserei

Der Dichter Ovid, ein jüngerer Zeitgenosse Vergils, beschreibt in seinem Epos Metamorphosen das goldene Zeitalter unter Saturn.

Ovid, Metamorphosen 1,89–93 (Übersetzung: J. Andrae/J. Hamm)

Aurea prima sata est, quae vindice nullo
 90 Sponte sua sine lege fidem rectumque colebat.
 Poena metusque aberant, nec verba minantia fixo
 Aere ligabantur, nec supplex turba timebat
 Iudicis ora sui, sed erant sine vindice tuti.

Als erstes Zeitalter entstand das goldene, das noch keinen Beistand kannte und freiwillig – ohne Gesetzesbindung – Treue und Recht pflegte. Strafe und Furcht existierten noch nicht, noch wurden keine drohenden Worte auf eine Erztafel angeschlagen, und noch fürchtete die flehende Schar nicht das Antlitz ihres Richters, sondern alle waren sicher, auch ohne Beschützer.

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Vergleichen Sie die im Text angerissenen Schicksale von Euander und Saturn.
- 4 Arbeiten Sie heraus, inwiefern auch Berührungspunkte zur Biografie des Aeneas bestehen, und werten Sie diese Parallelisierung aus.
- 5 Charakterisieren Sie Saturns Herrschaft in Latium.
- 6 Lesen Sie erneut die Verse 6,791–795 aus der Anchises-Prophezeiung und erläutern Sie, inwiefern auch Augustus und Saturn in eine Linie gestellt werden.
- 7 a) Untersuchen Sie vergleichend, wie Ovid das goldene Zeitalter unter Saturn beschreibt.
 b) Werten Sie Ihr Ergebnis aus und beziehen Sie dafür auch den folgenden Informationstext und die augusteische Münze aus dem Jahre 28 v. Chr. (S. 71) in Ihre Überlegungen mit ein.

Grundwissen Augustus (IV): Saeculum Augustum

Nach fast 100 Jahren andauernder Bürgerkriege führte Octavian die langersehnte Wende zum Frieden herbei, im Zuge derer er zugleich seine Alleinherrschaft etablierte. Diese war gekennzeichnet durch eine ganze Reihe von Veränderungen: So erneuerte Augustus die Sitten der Vorfahren (*mos maiorum*), ließ die Religion wiederaufleben, erließ mehrere Gesetze, insbesondere zur Eindämmung von politischer Bestechung, ausschweifender Lebensführung und ehelicher Untreue, setzte Energie in Renovierung und Wiederaufbau, förderte Kunst und Literatur.

Typisch für die augusteische Erneuerung war somit ihr restaurativer Charakter. Insbesondere in der der frühen römischen Republik, die durch bäuerliche Einfachheit geprägt war, suchte man Vorbilder für römische Wertebegriffe wie Fleiß, Tüchtigkeit, Bescheidenheit, Treue und Religiosität. Dieser Gedanke fand vor allem Eingang in die Literatur der augusteischen Zeit. Augustus selbst setzte 17 v. Chr. seine Politik mit Festspielen groß in Szene, mit denen er ein neues Zeitalter des Friedens einläutete.

4.1 Entscheidungsschlacht des Augustus

Während Aeneas bei Euander ist und diesen als Verbündeten gewinnt, versucht Venus auf Götterebene ihren Sohn zu unterstützen. So lässt sie ihren Mann, den Gott Vulkan, einen ganz besonderen Schild für den Kampf anfertigen, den sie Aeneas später übergibt. Auf diesem sind wichtige Szenen der Zukunft Roms zu sehen; in die Mitte ist die Seeschlacht von Actium eingraviert.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 1 Informieren Sie sich über die Schlacht von Actium und arbeiten Sie ihre Bedeutung für Octavian heraus.
- 2 Gliedern Sie den Text und finden Sie geeignete Überschriften für die einzelnen Abschnitte; orientieren Sie sich dafür an den adverbialen Ortsbestimmungen und den zentralen Handlungsträgern.

Vergil, Aeneis 8,671–688

Haec inter tumidi late maris ibat imago
 aurea, sed fluctu spumabant caerulea cano,
 et circum argento clari delphines in orbem
 aequora verrebant caudis aestumque secabant.

675 In medio classis¹ aeratas, Actia² bella,
 cernere erat³, totumque instructo Marte videres
 fervere Leucaten⁴ auroque effulgere fluctus.
 Hinc Augustus agens Italos in proelia Caesar
 cum patribus populoque, penatibus et magnis dis⁵,
 680 stans celsa in puppi, geminas cui tempora flammis⁶
 laeta vomunt patriumque aperitur vertice sidus⁷.
 Parte alia ventis et dis Agrippa secundis
 arduus agmen agens, cui, belli insigne superbum,
 tempora navali fulgent rostrata corona⁸.
 685 Hinc ope barbarica variisque Antonius armis,
 victor ab Aurorae populis et litore rubro,
 Aegyptum viris⁹que Orientis et ultima secum
 Bactra vehit, sequiturque – nefas! – Aegyptia coniunx.

tumidus, -a, -um hier aufbrausend
 ire hier sich erstrecken
 cānus, -a, -um weiß(grau)
 circum Adv. rings herum
 vertere hier aufwühlen
 cauda, -ae f. Schwanz
 aerātus, -a, -um aus Bronze
 Mars, -tis m. hier Kriegsflotte

fervere, fervō hier wimmeln von

celsus, -a, -um hoch oben
 puppis, -is f. Heck
 tempus, -oris n. Schläfe
 laetus, -a, -um hier als glückverheißendes Omen
 vomere, vomō hervorströmen lassen
 aperitur hier zeigt sich
 vertex, -icis m. Scheitel
 arduus, -a, -um hier hochragend
 superbus, -a, -um hier prachtvoll
 ops, -is f. hier Heer
 ruber, rubra, rubrum rot

1 classis = classēs – 2 Actia bella Schlacht bei Actium, von Augustus geführt an der Stelle, wo Aeneas während seiner Irrfahrten feierliche Spiele veranstalten und zudem ein Beutestück der Griechen weihen ließ, um Apoll dafür zu danken, dass sie endlich Festland erreicht hatten – 3 cernere erat „es war zu sehen“ (Gräzismus) – 4 Leucātēs, -ae m. Vorgebirge der westgriechischen Insel Leukas – 5 dis = deīs – 6 geminae flammae die „Doppelflamme“ wird Aeneas ebenfalls am Scheitel erscheinen, kurz bevor er in die Kämpfe in Latium eingreift – 7 patrium sidus „Komet des Vaters Iulius Caesars“ (sog. sidus Iulium); gemeint ist der Komet, der im Jahre 4 v. Chr. erschien, als Octavian zu Ehren seines ermordeten Adoptivvaters Spiele veranstalten ließ; in diesem sah das Volk die vergöttlichte Seele Caesars – 8 tempora ... corōnā „an seinen Schläfen strahlt, stolzes Zeichen des Seekrieges, mit Schnäbeln verziert die Schiffskrone“ (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 2001, S. 127) – 9 virīs = virēs

LERNWORTSCHATZ

hinc ... hinc

insigne, -is *n.*

effulgere, effulgeō, effulsī, -

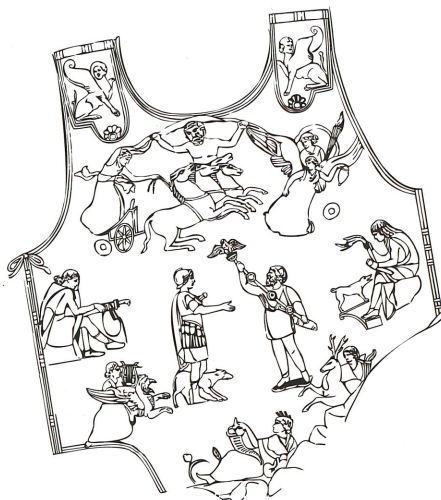
auf dieser ... auf jener Seite

Zeichen, Abzeichen

glänzen, funkeln

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Fertigen Sie eine Skizze des Schildes an und beschriften Sie diese mit für Sie zentralen Textstellen.
- 4 Analysieren Sie, wie die einzelnen Kriegsgegner von Vergil beschrieben werden. Gehen Sie in diesem Zusammenhang besonders auf die Mittel der Sympathienlenkung sowie auf die sprachlichen Vorverweise auf den Ausgang der Schlacht ein.
- 5 a) Beschreiben Sie Aussehen und Wirkung der Augustusstatue von Prima Porta und vergleichen Sie sie mit Polyklets Statue des „Doryphoros“ (vgl. S. 59), die ihr als Vorbild gedient hat.
b) Analysieren Sie das Bildprogramm der Statue im Einzelnen. Nutzen Sie zur Interpretation der einzelnen Motive der Statue das Internet sowie einschlägige Lexika.
c) Fassen Sie Ihre Ergebnisse zusammen, indem Sie möglichst präzise die zentralen Aussagen formulieren, die die Statue bildlich zum Ausdruck bringt, und vergleichen Sie diese mit der vergilischen Darstellungsabsicht.



Statue des Augustus von Prima Porta, der zusammen mit dem auf einem Delphin reitenden Flügelgott Amor dargestellt ist; Marmorkopie des Bronzeoriginals, Höhe 2,04 m, Anfertigung ca. 20/17 v. Chr. Die Kopie ist benannt nach ihrem Fundort 1863 in Prima Porta bei Rom, im Haus der Livia Drusilla, der Ehefrau des Augustus. Ursprünglich war sie – wie wahrscheinlich alle Statuen – bunt. Standort: Rom, Vatikanische Museen (daneben zeichnerische Aufröhrung des Brustpanzers)



Im Folgenden wird die Phase der Schlacht bis zum endgültigen Sieg Octavians beschrieben.

Aufgabe zur Textvoreröffnung

6 Stellen Sie die Eigennamen und die ihnen zugeordneten Informationen zusammen.

Vergil, Aeneis 8,698–706

Omnigenumque ¹ deum ² monstra et latrator Anubis ³ contra Neptunum et Venerem contraque Minervam 700 tela tenent. Saevit medio in certamine Mavors ⁴ caelatus ferro, tristisque ex aethere Dirae ⁵ , et scissa gaudens vadit Discordia palla, quam cum sanguineo sequitur Bellona ⁶ flagello. Actius haec cernens arcum intendebat Apollo 705 desuper; omnis eo terrore Aegyptus et Indi, omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei.	omnigena, -ae <i>m./f.</i> allerlei Art caelatus, -a, -um + <i>Abl.</i> dargestellt in tristis, -is, -e <i>hier</i> finster scissus, -a, -um zerrissen palla, -ae <i>f.</i> Umhang sanguineus, -a, -um blutig flagellum, -i <i>n.</i> Peitsche arcus, -ūs <i>m.</i> Bogen intendere, intendō spannen desuper von oben vertere terga fliehen
--	---

1 omnigenum *Gen. Pl.* – 2 deum = deōrum – 3 Anubis ägyptischer Gott der Unterwelt, häufig mit Hundekopf abgebildet – 4 Mavors = Mars – 5 Dirae Furien, Erinnyen – 6 Bellona Kriegsgöttin, Schwester des Mars

Grundwissen Augustus (V): Apoll gegen Dionysos

„Als Antonius aber nach der Aufteilung des Reiches zwischen den Triumvirn (42 v. Chr.) in den Osten kam, bot sich ihm in der Nachfolge Alexanders die (...) Gestalt des Dionysos als Identifikationsmuster an. Antonius' leidenschaftliche Art, seine Großzügigkeit und Naivität, seine Liebe zum Wein, zu rauschenden Festen, mondänen Frauen und spektakulären Liebesgeschichten prädestinierten ihn geradezu für diese Rolle. (...) Der mythologische Handlungsrahmen „Apollo“ sollte sich für die Sache Octavians und für die Ausbildung seines politischen Selbstverständnisses als außerordentlich geeignet erweisen. Ihm konnte man alle wichtigen Programmpunkte zuordnen, die sich im Laufe der Auseinandersetzung mit Antonius und danach beim Aufbau der neuen Ordnung ergaben. (...) Apollo war der Reiniger und Rächer jeder Art von Vermessenheit. Als solcher konnte er auch für die nationale Sache Italiens stehen, als man den Entscheidungskampf unter das Motto stellte: Italien gegen den Orient und seine *luxuria*, gegen Ägypten, seine tierköpfigen Götter und seine Inzucht. Später nach dem Sieg aber wandelte sich Apollo und wurde als Sänger mit der Kithara zum Gott des Friedens und der Versöhnung. Und als mantischer Gott der Sibylle und Sphinx konnte er endlich das längst verheißene neue Zeitalter heraufführen.“

(Zanker, S. 54; 60; 61)

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 7 a) Werten Sie die Eigennamen aus in Hinblick auf die Art und Weise, wie Endphase und Entscheidung des Kampfes hier beschrieben werden.
b) Überprüfen Sie, ob Vergil den Kampf zwischen Octavian und Antonius auch als eine Auseinandersetzung zwischen Ost und West darstellen wollte.
- 8 a) Arbeiten Sie die Bedeutung Apolls für Augustus heraus und analysieren Sie, wie diese auch sprachlich besonders hervorgehoben wird.
b) Informieren Sie sich genauer über die Bedeutung Apolls für Augustus und zeigen Sie, dass dies auch vom realen Augustus so propagiert wurde.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- 9 Stellen Sie zusammen, was Octavian und das Volk Roms aus Dank für den Sieg unternehmen (V. 8,714–723).
 10 Stellen Sie die Völker zusammen, die dem Triumphzug Octavians angehören (V. 8,724–729).

Vergil, Aeneis 8,714–731

At Caesar, triplici¹ invectus Romana triumpho
 715 moenia, dis² Italis votum immortale sacrabat,
 maxima ter centum totam delubra per urbem.
 Laetitia ludisque viae plausuque fremebant;
 omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae;
 ante aras terram caesi stravere³ iuveni.
 720 Ipse sedens niveo candentis limine Phoebi⁴
 dona recognoscit populorum aptatque superbis
 postibus; incedunt victae longo ordine gentes,
 quam variae linguis, habitu tam vestis et armis.
 Hic Nomadum genus et discinctos Mulciber⁵ Afros,
 725 hic Lelegas Carasque sagittiferosque Gelonos
 finxerat; Euphrates ibat iam mollior undis,
 extremique hominum Morini, Rhenusque bicornis,
 indomitique Dahae, et pontem indignatus Araxes⁶.
 Talia per clipeum Volcani, dona parentis,
 730 miratur rerumque ignarus imagine gaudet
 attollens umero famamque et fata nepotum.

triplex, Gen. -icis dreifach
 invehī, invehor, invectus sum einziehen

fremere, fremō hier widerhallen

iuvencus, -ī m. hier Opfertier
 candēre, candēō glänzen

recognoscere, recognoscō hier mustern
 aptāre hier befestigen lassen
 superbus, -a, -um hier prächtig
 postis, -is m. Türpfosten
 incēdere, incēdō hier vorbeiziehen
 quam variae ... tam genauso verschieden ... wie
 discinctus, -a, -um ungegürtet
 fingere, fingō, finxī hier abbilden
 undis ire hier wogen
 extrēmus, -a, -um am weitesten entfernt
 bicornis, -is, -e hier mit zwei Mündungsarmen
 indomitus, -a, -um unbezwingbar
 rēs, -ei f. hier Ereignis
 attollere, attollō heben

1 triplex Augustus wurde vom 13. bis 15. September 29 v. Chr. „dreifach“ geehrt für seine Siege in Illyricum, Actium und Ägypten – 2 dis = deis – 3 strāvère = strāvērunt – 4 Phoebus = Apollo; er spielte auch für Aeneas während der Irrfahrten eine bedeutende Rolle (vgl. Kap. 2.2); er gab diesem die entscheidenden Hinweise – 5 Mulciber = Vulcānus – 6 Arāxēs Hauptfluss Armeniens

LERNWORTSCHATZ

vōtum, -ī n.	Gebet, Gelübde, Wunsch, Denkmal
sacrāre	weihen
dēlūbrum, -ī n.	Tempel
niveus, -a, -um	weiß
sternere, sternō, strāvi, strātum	hinstreuen, bedecken; niederstrecken, töten
limen, -inis n.	Schwelle
clipeus, -ī m.	Schild
indignāri, indignor, indignātus sum	gekränkt/ungehalten sein, etw. für unwürdig halten

Münzen wurden damals gerne genutzt, um einerseits Neuigkeiten wie Kriegsausgänge und Machtwechsel, andererseits bestimmte Selbstbilder überall im Reich schnell zu verbreiten. Sie waren daher ein sehr effektives Propagandamittel.



Cistophor, geprägt 28 v. Chr. in Ephesus.

Vorderseite: Augustus mit Lorbeerkranz nach rechts blickend; Umschrift IMP(erator) CAESAR DIVI F(ilius) COS VI LIBERTATIS P(opuli) R(omani) VINDEX

Rückseite: die Göttin Pax steht auf einem Schwert, hält in der rechten Hand den Caduceus (Hermesstab); rechts die Cista mystica, aus der sich eine Schlange emporschlingelt; das Ganze in einem Lorbeerkranz; Schriftzug PAX

Grundwissen Aeneis (IV): Aeneas-Augustus-Typologie

Als Endziel der geschichtlichen Entwicklung erscheint die Friedensherrschaft des Augustus, denn erst unter ihr kann sich, in der Darstellung der *Aeneis*, vollenden, was Aeneas begonnen hat, erst dann können die kriegerischen Auseinandersetzungen, die in Latium ihren Anfang genommen haben, endgültig beendet werden. Augustus wird daher schon zu Beginn des Epos als Nachkomme des Aeneas stilisiert; andersherum werden in Aeneas Eigenschaften und Begebenheiten angelegt, die Augustus bei seiner eigenen Propaganda besonders hervorheben ließ.

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 11 Analysieren Sie, welches Bild von Augustus Vergil in der vorliegenden Passage vermitteln will.
 12 Erörtern Sie die Funktion der Schildbeschreibung kurz vor Aeneas' Eingreifen in die Kämpfe.
 13 Erläutern Sie in diesem Zusammenhang die letzten drei Verse und vergleichen Sie sie mit den Versen 2,707–720 aus der ersten Aeneishälfte (vgl. Kap. 2.1.4). Stellen Sie anschließend einen Bezug zum mehrfach angesprochenen *maius-opus*-Motiv her.

Aufgaben zur Gesamtinterpretation des Kapitels

- 14 Arbeiten Sie – unter Zuhilfenahme der Anmerkungen und des Informationstextes – heraus, wodurch Aeneas und Augustus (typologisch) aufeinander bezogen werden.
 15 a) Augustus: Friedensfürst, Totengräber, Messias, Chamäleon, Janusgesicht ...? Informieren Sie sich genauer über Augustus und erläutern Sie die kontroversen Ansichten über seine Person.
 b) Präsentieren Sie eine beliebige Passage aus Vergils *Aeneis*, die Augustus zum Thema hat, in der Form, dass Sie nach Vortrag eines Abschnitts einerseits einen Pro-Augusteer, andererseits einen Augustus-Kritiker die Stelle kommentieren lassen.

4.2 Kämpfe in Latium

4.2.1 Audax Turnus

Im Auftrag Junos stachelt die Götterbotin Iris Turnus dazu an, Aeneas' Abwesenheit zum Angriff auf das Lager der Trojaner zu nutzen. Die Rutuler machen sich zum Kampf bereit, und Turnus greift die trojanische Flotte mit Feuer an. Doch die Schiffe werden auf wundersame Weise durch eine Verwandlung in Wassergottheiten gerettet – so wie Jupiter es einst der Mutter des Aeneas versprochen hatte. In neuer Gestalt gleiten die Schiffe zum Meer.

Aufgaben zur Textvorschließung

- 1 Arbeiten Sie für die Verse 9,123–127 heraus, welche Wirkung das Wunderzeichen auf die Beobachter hat.
- 2 Sammeln Sie Belege aus der Ansprache des Turnus, die seine Haltung in dieser Situation zeigen.

Vergil, Aeneis 9,123–158

<p>Obstipuere¹ animis Rutuli, conterritus ipse turbatis Messapus² equis, cunctatur et amnis 125 rauca sonans³ revocatque pedem Tiberinus ab alto. At non audaci Turno fiducia cessit; ultra animos tollit dictis atque increpat ultro: „Troianos haec monstra petunt, his Iuppiter ipse auxilium solitum eripuit: non tela neque ignis 130 exspectant Rutulos. Ergo maria invia Teucris, nec spes ulla fugae: rerum pars altera adempta est, terra autem in nostris manibus, tot milia gentes arma ferunt Italiae. Nil me fatalia terrent, si qua Phryges prae se iactant, responsa deorum; 135 sat fatis Venerique datum⁴, tetigere⁵ quod arva fertilis Ausoniae Troes. Sunt et mea contra fata mihi, ferro sceleratam excindere gentem coniuge praerepta; nec solos tangit Atridas⁶ iste dolor, solisque licet capere arma Mycenis⁷. 140 „Sed periisse semel satis est“: peccare fuisset ante satis, penitus modo non genus omne perosos femineum.⁸ Quibus haec medii fiducia valli fossarumque morae, leti discrimina parva,</p>	<p>obstupescere, obstupescō, obstupui erstarren conterrere, contereō, conterrui, conterritum erschrecken</p> <p>ultrō hier ohne zu warten mönstrum, -ī n. Wunderzeichen</p> <p>invius, -a, -um hier unzugänglich</p> <p>prae se iactare + Akk. hier sich einer Sache rühmen responsum, -ī n. hier Ausspruch fertilis, -is, -e fruchtbar</p> <p>excindere vernichten praeripere, praeripiō, praeripui, praerip- tum entreißen</p> <p>lētum, -ī n. Tod</p>
---	--

1 obstipuere = obstupuere = obstupuērunt – 2 Messapus, -ī m. Sohn des Neptun; im Katalog der Latiner, die zum Krieg rüsten, (7,647–817) wird er als equum domitor (V. 7,691 „Pferdebändiger“) bezeichnet – 3 rauca sonare „dampf rauschen“; rauca ist adverbialer Akkusativ – 4 sat datum erg. est, quod „es ist Genüge getan damit, dass“ – 5 tetigere = tetigērunt – 6 Atridae, -ārum m. Atriden, gemeint sind Menelaos oder Agamemnon als Söhne des Atreus; Agamemnon erklärte sich nach dem Raub der Helena sofort bereit, mit seinem Bruder Menelaos in den Krieg gegen Troja zu ziehen – 7 Mycēnae, -ārum f. Mykene, Königssitz der Atriden – 8 Sed ... femineum „Aber einmal zugrundegegangen zu sein ist doch genug!“. Es hätte vollkommen genügt, seinerzeit fehlzugehen und in tiefen Hass auf beinahe das ganze Frauengeschlecht zu verfallen.“; der rhetorische Einwurf und die Entgegnung darauf spielen an auf den Raub der Helena

<p>dant animos; at non viderunt moenia Troiae 145 Neptuni⁹ fabricata manu considerare in ignis? Sed vos, o lecti, ferro qui scindere vallum apparat et mecum invadit trepidantia castra? Non armis mihi Volcani¹⁰, non mille carinis est opus in Teucros. Addant se protinus omnes 150 Etrusci socios. Tenebras et inertia furta Palladii¹¹ caesis late custodibus arcis ne timeant, nec equi caeca condemur in alvo: luce palam certum est igni circumdare muros. Haud sibi cum Danais rem faxo¹² et pube Pelasga¹³ 155 esse ferant, decimum quos distulit Hector¹⁴ in annum. Nunc adeo, melior quoniam pars acta diei, quod superest, laeti bene gestis corpora rebus procurate, viri, et pugnam sperate parari.“</p>	<p>vallum scindere den Wall durch Ausrei- ßen der Palisaden aufreißen apparare sich anschicken trepidare bängen carina, -ae f. Schiff</p> <p>Etruscus, -ī m. Etrusker iners, inertis feige</p> <p>alvus, -ī f. hier Bauch</p> <p>prōcūrāre pflegen</p>
---	--

9 Neptūni im Mythos erbaute Neptun zusammen mit Apollo für Laomedon die Mauern Trojas, allerdings weigerte sich der König zum Schluss, den Lohn zu zahlen; hierin liegt Neptuns Zorn gegen die Trojaner begründet – 10 armis Volcāni gemeint sind die Waffen des Achill, die ihm auf Bitten seiner Mutter Thetis von Hephaistos geschmiedet worden waren; zugleich denkt der Leser an die Rüstung des Aeneas (s. S. 67f.) – 11 Palladium, -ī n. vom Himmel gefallenes Standbild der Pallas Athene in Troja, das auf der Burg von Troja als Unterpfand göttlichen Beistandes für die Stadt verehrt wurde; bevor die Eroberung Trojas gelingen konnte, musste es gestohlen werden – 12 faxō = fecerō; facere + Konjunktiv: „dafür sorgen, dass“ – 13 Pelasgus, -a, -um pelasgisch = griechisch – 14 Hector Sohn des Priamus, Bruder des Paris; er war der stärkste Kämpfer der Trojaner, der von Achill im Zweikampf getötet wurde

LERNWORTSCHATZ

cūctārī, cūctor, cūctātus sum	zögern, zaudern
amnis, -is m.	Strom
sonāre, sonō, sonuī, –	(er-)tönen, (er-)klingen
Italus, -a, um	italisch
discrimen, -inis n.	Scheidelinie; Unterschied; Wendepunkt

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Untersuchen Sie, wie die metrische Gestaltung der Verse 9,123–127 die beschriebene Wirkung des Wunderzeichens unterstützt.
- 4 Arbeiten Sie heraus, welche Umdeutung des Wunderzeichens Turnus vornimmt. Ziehen Sie zur Einschätzung seiner Reaktion auch die unten angegebene Vorlage des Schiffswunders bei Homer (s. S. 74) heran.
- 5 Untersuchen Sie mithilfe einer Tabelle, inwiefern Turnus in den Versen 9,136–158 Parallelen zum Trojanischen Krieg für seine Selbstdarstellung nutzt.
- 6 Fassen Sie nun die einzelnen Aspekte zusammen, in denen sich die audacia des Turnus zeigt.
- 7 Diskutieren Sie über die Berechtigung des Epithetons audax, mit dem Vergil Turnus hier belegt. Berücksichtigen Sie hierbei besonders Turnus' Aussage „sunt et mea contra fata mihi“ (V. 9,136f.).

Ein Schiffswunder bei Homer

In der *Odyssee* hat das Seefahrervolk der Phaiaken, das unter seinem König Alkinoos immer wieder Reisenden gegen den Willen des Meergottes Poseidon half, auch Odysseus auf seine Heimatinsel Ithaka geleitet.

Homer, *Odyssee* 13,159–183 (Übersetzung: W. Schadewaldt 1958, S. 229f.)

Als dies Poseidon gehört hatte, der Erderschütterer, schritt er hin und ging nach Scheria, wo die Phaiaken leben. Dort wartete er. Da kam das meerbefahrende Schiff ganz dicht in schnellem Lauf heran. Und dicht trat der Erderschütterer an es heran, machte es zu Stein und verwurzelte es in der Tiefe, indem er es schlug mit der nach unten gewandten Hand. Und ging hinweg.

- 5 Sie aber, die langrudrigen Phaiaken, die schiffsberühmten Männer, sprachen zueinander die geflügelten Worte, und einer sah den anderen neben sich an und sagte so:
„O mir! Wer hat das schnelle Schiff, das heimwärtsfahrende, auf dem Meer gefesselt? Und war es doch bereits ganz sichtbar!“

So sprach mancher. Das aber wussten sie nicht, wie das geschehen war. Da sprach unter ihnen

- 10 Alkinoos und sagte:

„Nein doch! Ereilen mich wahrhaftig die altgesagten Göttersprüche meines Vaters, der immer sagte, dass Poseidon es uns verargen werde, dass wir die leidlosen Geleiter sind von allen. Sagte er doch, er werde einstens ein gar schönes Schiff der Phaiakenmänner, wenn es von einem Geleit heimkehre, zerschmettern auf dem dunstigen Meere und uns ein großes Gebirge um die Stadt ziehen! So sprach der Greis, und das geht jetzt alles in Erfüllung. Doch auf, folgen wir alle, wie ich es sage! Lasst ab
15 von dem Geleit von Sterblichen, wann immer einer in unsere Stadt kommt! Dem Poseidon aber wollen wir zwölf auserlesene Stiere schlachten, ob er sich erbarmen und uns nicht ringsher um die Stadt ein gar großes Gebirge ziehen möge.“

Am Abend verschiebt Turnus den Kampf: Die Rutuler rasten, während die Trojaner wachsam Kriegsrat halten. Nach dem tödlich endenden Versuch zweier Trojaner, Nisus und Euryalus, sich heimlich durch das feindliche Lager zu schlagen, um Aeneas aus Pallanteum zu Hilfe zu holen, eröffnen die Rutuler am nächsten Morgen den Kampf um das Lager der Trojaner. Schließlich bahnt sich Turnus – während er wütend wie ein Tiger zahlreiche Trojaner niedermetzelt – einen Weg mitten ins feindliche Lager. Ein Gegenangriff bringt ihn jedoch noch in Bedrängnis; Turnus kann sich aber in voller Rüstung durch den Fluss zu seinen Gefährten retten.

Turnus, König der Rutuler, und seine Verbündeten, Fresko von Niccolò dell'Abbate, um 1550, Scandiano, Rocca



4.2.2 Die Götterversammlung

Die zurückliegenden Ereignisse kommen auf Veranlassung Jupiters in einer Götterversammlung zur Sprache.

Aufgaben zur Textvorerschließung

- Beschreiben Sie mithilfe der Verse 10,1–5 das Setting der Götterversammlung und stellen Sie heraus, inwiefern es sich von der bildlichen Darstellung einer Götterversammlung (s. rechts) unterscheidet.
- Formulieren Sie vor diesem Hintergrund Erwartungen an das folgende Geschehen.
- Gliedern Sie die Ansprache Jupiters (V. 10,6–15) und finden Sie geeignete Überschriften.



Götterversammlung im Olymp, um 1730, Gemälde von James Thornhill, London, Tate Gallery

Vergil, *Aeneis* 10,1–15

Panditur interea domus omnipotentis Olympi
conciliumque vocat¹ divum² pater atque hominum
rex sideream in sedem, terras unde arduus omnis³
castraque Dardanidum⁴ aspectat populosque Latinos.

- 5 Considunt tectis⁵ bipatentibus, incipit ipse:
„Caelicolae magni, quianam sententia vobis
versa⁶ retro tantumque animis certatis iniquis?
Abnueram bello Italiam concurrere Teucris.
Quae contra vetitum discordia? Quis metus aut hos
10 aut hos arma sequi ferrumque lacessere suavit?
Adveniet iustum pugnae – ne arcessite! – tempus,
cum fera Karthago Romanis arcibus olim
exitium magnum atque Alpīs⁷ immittet⁸ apertas:
tum certare odiis, tum res rapuisse licebit.

- 15 Nunc sinite et placitum laeti componite foedus.“

pandī hier sich auftun

sidereus, -a, -um gestirnt

aspectāre aufmerksam anschauen

bipatēns, -entis doppelt geöffnet

caelicola, -ae m. Himmelsbewohner

quianam warum nur

retro verti sich ändern

abnuere, abnuō, abnuī hier ablehnen

bellō concurrere + Dat. mit jm. Krieg anfangen

vetitum, -ī n. Verbot

ferrum lacessere hier die Waffen ergreifen

exitium, -ī n. Verderben

1 vocāre ist auch der Terminus technicus zur Einberufung einer Senatsversammlung – 2 divum = deōrum – 3 omnis = omnēs – 4 Dardanidum Gen. Pl. von Dardanidēs, -ae m. Nachfahre des Dardanus = Troer – 5 tectis = in tectis – 6 versa erg. est – 7 Alpīs = Alpēs – 8 immittēre + Dat. und Akk. bedeutet hier „jm. etw. (Übles) zufügen“; das Prädikat steht zeugmatisch bei exitium und Alpīs apertās

LERNWORTSCHATZ

arduus, -a, -um
discordia, -ae f.

steil, hoch; schwierig
Zwietracht, Streit

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Lösen Sie die historischen Voraussetzungen Jupiters in V. 10,11–15 auf.
- Vergleichen Sie die Ansprache unter inhaltlichen und stilistischen Gesichtspunkten mit den Erwartungen, die der Schauplatz bei Ihnen geweckt hat. Berücksichtigen Sie besonders die Jupiter charakterisierenden Beiwörter.
- Stellen Sie die Götterversammlung nach, indem Sie im Anschluss an Jupiters Worte geeignete Redebeiträge beteiligter Göttinnen und Götter fingieren.

Daraufhin wendet sich Venus an ihren Vater und beklagt sich über das Kriegsglück der Rutuler und über Junos vielfache Einmischung gegen das Faktum. Wenn Juno den Trojanern nun also gar kein Gebiet zugestehen könne, solle Jupiter wenigstens Askanius vor dem Tod bewahren. Juno verteidigt sich entrüstet, indem sie alle Schuld Venus und den Trojanern zuschiebt. Nach diesem Streitgespräch stimmen die versammelten Götter durch Beifall der einen oder der anderen Seite zu. Schließlich beendet Jupiter die Diskussion.

Aufgabe zur Textvorschließung

- Stellen Sie Textbelege zusammen, die zeigen, dass Jupiter hier ein Machtwort spricht.

Vergil, Aeneis 10,100–113a

100 Tum pater omnipotens, rerum cui prima potestas,
infit – eo dicente deum¹ domus alta silescit
et tremefacta solo tellus, silet arduus aether,
tum Zephyri posuere², premit placida³ aequora pontus –:

infit er fängt an (zu reden)
silescere still werden
tremefacere, tremefaciō, tremefeci,
tremefactum erschüttern
Zephyrus, -ī m. Wind

105 „Accipite ergo animis atque haec mea figite dicta.
Quandoquidem Ausonios coniungi foedere Teucris
haud licitum⁴, nec vestra capit discordia finem,
quae cuique est fortuna hodie, quam quisque secat
spem,

quandoquidem da nun einmal

Tros Rutulusne fuat⁵, nullo discrimine habeo,
seu fatis Italum castra obsidione tenentur
110 sive errore malo Troiae monitisque sinistris.
Nec Rutulos solvo. Sua cuique exorsa laborem
fortunamque ferent. Rex Iuppiter omnibus idem.
Fata viam invenient.“

spem secare einer Hoffnung nachjagen
Trōs, Trōis m. hier Trojaner
nullo discrimine habere keinen Unterschied machen

error, erroris m. hier Vergehen
sinister, -tra, -trum hier unheilvoll
exōrsa, -ōrum n. Pl. das Beginnen

1 deum = deōrum – 2 posuere = posuerunt – 3 placida Hysteron proteron (s. S. 90) – 4 licitum erg. est: „es ist erlaubt“ – 5 fuat = sit

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Charakterisieren Sie auf der Grundlage beider Texte den „Führungsstil“ Jupiters.
- Verdeutlichen Sie anhand eines Schaubildes das Verhältnis zwischen Fatum, Göttern und Menschen.

4.2.3 Furor gegen Furor

Inzwischen nähert sich Aeneas zusammen mit seinen neuen Verbündeten auf dem Tiber. Bei ihm ist auch der junge und noch kampfunerfahrene Pallas, der Sohn von König Euander. Die Landung am Strand gegen den Widerstand der Rutuler gestaltet sich schwierig, obwohl Aeneas erste Erfolge erzielen kann. An anderer Stelle tut sich Pallas besonders hervor: Er feuert seine Gefährten an durchzuhalten und besiegt mehrere Feinde. Auf der gegnerischen Seite hält der junge Lausus dagegen, der Sohn des vertriebenen Etruskerkönigs Mezentius. Beide drängen aufeinander zu, doch soll es nicht zu einem direkten Zusammenstoß kommen. Juturna bittet ihren Bruder Turnus anstelle des jungen Lausus zu kämpfen. Dieser eilt auf seinem Wagen mitten durchs Kampfgetümmel und sucht nach Pallas. Der möchte die Rüstung des Turnus erringen und greift ihn nach einem Gebet als Erster mit der Lanze an. Sie dringt durch den Schildrand und streift den massigen Körper des Gegners. Doch Turnus beantwortet den Angriff mit dem Wunsch, Pallas möge die durchschlagendere Wirkung seines Geschosses spüren: Dieses durchschlägt alle Schichten des starken Brustpanzers, Pallas ist sofort tot.

Aufgabe zur Textvorschließung

- Arbeiten Sie heraus, wie sich Turnus gegenüber dem unterlegenen Pallas verhält, indem Sie ein Handlungsprofil erstellen.

Vergil, Aeneis 10,490–500 (gekürzt)

<p>490 Quem Turnus super adsistens: „Arcades, haec“ inquit „memores mea dicta referte Euandro: qualem meruit, Pallanta remitto. Quisquis honos tumuli, quidquid solamen humandi est, largior. Haud illi stabunt Aeneia¹ parvo² 495 hospitia.“ Et laevo pressit pede talia fatus exanimem rapiens immania pondera baltei (...); 500 quo nunc Turnus ovat spolio gaudetque potitus.</p>	<p>adsistere hier sich hinstellen Arcades, -um m. Arkader quidquid was auch immer solāmen, -inis n. Trost humāre bestatten largiri freigebig gewähren hospitium, -ī n. Gastfreundschaft exanimis, -is, -e tot pondus, -eris n. Gewicht ovāre jubeln</p>
---	---

1 Aenēius, -a, -um Adjektiv zu Aeneas – 2 haud parvō ist Ablativus pretii zu stāre: „viel kosten“

LERNWORTSCHATZ

tumulus, -ī m.
immānis, -is, -e
balteus, -ī m.

Erdhaufen; Grab(hügel)
ungeheuer, riesig; unmenschlich
Gürtel; Wehrgehenk



balteus, Zeichnung von Peter Connolly

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 2 Erneut kommentiert der epische Erzähler das Geschehen. Ermitteln Sie, auf welche Aspekte er sich hierbei bezieht.

Vergil, Aeneis 10,501–509 (gekürzt)

Nescia mens hominum fati sortisque futurae
et servare modum rebus sublata secundis!

Turno tempus erit magno cum optaverit emptum
intactum Pallanta, et cum spolia ista diemque

505 oderit. (...)

O dolor atque decus magnum rediture¹ parenti,
haec te prima dies bello dedit, haec eadem aufert,
cum tamen ingentis Rutulorum linques acervos!

magnō emere teuer erkaufen

intāctus, -a, -um unberührt

decus, -oris *n. hier* Stolz

linquere hinterlassen
acervus, -ī *m.* Haufen

1 reditūre „du, der du als ... zurückkehren wirst“; redire hier mit Dat.

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 3 Füllen Sie die Anspielung auf Turnus' Schicksal mit plausiblen Inhalt.
4 Stellen Sie rhetorische Mittel des epischen Erzählers zusammen, mit denen er seine Anteilnahme ausdrückt.

Aeneas erfährt vom Tod des Pallas; er soll seinen Gefährten zu Hilfe eilen.

Aufgabe zur Textvorerschließung

- 5 Arbeiten Sie heraus, wie Aeneas auf die Nachricht von Pallas' Tod reagiert, indem Sie das vorherrschende Wortfeld ermitteln und auswerten.

Vergil, Aeneis 10,513–520

Proxima quaeque metit gladio latumque per agmen
ardens litem agit ferro, te, Turne, superbum

515 caede nova quaerens. Pallas, Euander, in ipsis
omnia sunt oculis, mensae quas advena primas

tunc adiit, dextraeque datae. Sulmone creatos¹
quattuor hic iuvenes, totidem quos educat Ufens²,

viventis rapit, inferias quos³ immolet umbris
520 captivoque rogi perfundat sanguine flammis.

metere, metō mähen

limes, -itis *m. hier* Bahn

totidem ebensoviele
inferias, -ārum *f. Pl. hier* Totenopfer
immolare opfern
rogus, -ī *m.* Scheiterhaufen
perfundere *hier* bespritzen

1 Sulmōne creatī „Söhne des Sulmō“; Sulmō ist ein bereits in Buch 9 erwähnter Rutuler – 2 Ufēns ist ein Krieger, der im Italerkatalog des 7. Buches mit dem Hinweis auf seinen Ruhm und sein Kriegsglück aufgeführt wird – 3 ordne: quōs inferiās ... immolet ... perfundat Relativsatz mit Nebensinn

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 6 Setzen Sie das Verhalten des Aeneas ins Verhältnis zum furor des Turnus.
7 Ziehen Sie einen Vergleich zu Achilles' Reaktion auf den Tod des Patroklos (s. S. 79).

Der Zorn des Achilles

In der Ilias hatte sich Achill, der überragende Kämpfer der Griechen, zürnend aus dem Kampfesgeschehen zurückgezogen, weil er von dem Oberfeldherrn Agamemnon beleidigt worden war. Da die Griechen durch sein Fehlen jedoch in größte Bedrängnis gerieten, überließ er seinem Freund Patroklos auf dessen Bitten Rüstung und Waffen. Dieser wurde jedoch von Hektor, dem überragenden Kämpfer der Trojaner, getötet. Auf die Nachricht vom Tod des Patroklos reagiert Achilles mit fassungsloser Trauer und Wut.

Homer, Ilias 18,81–83; 114f. (Übersetzung: W. Schadewaldt 1975, S. 309f.)

(...) Patroklos, den ich vor allen Gefährten wert hielt / Gleich wie mein eigenes Haupt! Den habe ich verloren, und die Waffen hat Hektor, / Der ihn erschlug, ihm abgezogen, die ungeheuren, (...) / Jetzt aber will ich gehen, dass ich den Verderber des lieben Hauptes ereile: / [115] Hektor!

Nachdem Achilles dann eine neue Rüstung und neue Waffen erhalten hat, stürzt er sich so bald wie möglich in den Kampf gegen die Trojaner am Fluss Skamander.

Homer, Ilias 21,3–33, gekürzt (Übersetzung: W. Schadewaldt, 1975, S. 350f.)

Da teilte er sie [die Trojaner] und jagte die einen in die Ebene / Zur Stadt hin, da wo die Achaier gescheucht geflohen waren / [5] Am Tage zuvor, als der strahlende Hektor raste. / (...) Die Hälfte aber / Wurde in den Fluss gedrängt, den tiefströmenden, silberwirbelnden, / Und sie fielen hinein mit lautem Klatschen, und es tosten die jähren Fluten, / [10] Und laut hallten ringsum die Ufer.

Die aber mit wirrem Geschrei / Schwammen hierhin und dorthin, herumgewirbelt in den Strudeln. / (...) Er aber, der Zeusentspross, ließ dort den Speer am Ufer, / An Tamarisken gelehnt, und sprang hinein, einem Daimon gleichend, / Nur mit dem Schwert, und dachte im Sinn auf schlimme Dinge. / [20] Und er schlug rings um sich her, und von denen erhob sich schmähliches Stöhnen, / Den vom Schwert Erschlagenen, und es rötete sich von Blut das Wasser. / (...) Doch als ihm die Hände müde waren vom Töten, / Wählte er sich lebend aus dem Fluss zwölf junge Männer / Zur Sühne für Patroklos, den Menoitios-Sohn, den toten. / Diese führte er heraus, angstverschreckt wie Hirschkalber, / [30] Und band ihnen hinten die Arme mit gutgeschnittenen Riemen, / Die sie selber über den geflochtenen Leibröcken trugen, / Und gab sie den Gefährten, sie zu den hohlen Schiffen zu führen. / Er aber stürmte wiederum an, begierig zu morden.



Brad Pitt als Achilles furens in dem Film „Troja“, 2004

Grundwissen Epos (VI): Aristie

In einer Aristie (von griech. *áristos* „der Beste“) wird eine Person der epischen Handlung bei der Vollbringung einer Reihe von herausragenden Kriegstaten dargestellt. In der homerischen *Ilias* konnte das bis zur Verwundung von Göttern gehen.

Aeneas tötet rasend vor Wut zahlreiche Gegner trotz ihres Flehens. Endlich brechen Askanius und die Mannschaft aus dem trojanischen Lager aus. Juno erhält Jupiters Zustimmung, Turnus ein letztes Mal vor dem Tod zu bewahren. Indem sie ihn ein Trugbild des Aeneas verfolgen lässt, lockt sie ihn auf ein Boot, das ihn gegen seinen Willen in die Heimatstadt bringt. Indessen zieht der grausame Mezentius als Anführer der Rutuler in den Kampf und tötet viele Gegner. Auch Aeneas tritt er furchtlos entgegen, doch verfehlt er ihn mit seiner Lanze. Stattdessen wird er von dem Trojaner getroffen; als dieser mit dem Schwert nachsetzen will, geht Lausus dazwischen und gibt seinem Vater Deckung für den Rückzug. Aeneas warnt den jungen Lausus vor dem unbesonnenen Kampf, zu dem seine Vaterliebe ihn treibe. Doch dieser stürmt wie von Sinnen weiter; schließlich stößt Aeneas voll grimmiger Wut mit dem Schwert zu.

Aufgabe zur Textvorschließung

8 Arbeiten Sie nun heraus, wie Aeneas auf seine Tötung des Lausus reagiert, indem Sie das vorherrschende Wortfeld ermitteln und auswerten.

Vergil, Aeneis 10,821-832

At vero ut vultum vidit morientis et ora,
ora modis Anchisiades¹ pallentia miris,
ingemuit miserans graviter dextramque tetendit,
et mentem patriae subiit pietatis imago.

ingemiscere, ingemiscō, ingemui hier
laut seufzen
miserārī hier bemitleiden
mentem subire hier jn. überkommen

825 „Quid tibi nunc, miserande puer, pro laudibus istis,
quid pius Aeneas tanta dabit indole dignum?
Arma, quibus laetatus, habe tua; teque parentum
manibus et cineri, si qua est ea cura, remitto.
Hoc tamen infelix miseram solabere² mortem:
830 Aeneae magni dextra cadis.“ Increpat ultro
cunctantis socios et terra sublevat ipsum
sanguine turpantem comptos de more capillos.

laetārī hier Freude zeigen
sōlārī + Akk. hier sich mit etw. aussöh-
nen
increpāre hier hart anfahren
terrā sublevāre vom Boden aufheben
turpāre besudeln
cōmere, cōmō, cōmpsi, cōmptum
flechten
capillus, -ī m. Haar

1 Anchisiadēs, -ae m. Sohn des Anchises = Aeneas - 2 solābere = solāberis

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 9 Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Begegnungen Turnus – Pallas und Aeneas – Lausus heraus. Achten Sie besonders auf die Konstellation der Figuren und das Verhalten des Siegers.
- 10 Vergleichen Sie das Verhalten des Aeneas, das er hier insgesamt während des Krieges zeigt, mit dem in Troja (s. S. 27f.).
- 11 Überlegen Sie, welche Bedeutung diesen beiden Szenen für die Darstellung des finalen Zweikampfes zwischen Turnus und Aeneas zukommen könnte.
- 12 Skizzieren Sie in der Art eines Storyboards auf der Grundlage Ihrer bisherigen Kenntnisse eine mögliche Schlusszene der Aeneis.

Als Mezentius vom Tod seines Sohnes erfährt, sprengt er verwundet in den Kampf zurück, um Aeneas zu töten. Doch dieser zieht ihn vom Pferd und schickt sich an, mit dem Schwert zuzustoßen. Mit der Bitte, ihn mit seinem Sohn zu begraben, lässt Mezentius es geschehen (Buch 10).

5.1 Friedensbedingungen auf Menschenebene

Am nächsten Morgen ordnet Aeneas die Bestattung der Toten an und trauert um Pallas, dessen Leichnam zu Euander überführt wird. Lateinische Gesandte erwirken bei Aeneas die Herausgabe der Toten zur Bestattung und einen zwölf-tägigen Waffenstillstand. Der trauernde Euander verlangt von Aeneas, Turnus zu töten.

Im Kriegsrat der Latiner bietet Latinus an, den Trojanern Land zu geben und sie zu Bündnispartnern zu machen. Der alte Drances fordert Frieden von Turnus und verlangt zudem, er solle auf Lavinia verzichten oder sich Aeneas zum Duell stellen. Turnus verspottet dies als Feigheit, bietet sich aber zum Zweikampf an. Als Aeneas während dieser Verhandlungen heranrückt, nutzt Turnus die Verwirrung und treibt die Latiner erneut zum Krieg an. Latinus zieht sich resigniert zurück.

Camilla, Tochter des Volskerkönigs, zieht mit ihren Reitern in die Schlacht, während Turnus den Trojanern einen Hinterhalt stellen will. Die Rutuler unterliegen und fliehen; Turnus eilt ihnen zu Hilfe. Aeneas folgt ihm und beide Heere lagern vor der Stadt des Latinus, weil die Nacht den Zweikampf aufhält (Buch 11).

Turnus erkennt, dass die Latiner nach der Niederlage entmutigt sind und das Duell gegen Aeneas unausweichlich ist. Auch Aeneas bereitet sich auf ein Ende des Krieges durch den angebotenen Pakt vor. Beide Parteien erscheinen zur Opferhandlung und den Friedensverhandlungen:

Latinus fährt vor, leuchtend umgeben von zwölf goldenen Strahlen (Emblem seines Ahnherrn Sol); pater Aeneas, der Urahn des römischen Volkes, schreitet aus dem Lager, strahlend im Glanz seines Schildes und der himmlischen Waffen.

Aufgaben zur Textvorschließung

- 1 Suchen Sie heraus, welche Götter hier von Aeneas einleitend angerufen werden und markieren Sie deren Bezug zur epischen Handlung.
- 2 Stellen Sie die im Einzelnen genannten Friedensbedingungen zu einem kurzen Vertragsprotokoll zusammen.

Vergil, Aeneis 12,175-194

175 Tum pius Aeneas stricto sic ense precatur:
„Esto¹ nunc Sol testis et haec mihi terra vocanti,
quam propter tantos potui perferre labores,
et pater omnipotens et tu Saturnia² coniunx
– iam melior, iam, diva, precor –, tuque inclute Mavors³,
180 cuncta tuo qui bella, pater, sub numine torques;
fontisque⁴ fluviosque voco, quaeque aetheris alti
religio et quae caeruleo sunt numina ponto⁵:

stringere, stringō, strinxī, strictum hier
zücken
includus, -a, -um weit berühmt
fluvius, -i m. Fluss
caeruleus, -a, -um hier tiefblau

1 estō Imperativ Futur von esse - 2 Sāturnia, -ae f. Juno ist „Tochter des Saturn“ - 3 Māvors, -ortis m. alter Name für Mars - 4 fontisque = fontēsque - 5 pontō = in pontō

cesserit Ausonio si fors victoria Turno,
 convenit⁶ Euandri victos discedere ad urbem,
 185 cedet Iulus agris, nec post⁷ arma ulla rebelles
 Aeneadae referent ferrove haec regna lacescent.
 Sin nostrum adnuerit nobis victoria Martem,
 (ut potius reor et potius di numine firment),
 non ego nec Teucris Italos parere iubebo
 190 nec mihi regna peto: paribus se legibus ambae
 invictae gentes aeterna in foedera mittant.
 Sacra deosque dabo; socer arma Latinus habeto⁸,
 imperium sollemne socer; mihi moenia Teucrici
 constituent urbique dabit Lavinia nomen.“

cēdere + Dat. jm. zu fallen
 fors zufällig
 rebellis, -is, -e den Krieg erneuernd

adnuere, adnuō, adnū hier zugestehen
 Mārs, Mārtis m. hier Kriegsglück
 firmāre hier bekräftigen

sollemnis, -is, -e hier herkömmlich

6 convenit hier mit Aci – 7 post = postea – 8 habetō Imperativ Futur von habēre

LERNWORTSCHATZ

laccessere, laccessō, laccessivī, laccessitum
 invictus, -a, -um

herausfordern, erregen
 unbesiegt, unüberwindlich

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Überlegen Sie, welcher Aspekt des Epithetons *pius* (V. 12,175) hier im Vordergrund steht.
- Stellen Sie dar, inwiefern sich aus der Lektüre dieser Stelle Ergänzungen oder Änderungen in der Charakterisierung des Aeneas ergeben.

Unterdessen hatte Juno Juturna, die Schwester des Turnus, dazu angestiftet, einen Vertragsbruch herbeizuführen, um so den Krieg zu erneuern. Während der Vorbereitungen zum Zweikampf bringt Juturna – in der Gestalt eines Kriegers – einen Rutuler dazu, den ersten Speer zu werfen. Ein Arkader wird tödlich getroffen und der Kampf beginnt erneut. Während des Gemetzels ist Aeneas stets auf der Suche nach Turnus, der jedoch von Juturna vor einer direkten Begegnung bewahrt wird. So kommt es also noch nicht zum abschließenden Zweikampf, der den Frieden bringen könnte; stattdessen folgt ein noch blutigeres Wüten.

Vergil, Aeneis 12,500–504; 521–537 (Übersetzung: E. Binder/G. Binder 2005, S. 125; 127)

Welche Gottheit möchte mir jetzt wohl von so viel Leid, welche Gottheit im Lied vom Blutvergießen [500] an verschiedenen Stätten und vom Tod der Feldherrn berichten, die über die Ebene hin abwechselnd bald Turnus, bald der Trojanerheld jagt? War es denn unvermeidlich, Iuppiter, dass in so gewaltigem Ringen die Völker aufeinandertreffen, die in immerwährendem Frieden leben sollten?

(...)

Und wie von verschiedenen Seiten Feuerbrände in trockenen Wald fahren und in Gesträuch, von Lorbeer knisternd, oder wenn hoch aus den Bergen in reißendem Lauf zwei schäumende Flüsse tosen und in die Ebene strömen und jeder dabei eine Spur der Verwüstung hinterlässt: Nicht minder heftig stürmen beide, [525] Aeneas und Turnus, durch die Schlacht; jetzt, ja jetzt wogt in ihrem Innern der Zorn, ist ihr Herz, das ein Unterliegen nicht kennt, zum Bersten voll, jetzt schreitet man mit aller Macht zum Blutvergießen. Murranus, der mit seinen Urahnern und den ehrwürdigen Namen seiner Vorfäter angibt und damit, dass sein ganzes Geschlecht sich in der Reihe der Latinerkönige wiederfindet, [530] den schleudert Aeneas kopfüber mit einem Stein, mit dem wirbelnden Wurf eines gewaltigen Felsbrockens vom Wagen und streckt ihn zu Boden; unter Zaumzeug und Wagendeichsel liegend, schleifen ihn die Räder weiter, die raschen Hufe der Rosse, die ihres Herrn nicht mehr achten, trampeln ihn Tritt um Tritt nieder. Turnus trifft auf den dahinrasenden Hyllus, der in seiner Wut entsetzlich brüllt, [535] und zielt mit seiner Waffe auf dessen mit goldenem Helm bedeckte Stirn: Ihm drang die Lanze durch den Helm, durchbohrte das Gehirn und blieb darin stecken.

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Erläutern Sie, mit welchen Anliegen sich der epische Erzähler hier erneut einschaltet.
- Beschreiben Sie die Darstellung des Krieges bei Otto Dix. Informieren Sie sich über die Intentionen expressionistischer Künstler bzw. Autoren bezüglich dieses Themas. Diskutieren Sie nun über Möglichkeiten und Grenzen eines Vergleichs mit der vergilischen Kriegsdarstellung.



Schützengraben, 1918,
 Gouache von Otto Dix,
 Privatbesitz

5.2 Friedensbedingungen auf Götterebene

Nach langem Blutvergießen gibt Venus ihrem Sohn die Idee ein, überraschend die Stadt des Latinus mit Feuer anzugreifen. Amata erhängt sich, da sie glaubt, Turnus sei gefallen. Als diesen die Trauerklagen aus der Stadt erreichen, ist er bereit, sich dem Zweikampf zu stellen und zu sterben. Bei Turnus' Ankunft rasselt Aeneas vor Freude laut mit den Waffen, und das Duell beginnt. Beide Heere schauen gespannt zu: Venus hilft Aeneas, Juno mithilfe von Iuturna dem Turnus.

Doch dann besiegeln Jupiter und Juno das Ende: Der Göttervater ist am Ende seiner Geduld und spricht gegenüber seiner Frau ein freundliches, aber deutliches Wort: Das Maß sei nun voll. Sie habe die Trojaner über Länder und Meere jagen, einen schrecklichen Krieg entfachen und das Haus des Latinus seiner Würde berauben dürfen, doch weiterzugehen sei ihr von nun an verboten.

Aufgabe zur Textvorerschließung

1 Arbeiten Sie zunächst arbeitsteilig

- aus den Versen 12,821–828 die Friedensbedingungen Junos,
- aus den Versen 12,833–840 die Zugeständnisse Jupiters heraus.

Stellen Sie dann in Partnerarbeit Ihre Ergebnisse tabellarisch gegenüber.

Vergil, Aeneis 12,806b–842

	Sic Iuppiter orsus ¹ ;	ōrdīrī, ōrdior, ōrsus <i>sum hier</i> sprechen
	sic dea summisso contra Saturnia ² vultu:	summittere, summittō, summīsī, summissum <i>hier</i> niederschlagen
	„Ista quidem quia nota mihi tua, magne, voluntas, Iuppiter, et Turnum et terras invita reliqui;	
810	nec tu me aëria solam nunc sede videres digna indigna pati, sed flammis cincta sub ipsa starem acie traheremque inimica in proelia Teucros. Iuturnam misero – fateor – succurrere fratri suasi et pro vita maiora audere probavi ³ ,	aërius, -a, -um luftig succurrere zu Hilfe eilen
815	non ut tela tamen, non ut contenderet arcum; adiuro Stygii caput implacabile fontis ⁴ , una superstitione superis quae reddita ⁵ divis. Et nunc cedo equidem pugnasque exosa relinquo. Illud te, nulla fati quod lege tenetur,	arcus, -ūs <i>m.</i> Bogen adiūrāre + <i>Akk.</i> bei etw. schwören
820	pro Latio obtestor, pro maiestate tuorum ⁶ : cum iam conubiis pacem felicibus – esto – component, cum iam leges et foedera iungent, ne vetus indigenas nomen mutare Latinos	obtestārī <i>hier</i> inständig bitten māiestās, -ātis <i>f.</i> Größe estō so sei es indigena –ae <i>m./f.</i> einheimisch

1 ōrsus *erg. est* – 2 Sātūrnīa, -ae *f.* Juno ist „Tochter des Saturn“ – 3 probāvī *erg.* wieder Iūtūrnā zum Acī – 4 Stygīi ... fontis „das unversöhnliche Haupt des stygischen Gewässers“; der Schwur bei dem Unterweltsfluss Styx war sogar für die Götter bindend – 5 reddita *erg. est* – 6 tuōrum Latinus ist als Abkömmling Saturns mit Jupiter verwandt

neu Troas⁷ fieri iubeas Teucrosque vocari
825 aut vocem mutare viros aut vertere vestem.
Sit Latium, sint Albani⁸ per saecula reges,
sit Romana potens Itala virtute propago:
occidit, occideritque sinas⁹ cum nomine Troia¹⁰.“
Olli¹¹ subridens hominum rerumque repertor:
830 „Es germana Iovis Saturnique altera proles,
irarum tantos volvis sub pectore fluctus.
Verum age et inceptum frustra summitte furorem:
do, quod vis, et me victusque volensque remitto.
Sermonem Ausonii patrium moresque tenebunt,
835 utque est nomen erit; commixti corpore tantum
subsident Teucri. Morem ritusque sacrorum
adiciam faciamque omnis uno ore Latinos.
Hinc genus Ausonio mixtum quod¹² sanguine surget,
supra homines, supra ire deos pietate videbis,
840 nec gens ulla tuos aequae celebrabit honores.“
Adnuit his Iuno et mentem laetata retorsit;
interea excedit caelo nubemque relinquit.

prōpāgō, -īnis *f.* Nachkommenschaft

subrīdēre + *Dat.* *jm.* zulächeln
repertor, -ōris *m.* Schöpfer
germāna, -ae *f.* Schwester
prōlēs, -is *f.* *hier* Kind

sē remittere *hier* milder werden

commixtus, -a, -um vermischt

subsīdere sich niederlassen

supra + (*Akk.*) *ire jn.* übertreffen
celebrāre feiern
laetārī *hier* Freude zeigen
retorquēre, retorquēō, retorsī *hier*
ändern

7 Trōās *Akk. Pl.* zu Trōs, Trōis *m.* Trojaner – 8 Albānus, -a, -um „albanisch“; gemeint sind die späteren Könige von Alba Longa – 9 sinere *hier* mit bloßem Konjunktiv – 10 Trōia gehört zu occidit und occiderit – 11 olli *Dat. Sg.* von ille – 12 quod *ordne:* genus, quod Ausoniō sanguine mixtum (*erg. est*)

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- Die Einigungsszene zwischen Jupiter und Juno gehört zu den großen historischen Prophezeiungen, die über die epische Handlung hinaus Einblicke in die römische Geschichte gewähren. Recherchieren Sie, welche historischen Ereignisse an dieser Stelle episch begründet werden.
- Bestimmen Sie die Funktion dieser Szene innerhalb des gesamten Epos. Berücksichtigen Sie hierbei auch Jupiters Prophezeiung an Venus (s. S. 19f.).
- Betrachten Sie die Szene mit den Augen eines Karikaturisten und wählen Sie einen Aspekt aus, den Sie überzeichnen möchten.

Jupiter entsendet eine der Diren, der unheilvollen Rachegeister, in der Gestalt eines todverkündenden Uhus zu Turnus; dieser erstarrt vor Entsetzen. Juturna versteht das unheilvolle Zeichen und zieht sich voll Trauer in den Fluss zurück.

Turnus versucht einen riesigen Felsblock auf Aeneas zu schleudern, doch reichen seine Kräfte nicht. Aeneas wirft einen Speer und trifft Turnus in den Oberschenkel; der Rutuler sinkt in die Knie.

Aufgabe zur Textvorerschließung

5 Gliedern Sie den Schluss der Kampfszene und finden Sie geeignete Überschriften.

Vergil, Aeneis 12,930–952

- 930 Ille humilis¹ supplex oculos dextramque precantem
protendens² „equidem merui nec deprecor“ inquit;
„utere sorte tua. Miseri te si qua parentis
tangere cura potest, oro – fuit et tibi talis
Anchises genitor – Dauni³ miserere senectae
935 et me, seu corpus spoliatum lumine mavis,
redde meis. Vicisti et victum tendere palmas
Ausonii videre⁴; tua est Lavinia coniunx,
ulterius ne tende odiis.“ Stetit acer in armis
Aeneas volvens oculos dextramque repressit;
940 et iam iamque magis cunctantem flectere sermo
coeperat, infelix umero⁵ cum apparuit alto
balteus et notis fulserunt cingula bullis
Pallantis pueri, victum quem vulnere Turnus
straverat atque umeris inimicum insigne gerebat.
945 Ille, oculis postquam saevi monimenta doloris
exuviasque hausit, furiis accensus et ira
terribilis: „Tunc hinc spoliis indute⁶ meorum
eripiari mihi? Pallas te hoc vulnere, Pallas
immolat et poenam scelerato ex sanguine sumit.“
950 Hoc dicens ferrum adverso sub pectore condit
fervidus; ast illi solvuntur frigore membra
vitaque cum gemitu fugit indignata sub umbras.

supplex, supplicis flehentlich
dēprecārī durch Bitten abzuwenden
versuchen

senecta, -ae f. hohes Alter

palma, -ae f. Hand

ulterius weiter
reprimere, reprimō, repressi hier
zurückhalten

cingulum, -ī n. Gürtel
bulla, -ae f. hier Knopf

monimentum, -ī n. Erinnerungszeichen
exuviae, -ārum f. Pl. erbeutete Waffen-
rüstung
oculis haurire hier wahrnehmen
furiis accēnsus von Furien entflammt
immolāre opfern
poenās sūmere Rache nehmen

fervidus, -a, -um hier wütend
ast aber
frīgus, -oris n. hier Kälte des Todes

1 humilis = humilēs, zu oculōs – 2 prōtendere in der Grundbedeutung „hervorstrecken“ ist hier zeugmatisch zu oculōs und dextram zu ziehen – 3 Daunus, -ī m. Vater des Turnus – 4 vidēre = vidērunt – 5 umerō = in umerō – 6 indūte Vokativ des Partizips indūtus, hier „bekleidet“



Aeneas tötet Turnus, italienische Buchmalerei, 1490, London, British Library

Aufgaben zur Analyse und Interpretation

- 6 Charakterisieren Sie Turnus in seinem Versuch, Aeneas umzustimmen.
7 Beschreiben Sie, in welchen Phasen Aeneas auf Turnus' Bitte reagiert.
8 Setzen Sie das Verhalten der beiden in Beziehung zu Ihren Beobachtungen zu den anderen besprochenen Kampfszenen.
9 Erwägen Sie alternative Verhaltensweisen von Turnus, die Ihrer Meinung nach zu einem anderen Ausgang geführt haben könnten.
10 Beurteilen Sie Aeneas' Verhalten, indem Sie den von Anchises in V. 6,853 formulierten Maßstab anlegen: *parcere subiectis et debellare superbos* (vgl. S. 58). Diskutieren Sie, inwiefern das Epitheton *pius* hier noch berechtigt ist.
11 Erörtern Sie nun noch einmal vom Schluss zurückblickend, in welcher Funktion die Schildbeschreibung (s. S. 67f.) den Kämpfen in Latium vorangestellt wurde.
12 Bewerten Sie, inwiefern das obige Bild von der Tötung des Turnus zur vergilischen Darstellung passt.
13 Das Ende der Turnus-Handlung ist zugleich das Ende des gesamten Epos. Verfassen Sie einen Leserbrief an Vergil, in dem Sie sich zur Gestaltung des Schlusses äußern.

Anregungen zur Gesamtinterpretation

Die *Aeneis* und Augustus

- 1 Der Senat verlieh dem Princeps einen Ehrenschild (*clipeus virtutis*), auf dem die altrömischen Tugenden *virtus*, *clementia*, *iustitia* und *pietas* als die charakteristischen Tugenden des Augustus gepriesen werden. Überprüfen Sie, inwiefern Aeneas diese Wertebegriffe verkörpert und damit als Vorläufer und Spiegelbild des Augustus konzipiert ist.
- 2 Diskutieren Sie, inwieweit Vergil seinen ursprünglichen Plan, ein historisches Epos zu schreiben, in dessen Mittelpunkt Octavian stehen werde, mit seiner *Aeneis* verwirklicht hat.
- 3 Augustus wollte, dass Vergil ein Epos auf ihn verfasst. Führen Sie ein Interview mit ihm, ob er mit der *Aeneis* seine Erwartungen erfüllt sieht.
- 4 „Mit Vergil und Horaz beginnt die Geschichte der Poesie als politischer Affirmation in allem Ernst“, schreibt Hans Magnus Enzensberger (H. M. Enzensberger, Einzelheiten, Frankfurt a. M. in 1962, S. 336). Erläutern und bewerten Sie diese Aussage in Bezug auf die *Aeneis* und nehmen Sie grundsätzlich Stellung zur Verbindung von Literatur und Ideologie.
- 5 Servius, ein spätantiker Kommentator der *Aeneis*, brachte die Intention Vergils auf die folgende Formel: *Homerum imitari et Augustum laudare a parentibus*. Übersetzen Sie diese Aussage und nehmen Sie zu ihr begründet Stellung.
- 6 In der Forschung existiert die sogenannte „Two-voices“-Theorie. Nach ihrer Auffassung spricht der Dichter mit zwei Stimmen: Während die offizielle Stimme

(*public voice*) die augusteische Ideologie verherrliche, übe eine davon distanzierte persönliche Stimme des Dichters (*private voice*) subtil Kritik und hebe die Pervertierung des Krieges, die menschliche Entartung und das Leid des Einzelnen bei der Durchsetzung der römischen Sendung hervor. Finden Sie Textstellen, die diese Theorie stützen können. Beziehen Sie selbst dazu Position.

Einzelaspekte der *Aeneis*

- 7 Erstellen Sie eine Collage oder ein Wandplakat zum Inhalt des *Fatums*.
- 8 Statten Sie Aeneas mit passenden Requisiten aus, die ihn charakterisieren.
- 9 Die zweite Aeneishälfte stellt die Beschreibung kriegerischer Kampfhandlungen in den Vordergrund. Diskutieren Sie, welche Haltung der Dichter gegenüber dem Krieg einnimmt.
- 10 Was ist ein Held? Nationalheld, Kriegsheld, Märtyrer ... Informieren Sie sich über die verschiedenen Heldenvorstellungen und erstellen Sie eine Collage zum Heldenbegriff. Diskutieren Sie anschließend, inwiefern Aeneas heldenhaft handelt.
- 11 Lassen Sie Aeneas ausgehend von seiner Äußerung *disce, puer, virtutem ex me verumque laborem, fortunam ex aliis* (*Aeneis* 12,435f.) kurz vor seinem Tod ein Lebensresümee ziehen.

Rezeption (eigene und fremde)

- 12 Schalten Sie sich an einer Stelle Ihrer Wahl in das epische Geschehen ein und erscheinen Sie Aeneas mit Ihrem heutigen Wissen um Rom im Traum und sprechen Sie zu ihm.
- 13 Konzipieren Sie einen Film-Trailor zur *Aeneis*.

- 14 Übertragen Sie die Handlung der *Aeneis* in die Moderne. Zeigen Sie dabei entweder die Aktualität oder auch die Zeitgebundenheit der Probleme und Konflikte der Figuren.
- 15 Informieren Sie sich genauer über die Rezeption der *Aeneis* in Spätantike und Mittelalter und stellen Sie Ihre Ergebnisse dem Kurs vor.
- 16 Sehen Sie sich den Film „The road“ aus dem Jahre 2009 an und erörtern Sie, inwiefern man von einer modernen *Aeneis*-Adaption sprechen kann.

Sprache

Die Sprache Vergils weist einige Eigenheiten auf, die insgesamt typisch sind für die Dichtungssprache. Dazu gehören:

- 3. Pl. Ind. Perf. Akt. -ēre statt -ērunt
- Kurzformen im Perfekt durch Ausfall des -v-
- 2. Sg. Pass. -re statt -ris
- Nom./Akk. Pl. der 3. Dekl. auf -īs statt -ēs
- Gen. Pl. -um statt -ōrum oder -ium
- griech. Akkusativformen, z. B. Pallanta (10,493)
- dichterischer Plural, wo eigentlich der Singular stehen müsste
- Auslassung von Formen von esse (sog. Ellipse, vgl. unten Stilmittel)

Metrik

Quantitätsregeln

Der Rhythmus lateinischer Verse wird durch eine bestimmte Abfolge „langer“ (—) und „kurzer“ (⊖) Silben geregelt.

Eine Silbe gilt als „lang“, wenn

- ihr Vokal lang ist (sog. Naturlänge) oder
- ihr Vokal zwar kurz ist, aber vor zwei oder mehr Konsonanten steht (sog. Positionslänge). Diese zwei Konsonanten müssen nicht zur selben Silbe, ja nicht einmal zum selben Wort gehören.

Sonderfall: Handelt es sich bei den beiden Konsonanten um eine „Muta“ (b, p, d, t, g, c) und eine „Liquida“ (l, r), kann die Silbe je nach Bedarf als „lang“ oder als „kurz“ gemessen werden.

Eine Silbe gilt als „kurz“, wenn ihr Vokal kurz ist und vor höchstens einem Konsonanten steht.

Der Buchstabe h wird bei alledem nicht berücksichtigt.

Versbau des Hexameters

Epen werden traditionell im daktylischen Hexameter verfasst. Er besteht aus sechs Metren; die ersten fünf davon sind Daktylen

(—⊖⊖), das sechste Metrum dagegen hat immer nur zwei Silben (—⊖ oder ——).

In den ersten vier Metren kann statt eines Daktylus auch ein Spondeus (— —) stehen; im fünften Metrum steht dagegen fast immer ein Daktylus.

⏟ | ⏟ | ⏟ | ⏟ | ⏟ | ⏟
1. 2. 3. 4. 5. 6.

Besonderheiten

Elision: Treffen zwei Vokale an einer Wortgrenze aufeinander (Hiat), so wird der auslautende Vokal ausgestoßen.

Beispiel: *ultra animos tollit dictis atque increpat ultra* (9,127)

Aphaerese: Folgt auf einen auslautenden Vokal die Form *est*, so wird das e von *est* ausgestoßen.

Beispiel: *nec spes ulla fugae: rerum pars altera adempta est* (9,131)

Checkliste zur Analyse von Hexametern: Was weiß ich sicher?

1. Die erste Silbe ist lang.
2. Die Versfüße 5 und 6 sind so beschaffen: —⊖⊖ / —⊖
3. Die Positionslängen sind klar erkennbar (Vokal vor zwei oder mehr Konsonanten).
4. Liegt zwischen zwei langen Silben eine einzige Silbe, muss diese ebenfalls lang sein.

Rhetorische Mittel

Allegorie, die: konkrete Darstellung abstrakter Begriffe, häufig durch Personifikation
z.B. *Furor impius intus ... fremit* (1,294–296)

Alliteration, die: Wiederholung des Anlauts benachbarter Wörter
z.B. *arma amens* (2,314)

Anapher, die: Wort(gruppen)-Wiederholung am Anfang von Sätzen oder Versen
z.B. *Hic vir, hic est* (6,791)

Antithese, die: Gegenüberstellung von Begriffen oder Gedanken
z.B. *in regna Lavini / Dardanidae venient; (...) sed non et venisse volent* (6,84–86)

Apostrophe, die: feierliche Anrede oder Aufruf
z.B. *Tu regere imperio populos, Romane, memento* (6,851)

Asyndeton, das: unverbundene Nebeneinanderstellung von Wörtern oder Sätzen
z.B. *omnibus in templis matrum chorus, omnibus arae* (8,718)

Autonomasie, die: Umschreibung eines Eigennamens durch besondere Merkmale
z.B. *alius Achilles* (6,89) für Turnus

Ellipse, die: Auslassung eines vom Sinn her selbstverständlichen Wortes, zumeist eine Form von esse
z.B. *haud licitum* (10,106) = *haud licitum est*

Epitheton, das: Beiwort, das inhaltlich nicht erforderlich ist
z.B. *pius Aeneas* (10,826)

Exclamatio, die: echter oder gespielter emotionaler Ausbruch in Form eines Ausrufes
z.B. *infandum!* (1,251)

Hendiadyoin, das: „Eins durch Zwei“: Anstatt durch ein Adjektiv bzw. ein Adverb wird ein Substantiv bzw. ein Verb durch ein mit „et“ angehängtes zweites Substantiv bzw. Verb präzisiert
z.B. *tenditque fovetque* (1,18)

Homoioteleuton, das: identische Endung zweier oder mehrerer Wörter
z.B. *imperium sine fine dedi* (1,279)

Hyberbaton, das: Trennung zusammengehöriger Wörter

z.B. *Actius haec cernens arcum intendebat Apollo* (8,704)

Hysteron proteron, das: Das zeitlich Nachfolgende wird zuerst genannt
z.B. *premit placida aequora pontus* (10,103)

Metapher, die: bildhafte Darstellung,
z.B. *Saevit medio in certamine Mavors / caelatus ferro* (8,700f.)

Parallelismus, der: gleicher syntaktischer Aufbau von Satzgliedern
z.B. *omnis eo terrore Aegyptus et Indi, / omnis Arabs, omnes vertebant terga Sabaei* (8,705f.)

Periphrase, die: Umschreibung eines Begriffes oder Sachverhaltes
z.B. *Cana Fides et Vesta, Remo cum fratre Quirinus / iura dabunt* (1,292f.)

Personifikation, die: Vermenschlichung
z.B. *cana Fides* (1,292)

Polysyndeton, das: durch Konjunktion verbundene Aufzählung
z.B. *Non Simois tibi, nec Xanthus, nec Dorica castra defuerint* (6,88f.)

Rhetorische Frage, die: Frage, auf die man die Antwort schon kennt
z.B. *Tunc hinc spoliis indute meorum / eripiare mihi?* (12,947f.)

Vergleich, der: Verknüpfung zweier Bereiche durch *ut* oder *qualis*
z.B. *qualis ... Diana ... , talis erat Dido* (1,498–504)

Zeugma, das: Bezug eines Verbs auf zwei Substantive, obwohl es nur zu einem passt
z.B. *oculos dextramque ... protendens* (12,930f.)

Es ist wichtig, rhetorische Figuren zu analysieren, um Funktion und Wirkung einer Textstelle zu verstehen. Rhetorische Mittel können dabei Folgendes leisten (Auswahl):

1. Zugewinn von Anschaulichkeit, Vorstellbarkeit, Vergegenwärtigung
2. Schaffung von Sinnlichkeit durch Erzeugung eines ästhetischen, akustischen Reizes
3. Erzeugung von Nachdruck, Betonung, Eindringlichkeit zur Hervorhebung und zum „Einhängern“ zentraler Inhalte

4. Erzeugung von bestimmten Assoziationen und Konnotationen
5. Strukturierung eines Gedankenganges: Erleichterung für das Nachvollziehen desselbigen
6. Intensivierung, Erzeugung von Fülle, Betonung der Vielzahl von Aspekten
7. Erhöhung der Spannung und Erwartung
8. Irritation und damit verbundene Aufmerksamkeitssteigerung
9. Prägnanz, Schwung
10. Kommunikationsgewinn, Einbezug des Rezipienten

Verstehen und Vertiefen

- 1 Bestimmen Sie, welche der aufgelisteten möglichen Wirkungen mit den oben aufgeführten Mitteln jeweils hauptsächlich erreicht wird. Finden Sie ggfs. weitere Wirkungsweisen und setzen Sie sie dazu.

Namensverzeichnis

Achillēs, -is m.: stärkster Kämpfer der Griechen vor Troja; tötete →Hektor und wurde selbst von einem von →Apollo geführten Pfeil des →Paris getötet

Actium, -ī n.: griech. Halbinsel an der Küste Akarnaniens (heute La Punta); 31 v. Chr. siegte dort →Octavian über die Flotte des →Antonius; Standort eines →Apollo-Heiligtums

Aegyptus, -ī m.: Ägypten; von 30 v. Chr. bis 642 n. Chr. römische Provinz

Aeneas, -ae m.: Sohn der →Venus und des →Anchises; Stammvater der Römer

Agrippa, -ae m.: M. Vipsanius Agrippa (64/63–12 v. Chr.); Politiker und Feldherr, Freund und Schwiegersohn des →Augustus; besiegte 36 v. Chr. in der Seeschlacht bei Naulochos Sextus Pompeius, wofür er die *corona navalis* (Schiffskrone) erhielt

Alba Longa, -ae f.: Stadt am Mons Albanus (in der Nähe des heutigen Castelgandolfo), gegründet von →Iulus/Ascanius; ihren Beinamen „alba“ (weiß) hat sie nach der in der →Tiberinus-Weissagung vorkommenden

weißen Sau, die auf den Ort für die Stadtgründung hinweist

Albanus, -ī m.: Einwohner von →Alba Longa; *als Adj.* albanisch, aus Alba stammend

Allecto f.: eine der drei Furien

Amata, -ae f.: Ehefrau des Königs →Latinus; sie bevorzugt →Turnus als Ehemann für ihre Tochter →Lavinia

Anchisēs, -ae m.: Nachfahre des Zeus; Geliebter der →Venus, aus ihrer Beziehung ging →Aeneas hervor

Antōnius, -ī m.: Marcus Antonius (83–30 v. Chr.), bedeutender römischer Feldherr und Politiker, Anhänger Cäsars, bildete nach dessen Ermordung zusammen mit Octavian (→Augustus) und Lepidus 43 v. Chr. das zweite Triumvirat; von seinem politischen Rivalen Octavian 31 v. Chr. bei der Seeschlacht von →Actium besiegt, woraufhin er sich 30 v. Chr. in Alexandria das Leben nahm

Apollo, -inis m.: Gott der Weissagung, des Lichtes, der Heilkunst und der Künste; Sohn von Zeus/Jupiter und Latona, Bruder der Artemis/Diana

Argī, -ōrum m.: Argos, Hauptstadt von Argolis im Norden der Peloponnes

Ascanius, -ī m.: Sohn des →Aeneas und der →Creusa; Enkel von →Anchises; Gründer von →Alba Longa; er hieß bei den Römern später Iulus.

Augustus, -ī m.: zuvor Gaius Octavius, Octavian (63 v. Chr.–14 n. Chr.), Großneffe und Adoptivsohn Cäsars; beendete nach seinem Sieg über →Antonius die lange Phase der Bürgerkriege; 27 v. Chr. erhielt er für seine Politik den Beinamen „Augustus“ (der Erhabene), was den Beginn des Kaiser­tums markiert

Ausonī, -ōrum m.: Bewohner Ausoniens, einem Land in Italien; *als Adj.* ausonisch, italisch

Cleopatra, -ae f.: letzte Königin Ägyptens von 51–30 v. Chr.; Geliebte Caesars und später des →Antonius, nahm sich nach dessen Niederlage bei →Actium das Leben

Creūsa, -ae f.: Tochter des →Priamus, Ehefrau des →Aeneas in Troja, Mutter von →Ascanius

Danaī, -ōrum m.: Danaer, benannt nach Danaus, dem Sohn des mythischen Gründers von →Argos; Danaer stehen daher auch für die Argiver oder für die Griechen allgemein; *als Adj.* argivisch, griechisch

Dardanus, -ī m.: Stammvater der Trojaner und durch →Aeneas der Römer, Sohn →Jupiters und der Elektra; in Vergils Epos stammt er gebürtig aus Italien

Didō, -ōnis f.: Tochter des tyrischen Königs Belus; Gründerin und Königin von →Karthago

Euander, -drī m.: Sohn der Nymphe und Seherin Carmenta und →Merkurs; König in Arkadien, später Gründer der Stadt Pallanteum in der Gegend des späteren Rom; Vater des →Pallas, Verbündeter des →Aeneas

Faunus, -ī m.: König von →Latium, nach seinem Tod verehrt als weissagende Gottheit des Waldes und der Wiesen

Ganymēdēs, -is m.: Nachkomme des Trojaners →Dardanus, von Jupiter in Gestalt eines Adlers in den Olymp entführt und anstelle von →Junos Tochter Hebe zum Mundschenk der Götter gemacht

Graius, -ī m.: Grieche; *als Adj.* griechisch

Hector, -oris m.: Sohn des →Priamus; stärkster Krieger Trojas, unterlag im Zweikampf gegen →Achill

Helena, -ae f.: Gattin des Griechen Menelaus, von →Paris nach Troja entführt

Herculēs, -is m.: Sohn des Zeus/→Jupiter und der Sterblichen Alkmene; wurde von der eifersüchtigen Hera/→Juno sein ganzes Leben lang verfolgt und musste zwölf übermenschlich schwere Arbeiten erledigen, was ihm auch gelang; wurde nach seinem Tod vergöttlicht

Hesperia, -ae f.: Italien

Iānus, -ī m.: doppelgesichtiger Gott des Eingangs und des Ausgangs; nördlich vom Forum Romanum stand der Janusbogen, der in Friedenszeiten geschlossen war

Īliadēs, -ae m./f.: Trojaner bzw. Trojanerin

Īlius, a, um: trojanisch, abgeleitet von Ilium bzw. Ilion, dem dichterischen Namen für Troja

Italia, -ae f.: Italien, ursprünglich nur die Spitze der Halbinsel

Iulus: →Ascanius

Iuppiter, Iovis m.: Göttervater; Sohn des →Saturnus; griech. Zeus, verheiratet mit seiner Schwester →Juno/Hera, hat als höchster Gott der Römer die oberste Autorität; gilt als Himmels-, Wetter- und Lichtgottheit

Iūno, -ōnis f.: Gattin ihres Bruders →Jupiter; griech. Hera

Karthāgo, -inis f.: Stadt gegründet von →Dido; Lage nordöstlich des heutigen Tunis; von →Juno als Kultstätte bevorzugt. 146 v. Chr. von Rom vollständig zerstört nach einem langwährenden Konflikt um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeerraum (sogenannte Punischen Kriege)

Latinus, -ī m.: König in →Latium, Gatte der →Amata, Vater →Lavinias, der späteren Ehefrau des →Aeneas

Latium, -ī n.: Landschaft zwischen dem →Tiber und den Pontinischen Sümpfen Kampaniens

Lavinia, -ae f.: Tochter des →Latinus, zweite Ehefrau des →Aeneas in →Latium

Lavinium, -ī n.: Stadt in →Latium, erbaut von →Aeneas, benannt nach seiner zweiten Ehefrau →Lavinia

Libya, -ae f.: Libyen; entweder verwendet zur Bezeichnung des bekannten Afrikas oder der Nordküste Afrikas; in der *Aeneis* bezeichnet es häufig das Gebiet von →Karthago

Marica, -ae f.: Name einer Nymphe

Mārs, -tis m.: Kriegsgott; als Vater des →Romulus auch Stammvater der Römer; sein Name wird häufig metonymisch für den Krieg verwendet

Minērva, -ae f.: Tochter Jupiters, Göttin der Handwerkskunst, der Weisheit und des Krieges; sie wurde später gleichgesetzt mit Pallas Athene

Pallās, -ntis m.: Sohn des Königs →Euander

Parcae, -ārum f.: Parzen; insgesamt gab es drei Schicksalsgöttinnen: Klotho, Lachesis, Atropos

Paris, -idis m.: Sohn des →Priamus, raubte →Helena und löste damit den trojanischen Krieg aus

Penātes, -ium m.: Schutzgötter des Hauses, der Familie und des Staates; ihre Bilder befanden sich am Herd des Hauses

Pergama, -ōrum n.: Burg von Troja oder allgemein Troja

Phoebus, -ī m.: Beiname →Apolls

Phoenices, -um m.: Phöniker, Punier

Picus, -ī m.: Sohn des →Saturnus, italienischer König

Priamus, -ī m.: König von Troja, Vater von →Hektor, →Paris und →Creusa

Remus, -ī m.: Bruder des →Romulus

Rhea Silvia, -ae f.: Tochter des Königs Numitors von →Alba Longa; zeugte mit Mars Romulus und Remus

Romulus, -ī m.: Bruder des →Remus, Stadtgründer Roms

Rutulī, -ōrum m.: Volk →Latiums, angeführt von →Turnus

Samus, -ī f.: Insel vor der Küste Ioniens mit berühmten Tempel der →Juno

Sāturnus, -ī m.: mit dem griech. Kronos gleichgesetzt und somit Ahnherr der Götter; wurde von Jupiter aus dem Olymp vertrieben; in seine Herrschaftszeit fällt das goldene Zeitalter

Simois, -oentis m.: Nebenfluss des Skamander in der Ebene von Troja

Sychaeus, -ī m.: Ehemann von Dido, getötet von ihrem Bruder Pygmalion

Teucrī, -ōrum m. Pl.: Trojaner, abgeleitet von Teucer, dem ältesten König Trojas

Thybris, -idis (Akk. Thybrim) m.: →Tiberis

Tiberinus, -ī m.: Name des Flusses Tiber und des Flussgottes; häufig adjektivisch verwendet: des Tibers

Tiberis, -is m.: einst ein König in →Alba, der dann im Fluss Albula ertrank und diesem seinen Namen Tiber gab

Trōia, -ae f.: Stadt im Nordwesten Kleinasiens

Trōs, -ōis m.: Trojaner, abgeleitet von Tros, einem Enkel des →Dardanus

Turnus, -ī m.: Anführer der →Rutuler

Tyrius, -ī m.: Tyrier; Einwohner von →Tyros; *als Adj.* tyrisch oder karthagisch

Tyros/us, -ī f.: phönizische Hafenstadt, von der aus Karthago gegründet sein soll

Venus, -eris f.: Tochter →Jupiters, Ehefrau des →Vulcanus, Mutter des →Aeneas; Göttin der Liebe und der Schönheit

Vulcanus, -ī m.: Ehemann der →Venus; Gott des Feuers und der Schmiedekunst

Virtuelle Vokabelkartei

Hinweise zur Benutzung der virtuellen Vokabelkartei

Die virtuelle Vokabelkartei enthält alle Lernwörter Ihrer Lateinlektüre. Mit ihr können Sie die Vokabeln leicht und effektiv lernen und wiederholen. Im Internet finden Sie die Software hierzu. Einfach auf www.klett.de gehen und den Online-Code 623164-0001 in das Suchfeld (links oben auf der Seite) eingeben.

Zum Aufbau:

Nach dem Start kommen Sie zur Trainingsauswahl. Sie entspricht dem Inhaltsverzeichnis der Lektüre. So können Sie das Kapitel, dessen Vokabeln Sie lernen wollen, direkt anwählen („Training starten“). Jede Vokabelbox entspricht einem Kapitel. Sie enthält für jede Vokabel ein Vokabelkärtchen. Jedes Kärtchen trägt den Titel und die Nummer des Kapitels oder des Textes, dessen Vokabeln Sie lernen wollen. Auf der Vorderseite steht die Vokabel, die im Text neu vorkommt und zum Lernvokabular gehört. Auf der Rückseite steht die deutsche Übersetzung. Die virtuelle Vokabelkartei folgt dem bewährten Prinzip: Alle Vokabeln, die Sie leicht behalten können, werden zunächst nicht wiederholt und alle, die Schwierigkeiten machen, immer wieder.

Und so erfolgt die Arbeit mit der virtuellen Vokabelkartei:

Alle neuen Karten sind zunächst in Fach 1. Sie lesen auf der Vorderseite der ersten Karte die lateinische Vokabel. Dann überlegen Sie, wie die Vokabel auf Deutsch heißt. Sie drehen die Karte um und kontrollieren, ob Ihre Antwort richtig war: War sie richtig, wandert die Karte automatisch in das Fach 2. War sie falsch, bleibt die Karte in Fach 1. Fach 2 können Sie erst dann bearbeiten, wenn hier alle Kärtchen vollzählig angekommen sind, wenn Sie also alle Vokabeln einmal richtig übersetzt haben. Jetzt geht es weiter: Die Kärtchen, die richtig waren, wandern weiter in das Fach 3; die, die falsch waren, gehen zurück in das Fach 1. Fach 3 wird wiederum erst dann bearbeitet, wenn es vollzählig ist. Und so geht es weiter bis zum Fach 5.

Bei jedem Fach gilt:

Bei einer falschen Antwort wandert die Karte in das Fach 1 zurück. So wird sichergestellt, dass Sie auch wirklich alle Vokabeln lernen.

Wenn Sie eine Vokabelbox vollständig gelernt haben, haben Sie die folgenden Möglichkeiten: Sie können die Lernrichtung ändern (also Deutsch → Latein), das Training wiederholen oder in der Trainingsauswahl ein weiteres Training starten.

Die „Trainingsauswahl“ gibt eine Reihenfolge vor, in der die angegebenen Vokabeln gelernt werden. Sie können aber eigene Kombiboxen zusammenstellen und selbst Vokabeln ergänzen, die Sie zusätzlich üben wollen.

Wichtig ist, dass Sie mit der virtuellen Vokabelkartei regelmäßig arbeiten. Schon fünf bis zehn Minuten täglich reichen aus.

Lernwortschatz

Der Lernwortschatz in alphabetischer Reihenfolge

A

adimere, adimō, adēmī, adēptum	wegnehmen
advena, -ae m./f.	Ankömmling, Fremdling, als Adj. ausländisch
aeger, aegra, aegrum	traurig, betrübt
aequor, -oris n.	Ebene, Meer
aethēr, -eris m.	Himmel
aetherius, -a, -um	himmlisch, zum Himmel ragend
albus, -a, -um	weiß
altum, -ī n.	Meer
āmēns, Gen. amentis	wahnsinnig
amnis, -is m.	Strom
arcēre, arceō, arcuī, -	abwehren, fernhalten
arduus, -a, -um	steil, hoch; schwierig
artūs, -uum Pl. m.	Glieder, Gliedmaßen
arvum, -ī n.	Feld, Flur
aspectus, -ūs m.	Blick; Anblick
astrum, -ī n.	Stern
auctor, -ōris m./f.	Urheber, Ahnherr, Stammvater
audēns, Gen. -ntis	mutig
Ausonius, -a, -um	ausonisch, italisch
axis, -is m.	Erd-/Wagenachse, Gewölbe

B

balteus, -ī m.	Gürtel; Wehrgehenk
----------------	--------------------

C

caecus, -a, -um	blind, verblendet, dunkel, geheim
caelestēs, -ium m. Pl.	Götter
cāsus, -ūs m.	Schicksalsschlag
clam	heimlich
clipeus, -ī m.	Schild
cognōmen, -inis n.	Beiname
complexus, -ūs m.	Umarmung; Umschließung
coniugium, -ī n.	Verbindung; Ehe; Liebschaft
contrārius, -a, -um	feindlich; gegenüberliegend
cōnūbium, -ī n.	Ehe; Vermählung; Beischlaf
cruentus, -a, -um	blutig
culmen, -inis n.	Gipfel; Giebel
cūctārī, cūctor, cūctātus sum	zögern, zaudern

D

Danaus, -a, -um	griechisch, <i>als Subst.</i> Griechen
Dardanis, -idis <i>f.</i>	Trojanerin
Dardanus, -a, -um	trojanisch, <i>als Subst.</i> Trojaner
dēbellāre	unterwerfen
dēlūbrum, -ī <i>n.</i>	Tempel
dēmēns, <i>Gen.</i> dēmētis	wahnsinnig, verrückt
dīgredī, dīgredior, dīgressus sum	auseinandergehen, weggehen
dīrus, -a, -um	schrecklich, grausig
discordia, -ae <i>f.</i>	Zwietracht, Streit
discrīmen, -īnis <i>n.</i>	Scheidelinie; Unterschied; Wendepunkt
dīva, -ae <i>f.</i>	Göttin
dīvellere, dīvellō, dīvellī, dīvulsum	zerreißen
dīvus, -ī <i>m.</i>	Gott
dōnec	(solange) bis

E

effulgēre, effulgeō, effulsī, -	glänzen, funkeln
ēnsis, -is <i>m.</i>	Schwert
excīdium, -ī <i>n.</i>	Untergang, Verderben
exōrdium, -ī <i>n.</i>	Anfang, Beginn
exstinguere, exstinguō, exstīnxī, exstīnctum	auslöschen
exstruere, exstruō, exstrūxī, exstrūctūm	aufbauen, errichten
exsul, <i>Gen.</i> exsulis	verbannt, heimatlos
externus, -a, -um	ausländisch

F

faciēs, -ēī <i>f.</i>	Gestalt, Gesicht
fārī, for, fātus sum	sprechen
fātālis, -is, -e	des Schicksals; verhängnisvoll
faucēs, -ium <i>f. Pl.</i>	Schlund; Kehle
fax, facis <i>f.</i>	Fackel
ferōx, <i>Gen.</i> ferōcis	wild
fessus, -a, -um	müde, erschöpft
foedus, -eris <i>n.</i>	Bündnis, Vertrag
fulmen, -īnis <i>n.</i>	Blitz, Blitzschlag
fundāmentum, -ī <i>n.</i>	Grundlage, Fundament
furere, furō	rasen, wüten

G

galea, -ae <i>f.</i>	Helm
gener, -erī <i>m.</i>	Schwiegerson
genitor, -ōris <i>m.</i>	Vater
germānus, -ī <i>m.</i>	Bruder

H

harēna, -ae <i>f.</i>	Sand, Kampfplatz
hērēs, hērēdis <i>m./f.</i>	Erbe, Erbin
heu!	ach!
hinc ... hinc	auf dieser ... auf jener Seite
honus, -oris <i>m.</i>	Dank
horrendus, -a, -um	schauderhaft, schrecklich
horrēre, horreō, horruī, -	erschrecken, erschauern
horror, -ōris <i>m.</i>	Schrecken, Entsetzen

I

Īlius, -a, -um	trojanisch
immānis, -is, -e	ungeheuer, riesig; unmenschlich
implōrāre	um Hilfe anflehen
incēdere, incēdō, incessī, incessum	gehen, einherschreiten
indignāri, indignōr, indignātus sum	gekränkt/ungehalten sein, etw. für unwürdig halten
īnfēsus, -a, -um	feindlich, feindselig
īnfernus, -a, -um	zur Unterwelt gehörig
īnmītis, -is, -e	grausam
īnsānus, -a, -um	wahnsinnig
īnsequī, īnsequor, īnsecūtus sum	verfolgen, nachsetzen
īnsigne, -is <i>n.</i>	Zeichen, Abzeichen
īnsignis, -is, -e	ausgezeichnet
īnterpres, -pretis <i>m./f.</i>	Vermittler(in)
īnvictus, -a, -um	unbesiegt, unüberwindlich
īnvīsus, -a, -um	verhasst
Ītalus, -a, -um	italisch

L

lābī, lābor, lāpsus sum	gleiten, fallen, schweben
lācessere, lācessō, lācessīvī, lācessitum	herausfordern, erregen
latēre, lateō, latuī	verbergen, verstecken
Libya, -ae <i>f.</i>	Afrika
Libycus, -a, -um	libysch, karthagisch
līmen, -īnis <i>n.</i>	Schwelle

M

maerēre, maereō, maeruī, -	trauern, betrauern
maestus, -a, -um	traurig
magnānimus, -a, -um	edel, großherzig, selbstlos
meditārī, meditōr, meditātus sum + <i>Akk.</i>	denken an
minae, -arum <i>f. Pl.</i>	Drohungen
miserērī, misereror, miseritus sum + <i>Gen.</i>	Mitleid haben mit etw.
mōlēs, -is <i>f.</i>	Mühe, Anstrengung

N

nātus, -ī <i>m.</i>	Sohn
nefās <i>n.</i>	Unrecht
nemus, -oris <i>n.</i>	Wald
niveus, -a, -um	weiß
noxius, -a, -um	verderblich

O

occāsus, -ūs <i>m.</i>	Tod, Untergang
ōlim	einst
omnipotēns, <i>Gen. -entis</i>	allmächtig
onustus, -a, -um	beladen, beschwert
operire, operiō, operuī, opertum	verhüllen, bedecken
oppetere, oppetō, oppetivī, oppetitum	entgegengehen, erleiden, sterben
origō, -inis <i>f.</i>	Ursprung, Geschlecht
ostentāre	zeigen

P

pallēns, <i>Gen. -entis</i>	blass, bleich; blass machend
pallidus, -a, -um	weiß, blass
parēns, -ntis <i>m.</i>	Vater
patrēs, -um <i>m. Pl.</i>	Vorfahren
penates, -ium <i>m. Pl.</i>	Penaten, Hausgötter
pendēre, pendeō, pependī, – (ab)	hängen (an)
perfidus, -a, -um	treulos, wortbrüchig
Pergama, -ōrum <i>n.</i>	(Burg von Troja), Troja
pharetra, -ae <i>f.</i>	Köcher
Phoenices, -um <i>m. Pl.</i>	Phönizier
Phrygius, -a, -um	phrygisch, trojanisch
pontus, -ī <i>m.</i>	Meer
profugus, -ī <i>m.</i>	Flüchtling; <i>als Adj.</i> fliehend
prōgeniēs, -ēī <i>f.</i>	Nachkommenschaft
proprius, -a, -um	eigen, angestammt
pudor, -ōris <i>m.</i>	Scham; Anstand; Keuschheit

Q

quiētus, -a, -um	ruhig, friedlich
quīn	vielmehr

R

rabiēs, -ēī <i>f.</i>	Wut, Raserei
ratis, -is <i>f.</i>	Schiff
redux, -cis <i>m.</i>	Heimkehrer
regina, -ae <i>f.</i>	Königin
rēgnāre	herrschen, regieren
reliquiae, -ārum <i>f. Pl.</i>	Überbleibsel, Überreste
requiēs, -ētis <i>f.</i>	Ruhe, Erholung

S

sacrāre	weihen
saepius	öfter, schon oft
saevire	wüten, rasen
sagitta, -ae <i>f.</i>	Pfeil
sat(is)	genug
scūtum, -ī <i>n.</i>	Langschild, Schild
secūrus, -a, -um	sorglos, sicher
silēre, sileō, siluī, –	still sein, schweigen
socer, -erī <i>m.</i>	Schwiegervater
solum, -ī <i>n.</i>	Boden
sonāre, sonō, sonuī, –	(er-)tönen, (er-)klingen
spolium, -ī <i>n.</i>	Beute
spumāre	(auf-)schäumen
sternere, sternō, strāvi, strātum	hinstreuen, bedecken; niederstrecken, töten
stirps, -is <i>f.</i>	Stamm, Spross
subigere, subigō, subēgī, subāctum	unterwerfen
sublīmis, -is, -e	erhaben, hoch

T

tellūs, -ūris <i>f.</i>	Erde
tenuis, -is, -e	dünn, zart
Teucrī, -ōrum <i>m. Pl.</i>	Trojaner
thalamus, -ī <i>m.</i>	Hochzeitgemach, Ehe
trepidus, -a, -um	ängstlich
Trōes, -um <i>m. Pl.</i>	Trojaner
tuī, -ōrum <i>m. Pl.</i>	die Deinen, deine Leute, Familie
tumulus, -ī <i>m.</i>	Erdhaufen; Grab(hügel)
tyrannus, -ī <i>m.</i>	(Allein-)Herrscher; Fürst
Tyrius, -a, -um	tyrisch; karthagisch

U

ulciscī, ulciscor, ultus sum	rächen
ultimus, -a, -um	letzter, äußerster
ultrix, -icis <i>f.</i>	rächend, <i>als Subst.</i> die Rächerin
ūrere, ūrō, ussī, ustum	(ver-)brennen
usquam	irgendwo

V

vagārī, vagor, vagātus sum	umherschweifen, -streifen
vānus, -a, -um	leer, vergeblich; falsch
vātēs, -is <i>m.</i>	Dichter, Seher
vertex, -icis <i>m.</i>	Gipfel
vexāre	quälen
vīncire, vīnciō, vīnxī, vīnctum	fesseln
votum, -ī <i>n.</i>	Gebet, Gelübde, Wunsch, Denkmal

Literaturverzeichnis

Textausgaben und Übersetzungen

- Augustus, Meine Taten. Res Gestae Divi Augusti. Lateinisch-Griechisch-Deutsch, hrsg. von Ekkehard Weber, München/Zürich ⁵1989
- Homer, Die Ilias. Übers. von Wolfgang Schadewaldt, Düsseldorf/Zürich ²2004 (Erstausgabe 1975)
- Homer, Die Odyssee. Übers. von Wolfgang Schadewaldt, Düsseldorf/Zürich ²2001 (Erstausgabe 1958)
- Horaz, Epistulae. Briefe. Lateinisch-Deutsch, übers. und hrsg. von Bernhard Kytzler, Stuttgart ²1998
- P. Vergilius Maro, Aeneis. Lateinisch-Deutsch mit Kommentar, übers. und hrsg. von Edith Binder und Gerhard Binder, Stuttgart 2008 (zitiert nach den Teilausgaben: 1. und 2. Buch 1994, 3. und 4. Buch 1997, 5. und 6. Buch ²2001, 7. und 8. Buch 2001, 9. und 10. Buch 2003, 11. und 12. Buch 2005)

Weiterführende Literatur

- Janine Andrae, Vom Kosmos zum Chaos. Ovids Metamorphosen und Vergils Aeneis. Trier 2003
- Michael von Albrecht, Vergil. Eine Einführung (Bucolica, Georgica, Aeneis). Heidelberg 2006
- Bernd Effe, Epische Objektivität und subjektives Erzählen. „Auktoriale“ Narrativik von Homer bis zum römischen Epos der Flavierzeit. Trier 2004
- Reinhold Gleiß, Der Vater der Dinge. Interpretationen zur politischen, literarischen und kulturellen Dimension des Krieges bei Vergil. Trier 1997
- Niklas Holzberg, Vergil. Der Dichter und sein Werk. München 2006
- Ricarda Müller, Der Held wird nicht entlastet. Ungesagtes und Unbewusstes in den Gesprächen zwischen Dido und Aeneas. in: Der Altsprachliche Unterricht 2006, Heft 2+3, S. 71-77
- Karl-Heinz Niemann, Schildbeschreibung und Kampfschilderungen. Unterrichtsbeispiele zur „vergessenen“ Aeneishälfte. In: Der Altsprachliche Unterricht 2006, Heft 2+3, S. 78-89
- Werner Suerbaum, Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart. Stuttgart 1999
- Paul Zanker, Augustus und die Macht der Bilder. München ⁵2009

Übersicht der Grundwissens- und Informationstexte

Grundwissen

- | | |
|---|--|
| Epos (I): Proömium und Musenanruf (S. 11) | Augustus (I): Res gestae (S. 22) |
| Epos (II): <i>aemulatio</i> – <i>imitatio</i> (S. 12) | Augustus (II): Ara Pacis (S. 22) |
| Epos (III): Traumbilder, Orakel, Vorzeichen (S. 27) | Augustus (III): Römischer Wertbegriff: <i>pietas</i> (S. 30) |
| Epos (IV): Gleichnisse (S. 38) | Augustus (IV): Saeculum Augustum (S. 66) |
| Epos (V): Der epische Erzähler (S. 39) | Augustus (V): Apoll gegen Dionysos (S. 69) |
| Epos (VI): Aristie (S. 79) | |

- Aeneis (I): Handlungs- und Zeitebenen (S. 11)
- Aeneis (II): Aitiologische Erklärungen (S. 53)
- Aeneis (III): Teleologie und Fatum (S. 57)
- Aeneis (IV): Aeneas-Augustus-Typologie (S. 71)

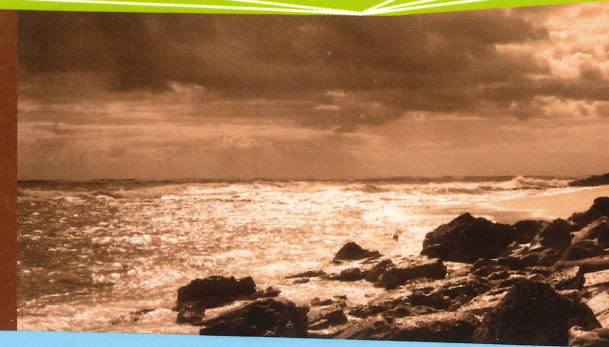
Information

- Römischer Hochzeitsritus (S. 40)
- Kontrapost (Gegensatz) (S. 59)

Libellus

Libellus

Opera



Vergil Aeneis

Einblick in eines der wichtigsten Werke der lateinischen und europäischen Literatur

- literarische Tradition und gesellschaftliche Situation der Entstehungszeit
- abgestimmt auf die aktuellen Lehrpläne
- vielfältiges Bildmaterial zur Verdeutlichung der Rezeptionsgeschichte
- reiches Angebot an Arbeitsaufträgen zur umfassenden Auseinandersetzung mit dem Werk
- Vokabel- und Syntaxhilfen, Sacherklärungen und Lernvokabular
- Online-Link zur virtuellen Vokabelkartei

Vergil Aeneis

Vergil Aeneis

ISBN 978-3-12-623164-0



9 783126 231640

 Klett